



Allianz Konzern  
**Zwischenbericht für das 1. Quartal 2012**

1.1.–31.3.		2012	2011	Veränderung zum Vorjahr	Mehr dazu auf Seite
<b>ERGEBNISZAHLEN</b>					
Gesamter Umsatz <sup>1</sup>	Mio €	30053	29905	0,5%	▶ 3
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	2330	1660	40,4%	▶ 4
Periodenüberschuss	Mio €	1445	915	57,9%	▶ 6
<b>SEGMENTE <sup>3</sup></b>					
<b>SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG</b>					
Bruttobeiträge	Mio €	14797	14251	3,8%	▶ 12
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	1189	663	79,3%	▶ 14
Combined Ratio	%	96,2	101,3	5,1 Pkt	▶ 11
<b>LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG</b>					
Gesamte Beitragseinnahmen	Mio €	13699	14270	-4,0%	▶ 21
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	826	702	17,7%	▶ 22
Ergebnismarge (Reserve)	Bp	78	69	9	▶ 23
<b>ASSET MANAGEMENT</b>					
Operative Erträge	Mio €	1439	1273	13,0%	▶ 28
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	613	528	16,1%	▶ 29
Cost-Income Ratio	%	57,4	58,5	-1,1 Pkt	▶ 29
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>					
Gesamter Umsatz	Mio €	155	151	2,6%	▶ 4
Operatives Ergebnis <sup>2</sup>	Mio €	-284	-223	-27,4%	▶ 31
Cost-Income Ratio (Bankgeschäft)	%	80,1	88,2	-8,1 Pkt	▶ 68
<b>BILANZZAHLEN</b>					
Bilanzsumme zum 31. März <sup>4</sup>	Mio €	661229	641472	3,1%	▶ 35
Eigenkapital zum 31. März <sup>4</sup>	Mio €	48245	44915	7,4%	▶ 34
Anteile anderer Gesellschafter zum 31. März <sup>4</sup>	Mio €	2444	2338	4,5%	▶ 34
<b>ANGABEN ZUR AKTIE</b>					
Ergebnis je Aktie	€	3,03	1,90	59,5%	▶ 87
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	3,02	1,88	60,6%	▶ 87
Aktienkurs zum 31. März <sup>4</sup>	€	89,47	73,91	21,1%	▶ 1
Marktkapitalisierung zum 31. März <sup>4</sup>	Mio €	40736	33651	21,1%	▶ –
<b>SONSTIGES</b>					
Gesamtes verwaltetes Vermögen zum 31. März <sup>4</sup>	Mrd €	1653	1657	-0,2%	▶ 27
davon: für Dritte verwaltetes Vermögen zum 31. März <sup>4</sup>	Mrd €	1266	1281	-1,2%	▶ 27

1| Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2| Der Allianz Konzern verwendet das operative Ergebnis, um die Leistung seiner Segmente und die des Konzerns als Ganzes zu beurteilen.

3| Der Allianz Konzern ist in vier Geschäftssegmenten tätig: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

4| Werte für 2011 sind Werte zum 31. Dezember 2011.

# Inhalt



## VON GESTERN BIS MORGEN

Seit ihrer Gründung 1890 hat die Allianz ihr Portfolio konsequent auf die Lebensbedürfnisse ihrer Kunden ausgerichtet. Bis heute vertrauen Millionen Menschen auf die Expertise des weltweit agierenden Versicherers. Unsere ausgewählten Marketingmotive greifen den Zeitgeist der verschiedenen Epochen auf und schlagen die Brücke von der Pionierzeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Wissensgesellschaft von morgen.

1973: Während der Deutsche Bundestag die regelmäßige Veröffentlichung seiner Strategie für mehr Verkehrssicherheit in einem Unfallverhütungsbericht beschloss, engagierte sich die Allianz mit maßgeschneidertem Unfallversicherungsschutz für die gesamte Familie.

## I. KONZERNLAGEBERICHT

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 11 Schaden- und Unfallversicherung
- 20 Lebens- und Krankenversicherung
- 26 Asset Management
- 30 Corporate und Sonstiges
- 32 Ausblick
- 34 Vermögenslage und Eigenkapital
- 44 Überleitungen

## II. VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

- 47 Inhalt
- 48 Konzernbilanz
- 49 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Gesamtergebnisrechnung
- 51 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 54 Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

▶ [Durch Klick auf das jeweilige Kapitel \(Headlines oder Seitenangaben\) gelangen Sie direkt an den Kapitelanfang.](#)

## BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktienart	Vinkulierte Namensaktie
Wertpapiercodes	WKN 840 400 ISIN DE 000 840 400 5
Bloomberg	ALV GY
Reuters	ALVG.DE

## NAVIGATIONSHILFE

-  Allianz Konzern
-  Schaden-Unfall
-  Asset Management
-  Leben/Kranken
-  Corporate & Sonstiges

## KURSENTWICKLUNG DER ALLIANZ AKTIE VERSUS EURO STOXX 50 UND STOXX EUROPE 600 INSURANCE

bezogen auf den Allianz Kurs in €



Quelle: Thomson Reuters Datastream. Aktuelle Informationen zum Kursverlauf finden Sie im Internet unter [WWW.ALLIANZ.COM/AKTIE](http://WWW.ALLIANZ.COM/AKTIE).

## INVESTOR-RELATIONS-KONTAKT

Allianz SE Investor Relations Königinstraße 28 80802 München, Deutschland	Allianz Investor Line Mo – Fr: 8 – 20 Uhr Telefon: +49 89 3800 7555 Fax: +49 89 3800 3899
--	--

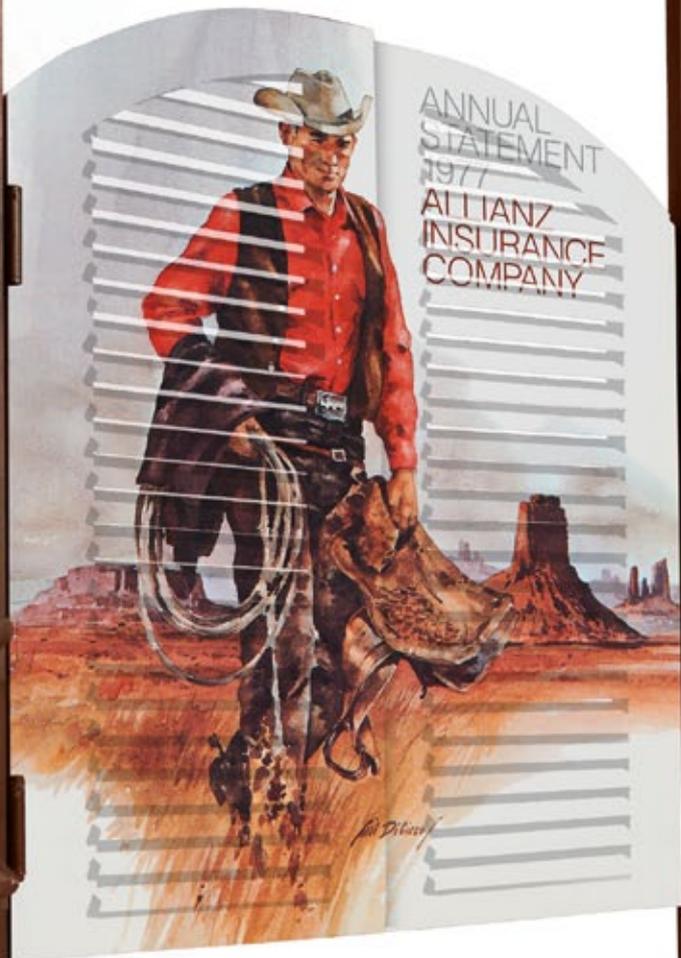
E-Mail: [investor.relations@allianz.com](mailto:investor.relations@allianz.com) | [www.allianz.com/ir](http://www.allianz.com/ir)

## IMPRESSUM

Design / Konzept	Allianz SE – Group Management Reporting
Fotostory	Allianz SE – Group Management Reporting und Firmenhistorisches Archiv der Allianz

Veröffentlichungstag: 15. Mai 2012

# SALOON



## KONZERNLAGEBERICHT

- 2 Überblick über den Geschäftsverlauf
- 11 Schaden- und Unfallversicherung
- 20 Lebens- und Krankenversicherung
- 26 Asset Management
- 30 Corporate und Sonstiges
- 32 Ausblick
- 34 Vermögenslage und Eigenkapital
- 44 Überleitungen



1977: Auf dem Titelbild des Geschäftsberichtes signalisierte der Cowboy stolz den Aufbruch der Allianz „gen Westen“.

2012: Von den USA bis China, von Russland bis Australien – als einer der weltweit führenden Versicherer ist die Allianz heute in etwa 70 Ländern aktiv.

# I. Überblick über den Geschäftsverlauf

- Der Umsatz blieb mit 30,1 Mrd € stabil.
- Das solide operative Ergebnis betrug 2 330 Mio €.
- Der Periodenüberschuss belief sich auf 1 445 Mio €.
- Die starke Solvabilitätsquote lag bei 183%.<sup>1</sup>

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Der Allianz Konzern besteht aus den operativen Tochtergesellschaften in über 70 Ländern und der Muttergesellschaft Allianz SE. Die Konzernergebnisse werden nach Geschäftssegmenten gegliedert: Schaden- und Unfallversicherung, Lebens- und Krankenversicherung, Asset Management sowie Corporate und Sonstiges. Dabei stammt der überwiegende Teil des operativen Ergebnisses zwar weiterhin aus dem Versicherungsgeschäft, doch ist der Beitrag aus dem Asset Management in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Aufgrund der bedeutenden Größe, die das Asset Management inzwischen erreicht hat, führen wir seit 1. Januar 2012 unsere Geschäftseinheiten PIMCO und AllianzGI unter dem gemeinsamen Dach der Allianz Asset Management Holding (AAM).

## ■ KENNZAHLEN

1.1.–31.3.	Gesamter Umsatz Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Jahresüberschuss Mio €	Solvabilitätsquote <sup>1,2</sup> %
2012	30 053	2 330		1 445	183
2011	29 905	1 660		915	179
2010	30 567	1 732		1 603	173

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT

### □ DAS OPERATIVE UMFELD IM ERSTEN QUARTAL 2012

Ein niedriges Niveau an Schäden aus Naturkatastrophen und verbesserte Marktbedingungen verhalfen der Allianz zu einem guten Start ins Jahr 2012.

Naturkatastrophen traten in den letzten Jahren jeweils im ersten Quartal gehäuft auf. Im Gegensatz zum ersten Quartal 2011, welches durch erhebliche Schadenaufwendungen in Folge von Naturkatastrophen geprägt war, verlief das erste Quartal 2012 in einem sehr erfreulichen Rahmen.

1] Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen entsprechenden Antrag gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2012 auf 174% (31. Dezember 2011: 170%; 31. Dezember 2010: 164%).

2] Solvabilität für 2011 und 2010 jeweils zum 31. Dezember.

Da die Sorgen um die europäische Staatsschuldenkrise etwas nachließen, wiesen fast alle bedeutenden Aktienmärkte im ersten Quartal 2012 nach oben. Die Zinsen hingegen folgten keiner klaren Richtung. So blieben sie in Deutschland niedrig, stiegen in den USA an, gingen aber in Italien und Frankreich zurück. Hatten sich zahlreiche Credit Spreads als Reaktion auf die europäische Staatsschuldenkrise im Jahr 2011 erhöht, so gingen die Credit Spreads vereinzelter Staats- und Unternehmensanleihen im ersten Quartal 2012 zurück. Zudem konnten wir einen Anstieg unseres Kapitalanlageergebnisses verbuchen, was zumindest zum Teil auch an den allgemein verbesserten Marktbedingungen lag.

Die Staatsschuldenkrise ist offenkundig noch nicht vorüber; nach wie vor wirken sich die fortbestehenden Marktstörungen des Jahres 2011 auch auf die Nachfrage nach anlageorientierten Lebensversicherungsprodukten aus.

□ **GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN ERGEBNISSEN IM ERSTEN QUARTAL 2012**

Wir verbuchten einen **GESAMTUMSATZ** von 30,1 Mrd €. Intern gerechnet<sup>1</sup> blieb der Umsatz relativ stabil und gab lediglich um 0,8% nach. Dabei standen höheren Umsätzen aus der Schaden- und Unfallversicherung und dem Asset Management niedrigere Umsätze mit anlageorientierten Produkten im Bereich Lebens- und Krankenversicherung gegenüber.

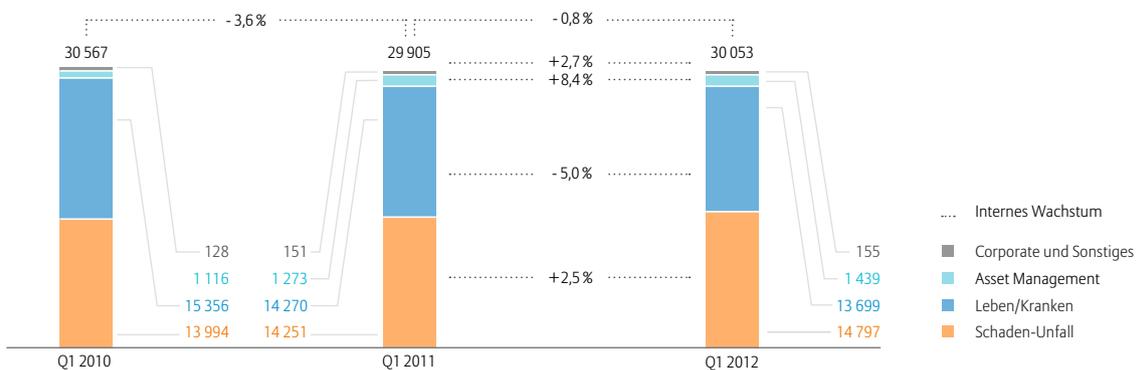
Ein solides Wachstum in allen wesentlichen operativen Segmenten führte zu einem Anstieg unseres **OPERATIVEN ERGEBNISSES** um 40,4% auf 2 330 Mio €. Am stärksten wuchs dabei das operative Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung, da unser Ergebnis im selben Quartal des Vorjahres unter den hohen Belastungen aus Naturkatastrophen stark gelitten hatte. Aber auch das Segment Lebens- und Krankenversicherung konnte sein operatives Ergebnis – in erster Linie wegen des höheren Kapitalanlageergebnisses – deutlich steigern. Begünstigt durch einen Anstieg des verwalteten Vermögens entwickelte sich das Asset Management weiterhin hervorragend.

Insgesamt erhöhte sich unser **PERIODENÜBERSCHUSS** dank solider Ergebnisse in allen wesentlichen operativen Segmenten und geringerer Auswirkungen nichtoperativer Ergebnisse um 57,9% auf 1 445 Mio €.

Unsere **KAPITALAUSSTATTUNG** konnten wir weiter verbessern. Das Eigenkapital wuchs gegenüber dem 31. Dezember 2011 um 7,4% auf 48 245 Mio €. Unsere Finanzkonglomerate-Solvabilität lag bei 183%.<sup>2</sup>

## Gesamter Umsatz<sup>3</sup>

**GESAMTER UMSATZ NACH SEGMENTEN<sup>4</sup>** | in Mio €



1 | Im intern gerechneten Umsatzwachstum bleiben Effekte aus Währungsumrechnungen sowie Übernahmen und Verkäufen unberücksichtigt. Eine Überleitung des nominalen Umsatzwachstums auf das intern gerechnete Umsatzwachstum – nach Segmenten gegliedert und für den Allianz Konzern insgesamt – findet sich auf Seite 45.

2 | Solvabilität gemäß EU-Finanzkonglomeraterichtlinie. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt; die Allianz SE hat bisher keinen entsprechenden Antrag gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2012 auf 174%.

3 | Der Gesamtumsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragsleistungen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset-Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

4 | Der gesamte Umsatz enthält jeweils - 37 Mio €, - 40 Mio € und - 27 Mio € aus Konsolidierungen für das erste Quartal 2012, 2011 und 2010.

Die Bruttobeiträge in der **SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG** wiesen intern gerechnet ein starkes Wachstum von 2,5% auf. Dabei entwickelten sich Volumen- sowie Preiseffekte mit 1,3% bzw. 1,2% gleichermaßen positiv. Der Großteil des Wachstums stammte von Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS), unserer Tochtergesellschaft in Australien und aus unserem Kreditversicherungsgeschäft.

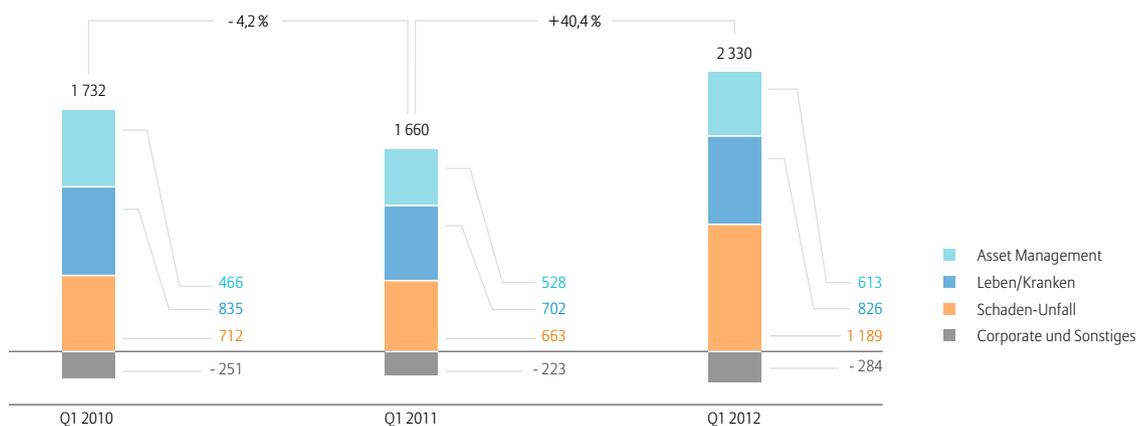
Die Beitragseinnahmen in der **LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG** wurden auch im ersten Quartal 2012 durch das anhaltend schwierige Marktumfeld belastet, was intern gerechnet zu einem Rückgang um 5,0% führte. Größtenteils war dies auf niedrigere Umsätze aus anlageorientierten Produkten – insbesondere in Italien und in Asien-Pazifik – zurückzuführen. Unser traditionelles Geschäft hingegen blieb stabil.

Im **ASSET MANAGEMENT** konnten wir – dank des höheren verwalteten Vermögens – intern gerechnet um 8,4% wachsen. Zum 31. März 2012 betrug das gesamte verwaltete Vermögen 1 653 Mrd €. Die Nettomittelzuflüsse Dritter beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres auf annähernd 24 Mrd €.

Der Gesamtumsatz in unserem Bankgeschäft (über das wir in unserem Segment **CORPORATE UND SONSTIGES** berichten) nahm intern gerechnet um 2,7% zu und belief sich auf 155 Mio €.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS NACH SEGMENTEN<sup>1</sup> | in Mio €



In der **SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG** verbesserte sich das operative Ergebnis um 526 Mio € auf 1 189 Mio €. Das versicherungstechnische Ergebnis erholte sich dank geringerer Schäden aus Naturkatastrophen um 513 Mio €. Dabei verbesserte sich die Combined Ratio von 101,3% auf 96,2%. Unser operatives Kapitalanlageergebnis blieb stabil.

In der **LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG** stieg das operative Ergebnis um 124 Mio € auf 826 Mio € an – in erster Linie aufgrund des besseren Kapitalanlageergebnisses, das höheren realisierten Gewinnen zu verdanken war.

Das Segment **ASSET MANAGEMENT** entwickelte sich weiterhin hervorragend. Das operative Ergebnis wuchs um 16,1% auf 613 Mio € (intern gerechnet um 10,3%); hier wirkten sich das gestiegene verwaltete Vermögen, höhere Margen und die weiter verbesserte operative Effektivität unseres Geschäfts positiv aus. Die Cost-Income Ratio blieb mit 57,4% auf einem ausgezeichneten Niveau.

Der operative Verlust im Segment **CORPORATE UND SONSTIGES** erhöhte sich aufgrund eines rückläufigen Geschäftsverlaufs im Bereich Holding & Treasury sowie des Bankgeschäfts um 61 Mio € auf 284 Mio €.

1 | Das operative Ergebnis enthält jeweils - 14 Mio €, - 10 Mio € und - 30 Mio € aus Konsolidierungen für das erste Quartal 2012, 2011 und 2010.

## Nichtoperatives Ergebnis

Unser **NICHTOPERATIVES ERGEBNIS** verbesserte sich um 79 Mio € auf einen Verlust von 95 Mio €. Hierfür waren in erster Linie niedrigere **AKQUISITIONSBEDINGTE AUFWENDUNGEN** sowie ein leicht besseres **NICHTOPERATIVES KAPITALANLAGE-ERGEBNIS** verantwortlich.

Die **REALISIERTEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** verringerten sich um 270 Mio € auf 116 Mio €, vor allem weil die realisierten Gewinne bei festverzinslichen Wertpapieren (Rückgang um 125 Mio €) und Aktien (Rückgang um 107 Mio €) niedriger ausfielen. Der Gewinnrückgang aus Aktien ist hauptsächlich dadurch zu erklären, dass wir im ersten Quartal 2011 mit dem Verkauf von Aktien der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) einen Veräußerungsgewinn von 129 Mio € verbucht hatten.

Die **ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** erhöhten sich auf 228 Mio € – ein Anstieg um 324 Mio €. Davon sind 263 Mio € auf die Bewertung der The-Hartford-Optionsscheine zurückzuführen, die im Berichtsquartal zu einem Gewinn in Höhe von 180 Mio € führte. Weitere Informationen über den Verkauf von Optionsscheinen und Schuldverschreibungen von The Hartford finden Sie im Abschnitt „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ auf Seite 9.

Die **WERTMINDERUNGEN (NETTO)** stiegen um 40 Mio € und beliefen sich auf 123 Mio €. Insbesondere die Wertminderungen auf Anlagen im Finanzsektor erhöhten die Wertminderungen auf Aktien um 59 Mio €.

Die **AKQUISITIONSBEDINGTEN AUFWENDUNGEN** sanken um 89 Mio € auf 12 Mio €, vor allem wegen geringerer Aufwendungen für die PIMCO B-Units.<sup>1</sup> Im ersten Quartal 2012 kauften wir weitere 7 210 B-Units auf und halten nun 93,8% aller B-Units. Insgesamt sind noch 9 305 B-Units im Umlauf. Für den Rückgang der Aufwendungen waren in erster Linie folgende Faktoren verantwortlich:

- Das Wachstum des operativen Ergebnisses der letzten 12 Monate blieb geringfügig unter dem des ersten Quartals 2011. Darüber hinaus nahm die Zahl der ausstehenden B-Units um 47% gegenüber 31. März 2011 ab, was die Anpassung der Rückstellung an den Zeitwert für zukünftige B-Unit-Rückkäufe auf 4 Mio € (23 Mio € im Vergleichsquartal 2011) drückte.
- Vor allem aufgrund des Rückgangs der ausstehenden B-Units reduzierten sich die Aufwendungen für Dividenden nach 11 Mio € im ersten Quartal 2011 auf 7 Mio € im Berichtsquartal, und zwar trotz eines Anstiegs des operativen Ergebnisses.
- Für die Kaufrechtsausübung über 7 210 B-Units im ersten Quartal 2012 fiel kein Aufpreis an. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2011 hatte der Aufpreis für den Kauf von 12 686 B-Units 61 Mio € betragen.

## Ertragsteuern

Die **ERTRAGSTEUERN** stiegen aufgrund eines höheren Vorsteuerergebnisses um 219 Mio € auf 790 Mio €. Der effektive Steuersatz belief sich auf 35,3% (Q1 2011: 38,4%). Dieser Rückgang um rund 3 Prozentpunkte ist darauf zurückzuführen, dass wir im ersten Quartal 2011 hohe Schäden aus Naturkatastrophen in Ländern mit unter dem Durchschnitt liegenden Steuersätzen verzeichnet hatten. Im ersten Quartal 2012 war der effektive Steuersatz aufgrund der Gewerbesteuer und Steuern aus dem Vorjahr über dem erwarteten Niveau.

<sup>1</sup> Bei der Übernahme von PIMCO wurden B-Units geschaffen, die der PIMCO-Geschäftsleitung das Recht auf Gewinnbeteiligung einräumen. Auf diese B-Units hat die Allianz ein Kaufrecht, während die PIMCO-Geschäftsleitung ein Verkaufsrecht über mehrere Jahre hält. Variiert der Zeitwert, weil die zugrunde liegenden operativen Ergebnisse sich ändern, wird das in den akquisitionsbedingten Aufwendungen sichtbar. Außerdem sind geringfügige Aufschläge auf den Kaufpreis gegenüber dem Verkaufspreis bei der Ausübung (teilweise abhängig vom Eintreten bestimmter Parameter) und Dividendenzahlungen an die B-Unit-Halter in den akquisitionsbedingten Aufwendungen enthalten.

## Periodenüberschuss

Der **PERIODENÜBERSCHUSS** erhöhte sich um 530 Mio € auf 1 445 Mio €. Dabei wirkte sich insbesondere unser solides operatives Ergebnis positiv aus, und zu einem geringeren Maß auch das verbesserte nichtoperative Ergebnis.

Davon entfielen 1 371 Mio € (Q1 2011: 857 Mio €) auf den **PERIODENÜBERSCHUSS FÜR ANTEILSEIGNER** und 74 Mio € (Q1 2011: 58 Mio €) auf die **ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER**. Der auf Anteile anderer Gesellschafter entfallende Jahresüberschuss ist im Wesentlichen Euler Hermes zuzurechnen.

### GESAMTER UMSATZ SOWIE ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN ERGEBNIS ZUM JAHRESÜBERSCHUSS (-FEHLBETRAG)

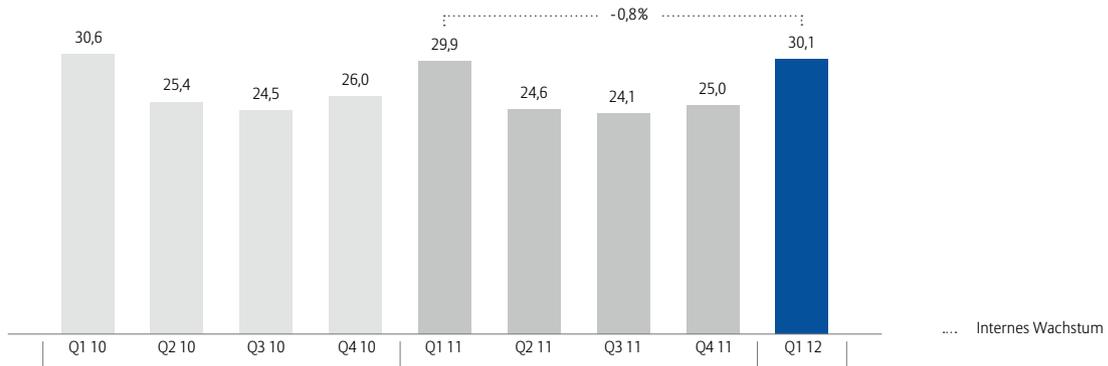
1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>30 053</b>	<b>29 905</b>
Verdiente Beiträge (netto)	16 442	15 861
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Zinserträge und ähnliche Erträge	5 132	4 894
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 134	- 129
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 072	728
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 123	- 125
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 65	- 62
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 197	- 202
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 685</b>	<b>5 104</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	2 145	1 987
Sonstige Erträge	51	31
Schadenaufwendungen (netto)	- 11 991	- 11 978
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	- 3 807	- 3 762
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 46	- 16
Akquisitions- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne Aufwendungen im Zusammenhang mit Akquisitionen	- 5 452	- 4 915
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 684	- 649
Operative Restrukturierungsaufwendungen	- 1	-
Sonstige Aufwendungen	- 19	- 15
Umgliederung von Steuererträgen	7	12
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>2 330</b>	<b>1 660</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>		
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	228	- 96
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	116	386
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 123	- 83
<b>Zwischensumme</b>	<b>221</b>	<b>207</b>
Erträge aus voll konsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	- 6	- 19
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 259	- 225
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 12	- 101
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 25	- 22
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 7	- 2
Umgliederung von Steuererträgen	- 7	- 12
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>- 95</b>	<b>- 174</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>2 235</b>	<b>1 486</b>
Ertragsteuern	- 790	- 571
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1 445</b>	<b>915</b>
<b>Jahresüberschuss</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	74	58
auf Anteilseigner entfallend	1 371	857
Ergebnis je Aktie in €	3,03	1,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	3,02	1,88

1] Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

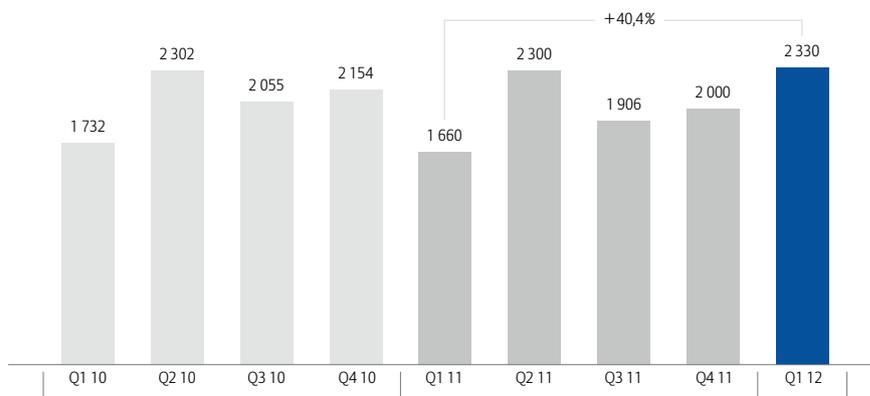
2] Enthält Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen (netto) in der Schaden- und Unfallversicherung von - 26 Mio € (Q1 2011: - 45 Mio €).

## Entwicklung der Kennzahlen über die Quartale

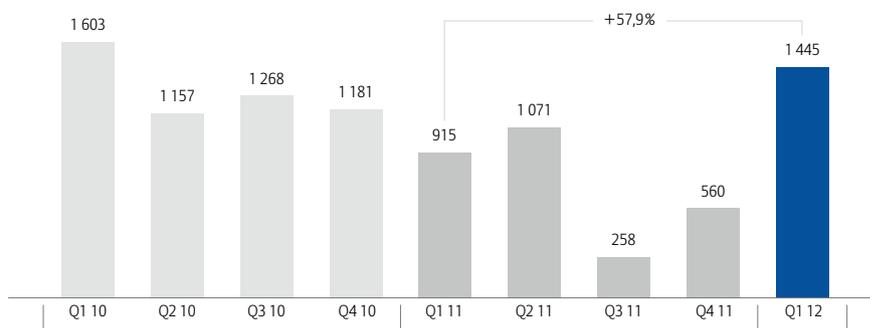
**GESAMTER UMSATZ** | in Mrd €



**OPERATIVES ERGEBNIS** | in Mio €



**PERIODENÜBERSCHUSS** | in Mio €



## Risikomanagement

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und unterstützt unser wertorientiertes Management. Insgesamt halten wir das Risikoprofil des Allianz Konzerns für angemessen und sind zuversichtlich, dass das Konzern-Risikomanagementsystem die Herausforderungen eines sich schnell ändernden Umfelds genauso erfüllen kann wie die Anforderungen des Alltagsgeschäfts. Umfassende Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Kapitel „Risikobericht“ unseres Geschäftsberichts 2011. Auf zwei Faktoren, die dort bereits angesprochen wurden, möchten wir nachfolgend noch genauer eingehen:

### ..... □ DIE EUROPÄISCHE STAATSSCHULDENKRISE

Trotz der leichten Erholung der Märkte im ersten Quartal 2012 bestehen die im Geschäftsbericht 2011 beschriebenen grundlegenden Risiken im Wesentlichen fort. Dies gilt insbesondere für die Risikofaktoren im Zusammenhang mit der europäischen Staatsschuldenkrise: Sie treiben die Volatilität bei Staatsanleihen und an den Finanzmärkten insgesamt in die Höhe. Daneben führte die lockere Geldpolitik zu einem allgemeinen Rückgang der Zinsniveaus – insbesondere in Deutschland. Einzige Ausnahme davon bildeten die betroffenen staatlichen Emittenten. Die Bewertungen der Kredit- und Aktienrisiken bleiben volatil – insbesondere für jene Emittenten, die am stärksten von der Krise betroffen sein dürften.

Diese Faktoren könnten sich auch weiterhin nachteilig auf unseren Geschäftsverlauf, auf den Wert unserer Kapitalanlagen und auf den theoretischen Wert unserer Verbindlichkeiten auswirken. Die Entwicklungen werden deshalb nicht nur kontinuierlich überwacht, vielmehr reagiert das Management auf die externen Ereignisse mit geeigneten Maßnahmen: Unter anderem werden die Preise im Segment Lebens- und Krankenversicherung überprüft, das Engagement in ausgewählten nichtinländischen Staatsanleihen reduziert und das Gesamtengagement für potenziell betroffene Emittenten von Unternehmensanleihen und Anleihen aus dem Finanzbereich herabgesetzt.

### ..... □ MODELLÄNDERUNGEN IM HINBLICK AUF DIE NEUEN SOLVENCY-II-ANFORDERUNGEN

Obwohl die Solvency-II-Regelungen immer noch nicht abschließend geklärt sind, wurde das interne Modell der Allianz im ersten Quartal modifiziert, um dem aktuellen Stand der Regelungen zu entsprechen. Dazu wurden zahlreiche, sich teilweise gegenseitig ausgleichende Änderungen durchgeführt.

Wenn wir die Marktentwicklung außer Acht lassen und nur die Veränderung des Modells berücksichtigen, würde sich unsere ökonomische Solvabilitätsquote – bei einem Konfidenzniveau von 99,5% – per Ende des vierten Quartals 2011 von 184% auf 198% verbessern. Dies resultiert aus der Reduzierung des erforderlichen Risikokapitals um 2,5 Mrd €, was jedoch durch eine Abnahme des verfügbaren Kapitals um 1,2 Mrd € zum Teil ausgeglichen worden wäre. Nachfolgend geben wir einen Überblick über die wichtigsten Modelländerungen, die wir im ersten Quartal in Anpassung an Solvency II vorgenommen haben. Sie betreffen beispielsweise Faktoren wie Konfidenzniveau, verfügbares Kapital und internes Risikokapitalmodell. Wir haben die Modelländerungen, ohne Berücksichtigung späterer Entwicklungen an den Finanzmärkten, mit den Zahlen des vierten Quartals 2011 in Relation gesetzt.

Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement – SCR) gemäß Solvency II soll den höchstmöglichen Wertverlust mit einem Konfidenzniveau von 99,5% abbilden. Zur Angleichung unserer internen und externen Kommunikation werden wir die Ergebnisse unseres internen Modells in Zukunft auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,5% – statt bisher 99,97% – darstellen. Auf Basis der Ergebnisse des vierten Quartals 2011 (ohne Marktentwicklungen und sämtliche Modelländerungen) bewirkt diese Änderung des Konfidenzniveaus einen Rückgang des erforderlichen Risikokapitals von 34,5 Mrd € um 7,8 Mrd € auf 26,7 Mrd €.

Werden sämtliche Modelländerungen (ohne Berücksichtigung der Marktentwicklungen) beim internen Risikokapitalmodell der Allianz, das der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung zugrunde liegt, berücksichtigt, so verringert sich das Risikokapital auf Grundlage der Werte des vierten Quartals 2011 bei einem Konfidenzniveau von 99,5% von 26,7 Mrd € um 2,5 Mrd € auf 24,2 Mrd €. Durch die Änderungen an unseren modellierten Marktrisiken haben sich die Solvenzkapitalanforderungen um 1,3 Mrd € erhöht. Insbesondere konnten neue, höhere Zinsänderungsrisiken nur teilweise durch die Saldierung der risikomindernden Effekte der Counter-Cyclical Premium aufgehoben werden. Infolge von Parameter- und Modellanpassungen erhöhte sich auch das Kreditrisikokapital um 0,3 Mrd €. Das versicherungstechnische Risikokapital nahm um 0,1 Mrd € ab, da die höheren Langlebigkeitsrisiken durch eine breitere Diversifizierung

ausgeglichen wurden. Das Geschäftsrisiko war am stärksten von den Modelländerungen betroffen: Die Solvenzkapitalanforderungen reduzierten sich per saldo um 3,3 Mrd €. Dies war überwiegend auf die Einführung unseres internen Modells für operationale Risiken und auf die Tatsache zurückzuführen, dass die Zuordnung des Kostenrisikos zum Segment Asset Management entfallen ist. Bei der Erfassung potenzieller Effekte eines hohen Verlusts auf unsere Steuersituation sind wir zudem sehr konservativ vorgegangen. Dadurch hat sich unser modelliertes Risikokapital um weitere 0,6 Mrd € reduziert (durch Rundung ergibt sich hier ein Unterschied von 0,1 Mrd € gegenüber dem Gesamteffekt von 2,5 Mrd €).

Bei der Darstellung des verfügbaren Kapitals (Available Financial Resources – AFR) weisen wir – den Solvency-II-Vorschriften entsprechend – unsere Eigenmittel nun einschließlich der Übertragungs- und Fungibilitätsbeschränkungen aus. Wir sind weiterhin der Ansicht, dass derlei Beschränkungen aus wirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll sind. Die Auswirkungen dieser Beschränkungen (minus 7,4 Mrd €) wurden teilweise durch andere Modelländerungen aufgehoben: Der Beginn der Extrapolation der Euro-Zinskurve im Jahr 20 (2,8 Mrd €) und die Einführung der Going-Concern-Reserve für unser deutsches Lebensversicherungsgeschäft (4,3 Mrd €) führten – zusammen mit weiteren Änderungen (Effekt von insgesamt minus 0,9 Mrd €) – per saldo zu einem Rückgang von 1,2 Mrd € des verfügbaren Kapitals (ohne Berücksichtigung der Marktentwicklungen).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### ..... ■ ALLIANZ KÜNDIGT NACHRANGIGE ANLEIHE IM NENNBETRAG VON 2 MRD €

Im April 2012 hat die Allianz Finance II B.V., ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Allianz SE, eine nachrangige Anleihe im Nennbetrag von 2 Mrd € zum 31. März 2012 vollständig gekündigt.

### ..... ■ ALLIANZ SE UND THE HARTFORD SCHLIESSEN RÜCKKAUFSTRANSAKTION AB

Im April 2012 kaufte der US-Versicherer The Hartford Optionsscheine und Schuldverschreibungen für einen Betrag von 2,4 Mrd USD zurück. Die Transaktion wurde am 30. März 2012 unterzeichnet und am 17. April 2012 geschlossen.

Die Optionsscheine wurden als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva bilanziert. Am Bilanzstichtag entsprach ihr Zeitwert dem Verkaufspreis, weshalb der Gewinn aus dem Verkauf bereits im Konzernabschluss für das erste Quartal 2012 enthalten war und etwa 0,1 Mrd € zum Periodenüberschuss beiträgt.

Die Schuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und am 17. April 2012 bei Abwicklung der Transaktion ausgebucht. Zu diesem Zeitpunkt, das heißt im zweiten Quartal 2012, wurde die Differenz zwischen Verkaufspreis und fortgeführten Anschaffungskosten als Gewinn in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und trägt etwa 0,1 Mrd € zum Periodenüberschuss bei.

### ..... ■ ALLIANZ KONZERN PLATZIERT KATASTROPHENANLEIHE IM RAHMEN VON NEUEM BLUE-DANUBE-PROGRAMM

Im April 2012 hat der Allianz Konzern eine dreijährige Katastrophenanleihe im Rahmen des neuen Blue-Danube-Programms mit einem Volumen von 240 Mio USD platziert. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen zu jeweils 120 Mio USD begeben und sichert den Allianz Konzern gegen Risiken aus Hurrikanereignissen in den USA, der Karibik und Mexiko sowie aus Erdbebenereignissen in den USA und Kanada ab.

..... ■ **SCHÄDEN DURCH WIRBELSTÜRME IN DEN USA**

Im April 2012 haben mehrere Wirbelstürme schwere Schäden in mehreren Bundesstaaten der USA verursacht. Nach heutigem Stand erwartet der Allianz Konzern eine Nettoschadenbelastung von etwa 66 Mio €.

..... ■ **ALLIANZ WEITET REAL ESTATE INVESTMENTS AUS**

Im April 2012 hat die Allianz Real Estate GmbH im Auftrag verschiedener deutscher Allianz Versicherungsgesellschaften mehrere strategische Real Estate Investments in Deutschland mit einem Gesamtvolumen von ungefähr 600 Mio € getätigt.

## Sonstige Angaben

### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

---

Nähere Informationen zur Geschäftstätigkeit und zur Struktur des Allianz Konzerns finden sich im Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ ab Seite 58 in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2011. Weitere Information zu organisatorischen Änderungen finden Sie in Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss sowie im Kapitel „Asset Management“ ab Seite 26.

### STRATEGIE

---

Nähere Informationen zur Strategie des Allianz Konzerns entnehmen Sie dem Kapitel „Unsere Strategie“ auf Seite 73 unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2011. Seitdem kam es zu keinen wesentlichen Änderungen unserer Strategie.

### PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN UND VERTRIEBSKANÄLE

---

Einen Überblick über die vom Allianz Konzern angebotenen Produkte und Dienstleistungen und die entsprechenden Vertriebskanäle gibt das Kapitel „Geschäftsbereiche und Märkte“ ab Seite 58 in unserem Geschäftsbericht für das Jahr 2011. Informationen über unsere Marke können Sie außerdem dem Kapitel „Unsere Fortschritte in nachhaltiger Entwicklung“ auf Seite 77 unseres Geschäftsberichts für das Jahr 2011 entnehmen.

# I. Schaden- und Unfallversicherung

- Die Bruttobeiträge stiegen auf 14,8 Mrd €.
- Dank geringerer Schäden aus Naturkatastrophen stieg das operative Ergebnis um 79,3% auf 1 189 Mio €.
- Die Combined Ratio lag bei 96,2%.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

In der Schaden- und Unfallversicherung bieten wir Privat- und Firmenkunden ein breites Produkt- und Dienstleistungsspektrum an. Es umfasst unter anderem Unfall-, Invaliditäts-, Sach-, allgemeine Haftpflicht- und Autoversicherungen. Mit unserem Versicherungsgeschäft sind wir in mehr als 50 Ländern am Markt und zugleich der weltgrößte Anbieter von Reiseversicherungen und Assistance-Leistungen sowie von Kreditversicherungen. Wir vertreiben unsere Versicherungsprodukte über ein umfangreiches Netz aus Vertretern, Brokern, Banken sowie über direkte Kanäle.

## ■ KENNZAHLEN

1.1.–31.3.	Bruttobeiträge Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Schadenquote %	Kostenquote %	Combined Ratio %
2012	14 797	1 189		68,3	27,9	96,2
2011	14 251	663		73,3	28,0	101,3
2010	13 994	712		72,4	28,0	100,4

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT

Die **BRUTTOBEITRÄGE** beliefen sich – nach einer Zunahme um 3,8% – auf 14 797 Mio €. Diese Erhöhung ist positiven Preis- und Volumeneffekten zu verdanken. Das interne Wachstum von 2,5% ist in erster Linie auf die Allianz Global Corporate & Specialty (AGCS), unsere Tochtergesellschaft in Australien und auf unser Kreditversicherungsgeschäft zurückzuführen.

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** erhöhte sich um 526 Mio € bzw. 79,3% auf 1 189 Mio €. Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich um 513 Mio €, vor allem aufgrund deutlich niedrigerer Schäden aus Naturkatastrophen. Unser operatives Kapitalanlageergebnis blieb stabil.

Die **COMBINED RATIO** betrug 96,2% gegenüber 101,3% im ersten Quartal des Vorjahres. Bedeutend geringere Belastungen aus Naturkatastrophen sowie eine positive Preisentwicklung trugen zu dieser Verbesserung bei, die jedoch teilweise durch ein weniger günstiges Abwicklungsergebnis kompensiert wurde.

## Bruttobeiträge<sup>1</sup>

Positive Volumeneffekte in Höhe von 1,3% und positive Preiseffekte von 1,2% ließen die **BRUTTOBEITRÄGE** um 2,5% steigen. Das Wachstum stammte dabei größtenteils von der AGCS, unserer Tochtergesellschaft in Australien und aus unserem Kreditversicherungsgeschäft. Ein Teil des Anstiegs wurde jedoch durch Rückgänge in Mittel- und Osteuropa sowie in den Niederlanden wieder aufgehoben.

Die nominalen Bruttobeiträge stiegen um 3,8% bzw. 546 Mio € auf 14 797 Mio €. 165 Mio € des Zuwachses gingen auf das Konto von günstigen Wechselkurseffekten, die wiederum größtenteils auf der Aufwertung des Schweizer Francs und des Australischen Dollars gegenüber dem Euro beruhen.<sup>2</sup>

Der Analyse der Preis- und Volumeneffekte auf das interne Beitragswachstum legen wir vier Kategorien zugrunde, die das interne Wachstum des ersten Quartals 2012 mit dem entsprechenden Vorjahresquartal vergleichen:

■ **KATEGORIE 1:**

Gesamtwachstum – Preis- und Volumeneffekte sind positiv.

■ **KATEGORIE 2:**

Gesamtwachstum – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

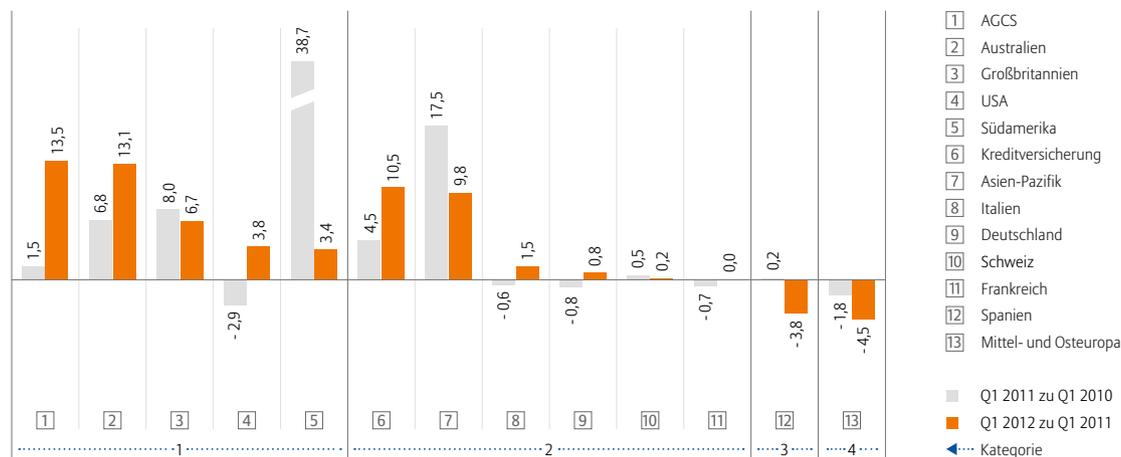
■ **KATEGORIE 3:**

Gesamtrückgang – entweder Preis- oder Volumeneffekte sind positiv.

■ **KATEGORIE 4:**

Gesamtrückgang – Preis- und Volumeneffekte sind negativ.

**BRUTTOBEITRÄGE NACH OPERATIVEN EINHEITEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN<sup>3,4</sup>** | in %



### KATEGORIE 1

Bei der **AGCS** stiegen die Bruttobeiträge um 13,5% auf 1 624 Mio €. Dieses starke Volumenwachstum stammte vorrangig aus dem „Fronting-Geschäft“ der Allianz Risk Transfer (ART) mit Einmalprämien sowie aus unseren Produktlinien für Sachversicherung und „Marine Insurance“. Positiv wirkte sich auch die Aufwertung des US-Dollars sowie des Schweizer Francs gegenüber dem Euro aus. Den gesamten positiven Preiseffekt schätzen wir auf 0,4%.

1 | Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir die Entwicklung unserer Bruttobeiträge „intern gerechnet“, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

2 | Basierend auf dem vierteljährlichen durchschnittlichen Wechselkurs von 2012 im Vergleich zu 2011.

3 | Vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

4 | Allianz Risk Transfer (ART) wird nun in der AGCS ausgewiesen. Die vergangenen Jahre wurden entsprechend angepasst.

In **AUSTRALIEN** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 675 Mio €. Selbst um Wechselkurseffekte in Höhe von 59 Mio € bereinigt, betrug ihr Anstieg noch 13,1 %. Starker Wachstumstreiber war das über Vertreter und Broker abgewickelte Geschäft mit Privat- und Firmenkunden, das sein Volumen deutlich steigerte. Insgesamt konnten wir einen positiven Preiseffekt von rund 3,9% erzielen – was teilweise den höheren Kosten entspricht, die aus dem hohen Anstieg der Naturkatastrophen im Jahr 2011 resultierten.

In **GROSSBRITANNIEN** beliefen sich die Bruttobeiträge – einschließlich positiver Wechselkurseffekte in Höhe von 13 Mio € – auf 568 Mio €. Wir erzielten ein starkes internes Wachstum von 6,7%, das den Aufschwung sowohl im Privat- als auch Firmenkundengeschäft unserer Autoversicherung widerspiegelt. Tarifierpassungen, vor allem bei der Autoversicherung, unterstützten dieses Gesamtwachstum zusätzlich und bewirkten einen positiven Preiseffekt von rund 3,4%.

In den **USA** verzeichneten wir Bruttobeiträge in Höhe von 656 Mio €, inklusive eines positiven Wechselkurseffekts von 28 Mio €. Das Wachstum von 3,8% stammte größtenteils aus dem Geschäft mit Ernteaussfallversicherungen, welches aus höheren Rohstoffpreisen resultierte und unserem Firmenkundengeschäft. Volumenverluste im Privatkundengeschäft konnten dadurch teilweise ausgeglichen werden. Wir schätzen den positiven Preiseffekt auf rund 1,6%.

In **SÜDAMERIKA** erhöhten sich die Bruttobeiträge auf 514 Mio €. Hier konnten wir – vor allem wegen Argentinien und Kolumbien – ein Wachstum von 3,4% verzeichnen. In Brasilien hingegen waren die Bruttobeiträge rückläufig, da wir nicht mehr so viele Großrisiken versicherten wie im ersten Quartal 2011. Bereinigt um diesen Effekt, leistete auch Brasilien einen positiven Beitrag.

## KATEGORIE 2

In der **KREDITVERSICHERUNG** steigerten wir sowohl unser bestehendes Geschäft als auch das mit Neukunden. Die Bruttobeiträge erhöhten sich dadurch um 10,5% auf 591 Mio €. Preissenkungen sowie leicht höhere Rabatte an unsere Kunden führten zu einem negativen Preiseffekt von rund 2,4%.

Die Bruttobeiträge in der Region **ASIEN-PAZIFIK** lagen bei 152 Mio €. Das Wachstum von 9,8% ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass das Autoversicherungsgeschäft in Malaysia deutlich angestiegen ist. Der negative Preiseffekt wurde auf 2,1% geschätzt.

In **ITALIEN** erhöhten sich die Bruttobeiträge um 1,5% auf 953 Mio €. Einerseits profitierten wir von Tarifierhöhungen in unserem Autoversicherungsgeschäft, andererseits von zweistelligen Wachstumsraten, die wir im Direktvertrieb erzielten. Dadurch konnten wir die Volumenverluste aus dem Nicht-Kraftfahrtgeschäft mehr als ausgleichen, das sich aufgrund des intensiven Wettbewerbs und unserer strengen Vorschriften zur Zeichnung von Neugeschäft schwieriger gestaltete. Den Preiseffekt schätzen wir insgesamt auf 2,7%.

In **DEUTSCHLAND** verzeichneten wir Bruttobeiträge von 3 893 Mio €, eine Steigerung von 0,8%. Der Zuwachs ist vor allem unserem Firmenkundengeschäft zu verdanken. Im Privatkundengeschäft hingegen kam es, infolge geringerer Umsätze in der Unfallversicherung nach Beitragsrückerstattungen, zu einem leichten Rückgang, während das Autoversicherungsgeschäft stabil blieb. Preiserhöhungen im Nicht-Kraftfahrtgeschäft führten zu einem positiven Preiseffekt von rund 3,3%.

In der **SCHWEIZ** lagen die Bruttobeiträge bei 976 Mio €, einschließlich positiver Wechselkurseffekte von 61 Mio €. Trotz eines Rückgangs bei der Unfallversicherung konnten wir dank der stabilen sonstigen Geschäftsbereiche ein Wachstum von 0,2% ausweisen. Der Preiseffekt insgesamt war mit rund 0,6% negativ.

In **FRANKREICH** blieben die Bruttobeiträge mit 1 138 Mio € unverändert. Wir schätzen den positiven Preiseffekt, der auf Tarifierhöhungen, insbesondere im Nicht-Kraftfahrtgeschäft, zurückzuführen ist, auf 3,4%.

## KATEGORIE 3

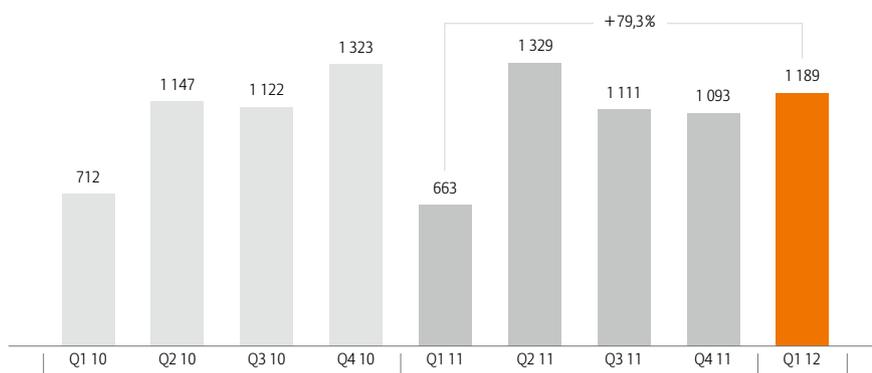
In **SPANIEN** sanken die Bruttobeiträge um 3,8% auf 607 Mio €. Die anhaltende Wirtschaftskrise drückte auf die Preise, vor allem im stark umkämpften Autoversicherungs- und Firmenkundengeschäft, was einen negativen Preiseffekt von rund 7,5% nach sich zog.

## KATEGORIE 4

In **MITTEL- UND OSTEUROPA** beliefen sich die Bruttobeiträge auf 710 Mio €, negative Wechselkurseffekte in Höhe von 20 Mio € sind dabei bereits berücksichtigt. Der Rückgang in unserem Autoversicherungsgeschäft in Ungarn und in unserem Krankenversicherungsgeschäft in Russland führte in Summe zu einem negativen internen Wachstum von 4,5%. Auch der Preiseffekt war mit rund 1,4% negativ und auf ungünstige Entwicklungen in Rumänien und der Tschechischen Republik zurückzuführen.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



Das operative Ergebnis im Segment Schaden- und Unfallversicherung analysieren wir hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses, des operativen Kapitalanlageergebnisses und des sonstigen Ergebnisses.<sup>1</sup>

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Versicherungstechnisches Ergebnis	333	-180
Operatives Kapitalanlageergebnis	839	823
Sonstiges Ergebnis	17	20
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1189</b>	<b>663</b>

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** erhöhte sich um 526 Mio € auf 1 189 Mio €.

Unser **VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS** verbesserte sich vor allem aufgrund deutlich gesunkener Belastungen aus Naturkatastrophen um 513 Mio € auf 333 Mio €. Zusätzlich ergebnissteigernd wirkten sich positive Preisentwicklungen aus. Diese Verbesserung wurde jedoch teilweise durch ein weniger positives Abwicklungsergebnis gebremst, das teilweise auf höheren Verlusteinschätzungen bezüglich der Belastungen aus der thailändischen Flutkatastrophe im Jahr 2011 beruhte.

Mit 839 Mio € war unser **OPERATIVES KAPITALANLAGEERGEBNIS** etwas höher ausgefallen, vorwiegend wegen höherer Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

1 | Enthält Provisions- und Dienstleistungserträge/-aufwendungen und sonstige Erträge/Aufwendungen.

Die **COMBINED RATIO** betrug 96,2% gegenüber 101,3% im ersten Quartal des Vorjahres. Wesentlich geringere Schäden aus Naturkatastrophen und eine positive Preisentwicklung wurden zum Teil durch ein weniger positives Abwicklungsergebnis kompensiert.

Unsere **AUF DAS SCHADENJAHR BEZOGENE SCHADENQUOTE** lag bei 70,9%. Mit nur 0,4 Prozentpunkten hielten sich Auswirkungen von Naturkatastrophen auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Nettoverluste aus diesen Naturkatastrophen betrugen 42 Mio €. Zum Vergleich: im ersten Quartal 2011 verzeichneten wir hohe Verluste durch Naturkatastrophen, vor allem durch die Erdbeben in Japan und Neuseeland, sowie durch die Fluten in Australien. Sie beliefen sich auf 737 Mio € bzw. 7,6 Prozentpunkte der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote in Höhe von 77,2%.

### VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS

1.1.–31.3. | in Mio €

	2012	2011
Verdiente Beiträge (netto)	10081	9676
Auf das Schadenjahr bezogene Schadenaufwendungen	-7146	-7469
Auflösungen von Schadenrückstellungen aus den vergangenen Jahren	264	379
Schadenaufwendungen (netto)	-6882	-7090
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-2812	-2708
Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) (ohne Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen) <sup>1</sup>	-54	-58
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>333</b>	<b>-180</b>

Lässt man Naturkatastrophen unberücksichtigt, so verschlechterte sich unsere auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote um 0,9 Prozentpunkte, insbesondere weil Schadenhäufigkeit und -höhe zunahmen. Diese ungünstige Entwicklung ergab sich überwiegend aus der hohen Zahl an Leitungswasserschäden in Deutschland sowie der Veränderung des Geschäftsportfolios in den USA, welche auf den beträchtlichen Anstieg der Ernteausfallversicherungen zurückzuführen ist, die strukturell bedingt höhere Schadenquoten bei gleichzeitig niedrigeren Kostenquoten ausweisen. Zudem verursachte das Wachstum in unserem Firmenkundengeschäft höhere Verluste, vor allem in der Berufshaftpflichtversicherung. Dies konnte jedoch durch die insgesamt höheren durchschnittlichen Jahresprämien teilweise ausgeglichen werden.

Folgende Einheiten wirkten sich günstig auf die Entwicklung der auf das Schadenjahr bezogenen Schadenquote aus:

- **RÜCKVERSICHERUNG:** 4,6 Prozentpunkte. Sie sind weitestgehend auf die außerordentlich hohen Schäden aus Naturkatastrophen im ersten Quartal 2011 zurückzuführen.
- **AGCS:** 1,9 Prozentpunkte. Wir verzeichneten bedeutend geringere Belastungen durch Naturkatastrophen gegenüber dem Vorjahr.
- **ITALIEN:** 0,4 Prozentpunkte. Ausschlaggebend dafür waren höhere Preise und niedrigere Schadenhäufigkeiten – vor allem in der Autoversicherung (Haftpflicht). Die Verbesserung der Schadenhäufigkeit war den hohen Kraftstoffpreisen und unserem konsequenten Rentabilitätsmanagement zuzuschreiben, das sich nun auf unser Nicht-Kraftfahrtgeschäft konzentriert. Höhere Belastungen aufgrund von Unwetterereignissen, vor allem Schnee, hoben die positiven Entwicklungen teilweise wieder auf.
- **AUSTRALIEN:** 0,4 Prozentpunkte. Die Auswirkung der außergewöhnlich hohen Belastungen durch Naturkatastrophen im ersten Quartal 2011 wurden nur teilweise ausgeglichen, da es im ersten Quartal 2012 zu insgesamt höheren Schadenaufwendungen und starken Belastungen aus Starkregen kam.

Belastet wurde die auf das Schadenjahr bezogene Schadenquote von folgenden Einheiten:

- **DEUTSCHLAND:** 0,4 Prozentpunkte. Die Anzahl an frostbedingten Leitungswasserschäden war deutlich gestiegen und machte die gegenüber dem Vorjahr geringeren Belastungen aus Naturkatastrophen und Unwetterereignissen mehr als wett. Diese Entwicklung konnte teilweise durch Preissteigerungen ausgeglichen werden.
- **USA:** 0,2 Prozentpunkte. Dies ist hauptsächlich auf den beträchtlichen Anstieg der Ernteausfallversicherungen zurückzuführen, die strukturell bedingt höhere Schadenquoten ausweisen. Zudem verursachte der Anstieg in unserem Firmenkundengeschäft höhere Verluste, vor allem – dem Markttrend entsprechend – in der Berufshaftpflichtversicherung. Die geringere Belastung aus Naturkatastrophen und Großschäden bewirkte insgesamt zumindest einen Teilausgleich.

1 | Enthält den versicherungstechnischen Anteil (Deckungsrückstellungen für Versicherungsverträge und übrige versicherungstechnische Rückstellungen) der „Veränderungen der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Unser **ABWICKLUNGSERGEBNIS** wurde dadurch belastet, dass die Schätzungen der endgültigen Schäden für die Überschwemmung 2011 in Thailand um rund 80 Mio € erhöht wurden. Bereinigt man diesen Effekt, blieb unser Abwicklungsergebnis relativ stabil.

Die Gesamtaufwendungen lagen bei 2 812 Mio € (Q1 2011: 2 708 Mio €). Unsere **KOSTENQUOTE** blieb mit 27,9% nahezu unverändert.

#### OPERATIVE ANLAGEERTRÄGE<sup>1</sup>

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen)	928	896
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	19
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	9
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-3	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-67	-56
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) <sup>2</sup>	-26	-45
<b>Operative Anlageerträge</b>	<b>839</b>	<b>823</b>

Die **OPERATIVEN ANLAGEERTRÄGE** verbesserten sich vor allem aufgrund höherer Zinserträge und ähnlicher Erträge (bereinigt um Zinsaufwendungen) um 16 Mio € auf 839 Mio €.

**ZINSETRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE (BEREINIGT UM ZINSAUFWENDUNGEN)** verzeichneten ebenfalls einen Anstieg – um 32 Mio € auf 928 Mio € –, und zwar vorwiegend wegen höherer Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren. Der gesamte durchschnittliche Kapitalanlagebestand<sup>3</sup> erhöhte sich von 95,3 Mrd € im ersten Quartal 2011 um 3,7% auf 98,8 Mrd € im Berichtsquartal.

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** gingen um 17 Mio € auf 2 Mio € zurück. Der Rückgang beruht auf einer negativen Entwicklung aus Absicherungseffekten, die nur zum Teil durch ein besseres Währungsergebnis ausgeglichen wurden.

Die **OPERATIVEN REALISIERTEN GEWINNE/VERLUSTE (NETTO)** lagen mit 5 Mio € unter dem Vorjahreswert von 9 Mio €.

#### ÜBRIGES ERGEBNIS

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	273
Sonstige Erträge	7	4
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-276	-254
Sonstige Aufwendungen	-4	-3
<b>Übriges Ergebnis</b>	<b>17</b>	<b>20</b>

1 | Die „operativen Anlageerträge“ für unser Segment Schaden- und Unfallversicherung umfassen das „operative Kapitalanlageergebnis“, wie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben, und die „Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto)“ (Überschussbeteiligung), wie unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss angegeben.

2 | Bezieht sich auf die Überschussbeteiligung, vor allem aus dem UBR-Geschäft (Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung), und enthält den anlagebezogenen Teil der „Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)“. Weitere Informationen finden sich unter Angabe 28 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

3 | Zum 1. Januar 2012 änderte sich der Kapitalanlagebestand und umfasst jetzt auch Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

## INFORMATIONEN ZUM SEGMENT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Bruttobeiträge<sup>1</sup></b>	<b>14 797</b>	<b>14 251</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 1 463	- 1 346
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 3 253	- 3 229
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>10 081</b>	<b>9 676</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	939	909
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	2	19
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	9
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	273
Sonstige Erträge	7	4
<b>Operative Erträge</b>	<b>11 324</b>	<b>10 890</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 6 882	- 7 090
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 80	- 103
Zinsaufwendungen	- 11	- 13
Kreditausfallrückstellungen	–	–
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 3	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 67	- 56
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 2 812	- 2 708
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 276	- 254
Sonstige Aufwendungen	- 4	- 3
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 10 135</b>	<b>- 10 227</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 189</b>	<b>663</b>
Schadenquote <sup>2</sup> in %	68,3	73,3
Kostenquote <sup>3</sup> in %	27,9	28,0
<b>Combined Ratio<sup>4</sup> in %</b>	<b>96,2</b>	<b>101,3</b>

1 | Im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung entspricht der gesamte Umsatz den Bruttobeiträgen.

2 | Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

3 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

## Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.   in Mio €	Bruttobeiträge				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis	
	2012	2011	intern <sup>1</sup>		2012	2011	2012	2011
2012			2011					
Deutschland	3 893	3 864	3 893	3 864	1 803	1 793	196	186
Schweiz	976	913	915	913	375	355	50	41
Österreich	338	336	338	336	192	177	16	12
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>5 214</b>	<b>5 113</b>	<b>5 153</b>	<b>5 120</b>	<b>2 374</b>	<b>2 325</b>	<b>263</b>	<b>239</b>
Italien	953	939	953	939	958	953	163	108
Frankreich	1 138	1 138	1 138	1 138	801	801	96	100
Niederlande	251	295	251	296	174	197	–	7
Türkei	146	137	159	137	91	84	3	1
Belgien	109	102	109	102	73	68	9	9
Griechenland	30	32	30	32	23	22	6	2
Afrika	36	33	36	33	13	12	2	2
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>2 663</b>	<b>2 676</b>	<b>2 676</b>	<b>2 677</b>	<b>2 133</b>	<b>2 137</b>	<b>283</b>	<b>233</b>
Spanien	607	631	607	631	450	447	75	78
Südamerika	514	497	514	497	350	297	31	35
Portugal <sup>4</sup>	120	86	90	86	63	61	9	10
Mexiko	52	47	53	47	30	26	8	3
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>1 293</b>	<b>1 261</b>	<b>1 264</b>	<b>1 261</b>	<b>893</b>	<b>831</b>	<b>123</b>	<b>126</b>
USA	656	606	628	605	528	530	35	62
<b>USA</b>	<b>656</b>	<b>606</b>	<b>628</b>	<b>605</b>	<b>528</b>	<b>530</b>	<b>35</b>	<b>62</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	1 624	1 431	1 623	1 430	824	729	116	56
Reinsurance PC	1 490	1 450	1 490	1 450	766	753	64	-295
Australien	675	542	613	542	544	468	68	23
Großbritannien	568	519	554	519	518	460	42	40
Kreditversicherung	591	535	591	535	322	291	99	94
Irland	261	230	261	230	183	157	21	8
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>5 209</b>	<b>4 707</b>	<b>5 132</b>	<b>4 706</b>	<b>3 157</b>	<b>2 858</b>	<b>410</b>	<b>-73</b>
Russland	205	217	203	217	155	154	1	1
Polen	109	111	117	111	91	91	4	1
Ungarn	114	137	124	137	58	76	12	15
Slowakei	109	114	109	114	64	69	15	15
Tschechische Republik	78	82	80	82	57	55	7	8
Rumänien	47	55	49	55	36	46	1	–
Bulgarien	15	17	15	17	17	17	4	5
Kroatien	29	27	29	27	19	19	3	3
Ukraine	4	4	4	4	2	2	–	–
Kasachstan <sup>6</sup>	–	10	–	–	–	1	–	–
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	710	774	730	764	499	530	46	46
Asien-Pazifik (ohne Australien)	152	132	145	132	76	69	15	13
Mittlerer Osten und Nordafrika	18	19	18	18	12	12	–	-1
<b>Growth Markets</b>	<b>880</b>	<b>925</b>	<b>893</b>	<b>914</b>	<b>587</b>	<b>611</b>	<b>61</b>	<b>58</b>
<b>Assistance</b>	<b>473</b>	<b>460</b>	<b>473</b>	<b>460</b>	<b>409</b>	<b>380</b>	<b>14</b>	<b>16</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	-1 591	-1 497	-1 622	-1 504	–	4	–	2
<b>Summe</b>	<b>14 797</b>	<b>14 251</b>	<b>14 597</b>	<b>14 239</b>	<b>10 081</b>	<b>9 676</b>	<b>1 189</b>	<b>663</b>

1 | Zeigt die Bruttobeiträge auf interner Basis (bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte).

2 | Im Jahr 2012 wurde die „Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG“ vom Bereich „Konsolidierung und Sonstiges“ auf „German Speaking Countries“ übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Das erste Quartal 2012 enthält Bruttobeiträge in Höhe von 7 Mio €, verdiente Beiträge (netto) in Höhe von 4 Mio € und ein operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio €.

3 | Enthält ein operatives Ergebnis in Höhe von 4 Mio € für Q1 2012 bzw. 4 Mio € für Q1 2011 aus einer Management-Holdinggesellschaft in Luxemburg.

4 | In Q4 2011 wurde die Bilanzierungsmethode für Prämien geändert, was im internen Wachstum berücksichtigt wurde.

5 | Enthält ein negatives operatives Ergebnis in Höhe von 0,1 Mio € für Q1 2012 bzw. ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 1 Mio € für Q1 2011 aus AGF UK.

6 | Im Jahr 2011 verkaufte der Allianz Konzern seine Tochtergesellschaften in Kasachstan.

7 | Enthält Ertrags- und Aufwandspositionen aus einer Management-Holdinggesellschaft und Konsolidierungen zwischen den Ländern dieser Region.

8 | Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

1.1.–31.3.   in %	Combined Ratio		Schadenquote		Kostenquote	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Deutschland	98,0	98,5	70,5	70,8	27,5	27,7
Schweiz	93,4	93,6	71,8	72,9	21,6	20,7
Österreich	98,1	95,4	70,9	68,7	27,2	26,7
<b>German Speaking Countries<sup>2</sup></b>	<b>97,2</b>	<b>97,5</b>	<b>70,7</b>	<b>71,0</b>	<b>26,5</b>	<b>26,5</b>
Italien	91,6	97,9	67,6	73,6	24,0	24,3
Frankreich	98,6	97,7	73,3	73,0	25,3	24,7
Niederlande	104,8	100,6	75,4	70,0	29,4	30,6
Türkei	103,4	104,2	75,4	75,3	28,0	28,9
Belgien	99,5	98,4	65,2	64,8	34,3	33,6
Griechenland	78,1	99,1	47,9	58,2	30,2	40,9
Afrika	89,9	94,2	63,3	57,4	26,6	36,8
<b>Western &amp; Southern Europe<sup>3</sup></b>	<b>96,0</b>	<b>98,4</b>	<b>70,4</b>	<b>72,6</b>	<b>25,6</b>	<b>25,8</b>
Spanien	89,4	88,7	69,5	68,7	19,9	20,0
Südamerika	98,8	96,5	68,8	65,1	30,0	31,4
Portugal	91,8	91,0	68,7	67,1	23,1	23,9
Mexiko	81,8	95,8	56,7	70,1	25,1	25,7
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>93,1</b>	<b>91,8</b>	<b>68,8</b>	<b>67,3</b>	<b>24,3</b>	<b>24,5</b>
USA	105,7	102,5	70,6	65,7	35,1	36,8
<b>USA</b>	<b>105,7</b>	<b>102,5</b>	<b>70,6</b>	<b>65,7</b>	<b>35,1</b>	<b>36,8</b>
Allianz Global Corporate & Specialty	95,6	103,2	67,0	73,7	28,6	29,5
Reinsurance PC	95,7	142,5	67,1	114,5	28,6	28,0
Australien	99,9	109,5	75,8	85,7	24,1	23,8
Großbritannien	97,3	97,1	64,2	65,3	33,1	31,8
Kreditversicherung	76,9	77,6	50,3	49,2	26,6	28,4
Irland	93,5	101,7	69,3	76,9	24,2	24,8
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets<sup>5</sup></b>	<b>94,7</b>	<b>111,0</b>	<b>66,5</b>	<b>82,8</b>	<b>28,2</b>	<b>28,2</b>
Russland	102,5	101,4	60,3	64,0	42,2	37,4
Polen	99,9	101,7	67,0	68,3	32,9	33,4
Ungarn	90,8	90,5	52,2	50,6	38,6	39,9
Slowakei	83,2	86,4	53,1	58,0	30,1	28,4
Tschechische Republik	92,4	89,8	63,6	66,0	28,8	23,8
Rumänien	102,4	102,0	79,3	73,6	23,1	28,4
Bulgarien	81,4	71,7	50,2	41,7	31,2	30,0
Kroatien	92,5	92,5	56,1	56,1	36,4	36,4
Ukraine	95,7	110,6	45,9	26,9	49,8	83,7
Kasachstan <sup>6</sup>	–	83,8	–	16,2	–	67,6
Mittel- und Osteuropa <sup>7</sup>	96,0	95,6	60,8	61,8	35,2	33,8
Asien-Pazifik (ohne Australien)	90,2	88,2	61,5	59,3	28,7	28,9
Mittlerer Osten und Nordafrika	111,1	116,3	77,4	76,7	33,7	39,6
<b>Growth Markets</b>	<b>95,4</b>	<b>95,3</b>	<b>61,2</b>	<b>61,9</b>	<b>34,2</b>	<b>33,4</b>
<b>Assistance</b>	<b>98,3</b>	<b>97,6</b>	<b>62,1</b>	<b>61,8</b>	<b>36,2</b>	<b>35,8</b>
Konsolidierung und Sonstiges <sup>8</sup>	–	–	–	–	–	–
<b>Summe</b>	<b>96,2</b>	<b>101,3</b>	<b>68,3</b>	<b>73,3</b>	<b>27,9</b>	<b>28,0</b>

## I. Lebens- und Krankenversicherung

- Die Beitragseinnahmen gingen auf 13,7 Mrd € zurück. Das Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungsprodukten blieb jedoch stabil.
- Das operative Ergebnis betrug 826 Mio € und wurde durch das höhere Kapitalanlageergebnis gestützt.

### SEGMENTÜBERBLICK

Die Allianz bietet ein breites Portfolio an Lebensversicherungs-, Spar- und Anlageprodukten, einschließlich Einzel- und Gruppenversicherungen, an. Wir vertreiben unsere Lebens- und Krankenversicherungsprodukte für Privat- und Firmenkunden über verschiedene Vertriebskanäle (vorwiegend Vertreter, Makler und Bankpartner). Als einer der Weltmarktführer im Lebensversicherungsgeschäft betreuen wir Kunden in mehr als 45 Ländern. Gemessen am Beitragsvolumen gehört die Allianz in 17 Ländern zu den jeweils größten Lebensversicherungsunternehmen.

### KENNZAHLEN

1.1.–31.3.	Gesamte Beitragseinnahmen Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Ergebnismarge (Reserven) <sup>1</sup> Bp
2012	13 699	826		78
2011	14 270	702		69
2010	15 356	835		87

### ERGEBNISÜBERSICHT

Die **BEITRAGSEINNAHMEN** reduzierten sich von 14 270 Mio € auf 13 699 Mio €. Ohne die Berücksichtigung positiver Währungseffekte in Höhe von 165 Mio € reduzierten sie sich intern gerechnet<sup>2</sup> um 5,0%, was vorwiegend dem Umsatzrückgang bei anlageorientierten Produkten in Italien, Taiwan und Japan zuzuschreiben war. Dies reflektiert auch den Trend zu mehr Wettbewerb am Markt, insbesondere im Bankassurance-Vertrieb, in dem Banken vornehmlich den Absatz ihrer eigenen Produkte anstelle von Versicherungsprodukten vorantreiben. Darüber hinaus stellten wir das Neugeschäft in Japan ein. Das Geschäft mit traditionellen Versicherungsprodukten entwickelte sich hingegen stabil. Mit Blick auf unsere Margen werden wir unsere Produkte so gestalten, dass unsere Rentabilität gewahrt bleibt.

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** belief sich auf 826 Mio €; der Anstieg um 124 Mio € resultierte in erster Linie aus unserem höheren Kapitalanlageergebnis.

Die **ERGEBNISMARGE (RESERVEN)** verbesserte sich von 69 auf 78 Basispunkte, was auf den Anstieg des operativen Ergebnisses zurückzuführen war.

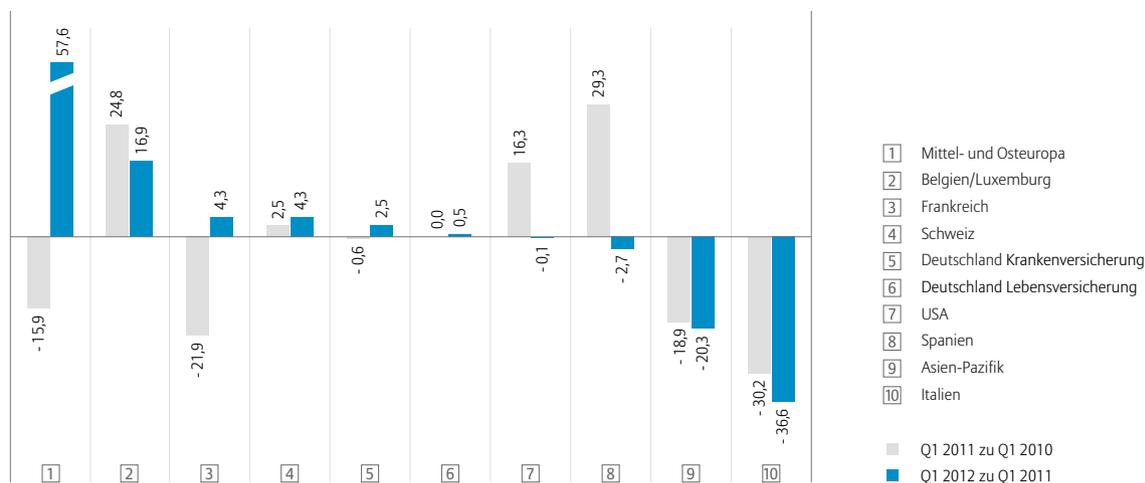
1 | Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartal und Vorquartal. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

2 | Beitragseinnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

## Gesamte Beitragseinnahmen

Um Informationen besser vergleichbar zu machen, kommentieren wir im folgenden Abschnitt die Entwicklung unserer Beitragseinnahmen „intern gerechnet“, das heißt bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

### BEITRAGSEINNAHMEN – INTERNE WACHSTUMSRATEN IN AUSGEWÄHLTEN MÄRKTEN<sup>1,2</sup> | in %



Die Beitragseinnahmen in **MITTEL- UND OSTEUROPA** stiegen um 57,6% und beliefen sich auf 424 Mio €. Das erfreuliche Einnahmenwachstum verzeichneten wir dabei sowohl in unserem traditionellen als auch in unserem anlageorientierten Geschäft. Polen, das 128 Mio € zum internen Wachstum beitrug, steigerte seinen Umsatz mit einlagenähnlichen und indexgebundenen Produkten, wohingegen die Erlöse bei den fondsgebundenen Produkten – wenn auch weniger ausgeprägt – zurückgingen. In Ungarn führten zwei Werbekampagnen für anlageorientierte Produkte mit Einmalprämien zu einem Wachstum um 26 Mio €.

In **BELGIEN/LUXEMBURG** nahmen wir Beiträge in Höhe von 374 Mio € ein – ein Plus von 16,9% oder 54 Mio € gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Das Wachstum resultierte vorwiegend aus den anlageorientierten Produkten unseres Lebensversicherungsgeschäfts in Luxemburg (66 Mio €), wurde jedoch durch die rückläufige Entwicklung im belgischen Lebensversicherungsgeschäft teilweise aufgezehrt.

In **FRANKREICH** stiegen die Beitragseinnahmen um 4,3% auf 2 018 Mio €. Am stärksten wuchsen dabei unsere anlageorientierten Produkte, während das traditionelle Geschäft stabil auf Vorjahresniveau blieb. Sehr positiv auf den Umsatz wirkten sich die Einnahmen aus den Gruppenpensionsversicherungen aus. Bei unseren Finanzberatern sahen wir eine gute Entwicklung, wohingegen unser Absatzkanal mit Vertretern nicht so gut abschnitt. Insgesamt entwickelten wir uns besser als der französische Gesamtmarkt, der einerseits von der haushaltspolitischen Ungewissheit angesichts der Präsidentschaftswahlen und andererseits durch den Druck seitens der Banken, verstärkt eigene Einlagenprodukte anzubieten, belastet wird.

In der **SCHWEIZ** verzeichneten wir ein Beitragswachstum von 4,3% auf 1 030 Mio €. Gute Resultate erzielten wir insbesondere mit unserem Gruppenlebensversicherungsgeschäft, sowohl im Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungen als auch mit Einmalprämien.

In **DEUTSCHLAND** stiegen die Beitragseinnahmen aus unserem Lebensversicherungsgeschäft um 0,5% auf 3 940 Mio € an. Während das Geschäft mit traditionellen Lebensversicherungen stabil blieb, zogen die Einnahmen mit anlageorientierten Produkten an. Im Neugeschäft verzeichneten wir einen geringfügigen Rückgang, der ausschließlich dem Geschäft mit Einmalprämien zuzuschreiben war. Der Absatz von Versicherungen mit laufenden Beiträgen wies jedoch leicht nach oben. Im Krankenversicherungsgeschäft erhöhten sich die Einnahmen um 2,5% – vor allem aufgrund von Preiserhöhungen und dem Neugeschäft mit Zusatzversicherungen. Die Nachfrage nach Vollversicherungen war dagegen rückläufig.

1 | Vor Bereinigung länder- und segmentübergreifender Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns.

2 | Seit dem ersten Quartal 2010 wird Luxembourg Life für die Finanzberichterstattung in Belgien konsolidiert.

Mit 2 023 Mio € entwickelten sich die Beitragseinnahmen in den **USA** relativ stabil. Zwar blieb der Absatz indexgebundener Rentenprodukte – bedingt durch Produktänderungen im September 2011 – bis einschließlich Januar 2012 verhalten und stieg erst in den Folgemonaten wieder an. Dem stand jedoch ein höherer Absatz von Variable-Annuity-Produkten gegenüber, der im Februar und März wieder auf normale Niveaus zurückkehrte.

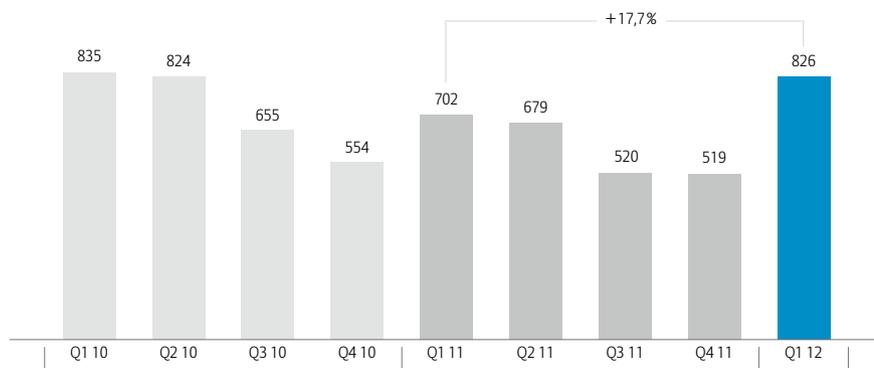
Trotz des schwierigen Marktumfelds inmitten der anhaltenden Rezession und angesichts eingeleiteter Sparmaßnahmen gingen in **SPANIEN** die Beitragseinnahmen moderat – um 2,7 % – auf 250 Mio € zurück. Bei anlageorientierten Produkten war der Umsatz rückläufig, das traditionelle Lebensversicherungsgeschäft hingegen verbesserte sich leicht. Bei Altersvorsorgeprodukten stiegen die Beitragseinnahmen zwar an, den Rückgang bei den Spar- und anlageorientierten Produkten konnte dies jedoch nicht vollständig ausgleichen.

Die Beitragseinnahmen in der Region **ASIEN-PAZIFIK** beliefen sich auf 1 164 Mio €, ein Rückgang um 20,3%, der im Wesentlichen aus der Einstellung des Vertriebs in Japan und der nachlassenden Nachfrage in Taiwan und Südkorea resultierte. Da es 2012 kein Neugeschäft gab, verringerten sich die Beitragseinnahmen in Japan um 203 Mio €. In Taiwan ging der Umsatz intern gerechnet um 136 Mio € zurück: Hier entwickelte sich vor allem das Geschäft mit fondsgebundenen Produkten ohne Garantien über Vertreter und den Bankassurance-Vertrieb rückläufig, da der Wettbewerb Produkte mit aus unserer Sicht unhaltbaren Garantien anbot. Das Minus von 20 Mio € in Südkorea resultierte hauptsächlich aus unserem traditionellen Geschäft und zudem hat seit letztem Jahr im Neugeschäft die Nachfrage nachgelassen.

In **ITALIEN** gingen die Beitragseinnahmen um 36,6% bzw. 731 Mio € auf 1 267 Mio € zurück. Angesichts der sich weiter verschlechternden Wirtschaftslage blieb der Markt hier schwierig. Unser Bankassurance-Geschäft litt zudem darunter, dass die Banken bevorzugt ihre eigenen Produkte anstelle von Versicherungsprodukten verkauften. Diese Faktoren belasteten die Beitragseinnahmen erheblich und führten zu einem Umsatzeinbruch bei anlageorientierten Produkten. Das traditionelle Geschäft hingegen erwies sich als nahezu stabil. Der Absatz durch unseren Vertrieb über Vertreter verzeichnete ein positives Wachstum und entwickelte sich dabei besser als der Markt.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



Das **OPERATIVE ERGEBNIS** belief sich auf 826 Mio €; der Anstieg um 124 Mio € resultierte in erster Linie aus unserem höheren Kapitalanlageergebnis.

**ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHE ERTRÄGE (BEREINIGT UM ZINSAUFWENDUNGEN)** nahmen um 235 Mio € auf 4 042 Mio € zu. Diese gute Entwicklung ist verschiedenen Faktoren geschuldet, vor allem höheren Zinserträgen aus dem gewachsenen Anlagebestand an festverzinslichen Wertpapieren und gestiegenen Dividendenerträgen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren. Auch die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen hatten im Berichtszeitraum zugelegt.

Die **OPERATIVEN ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** blieben mit einem Verlust von 162 Mio € unverändert. Höhere Bewertungen und Renditen für festverzinsliche Wertpapiere und Aktien wurden hauptsächlich durch Belastungen aus Absicherungen auf Aktienbestände aufgezehrt.

Die **REALISIERTEN OPERATIVEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** legten um 349 Mio € auf 1 067 Mio € zu. Dabei konnten die höheren Gewinne, die vor allem in Deutschland bei Aktien und in geringerem Maße auch bei festverzinslichen Wertpapieren realisiert wurden, die niedrigeren realisierten Gewinne aus Grundbesitz mehr als ausgleichen.

Die **OPERATIVEN WERTMINDERUNGEN AUF FINANZANLAGEN (NETTO)** blieben mit 62 Mio € unverändert. Wertminderungen auf jederzeit veräußerbare Wertpapiere wurden durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Wertansatz der wertgeminderten festverzinslichen Anlagen teilweise kompensiert.

Die **SCHADENAUFWENDUNGEN (NETTO)** stiegen um 221 Mio € auf 5 109 Mio €, da es im Berichtsquartal vor allem zu höheren Abläufen im traditionellen Geschäft gekommen war.

Die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE (NETTO)** stiegen um 85 Mio € auf 3 714 Mio €. Dies war vor allem in Deutschland auf höhere Aufwendungen für Beitragsrückerstattungen zurückzuführen, die mit dem angestiegenen Kapitalanlageergebnis einhergingen. Teilweise aufgehoben wurde dieser Effekt dadurch, dass Beitragsrückerstattungen in Frankreich aufgrund eines geringeren Anlageergebnisses niedriger ausfielen und Rückstellungen für die gestiegenen Abläufe im traditionellen Versicherungsgeschäft aufgelöst wurden.

Die **AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN** gingen um 16 Mio € auf 162 Mio € zurück, was größtenteils auf die niedrigeren Aufwendungen für Immobilien zurückzuführen war.

Die **ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO)** betragen 1 521 Mio €, was einem Anstieg um 352 Mio € entspricht. Dass sich die Abschlussaufwendungen erhöhten, lag vor allem an höheren Abschreibungen auf aktivierte Abschlusskosten im deutschen und US-amerikanischen Lebensversicherungsgeschäft.

Die **ERGEBNISMARGE (RESERVEN)** verbesserte sich von 69 auf 78 Basispunkte, was auf den Anstieg des operativen Ergebnisses zurückzuführen war.

## INFORMATIONEN ZU UNSERER LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>13 699</b>	<b>14 270</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 154	- 167
Veränderung in Beitragsüberträgen	- 67	- 89
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	13 478	14 014
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	- 7 117	- 7 829
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>6 361</b>	<b>6 185</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	4 062	3 833
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	- 162	- 162
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 067	718
Provisions- und Dienstleistungserträge	127	130
Sonstige Erträge	42	23
<b>Operative Erträge</b>	<b>11 497</b>	<b>10 727</b>
Schadenaufwendungen (netto)	- 5 109	- 4 888
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	- 3 714	- 3 629
Zinsaufwendungen	- 20	- 26
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 62	- 62
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 162	- 178
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	- 1 521	- 1 169
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 63	- 59
Operative Restrukturierungsaufwendungen	- 1	–
Sonstige Aufwendungen	- 19	- 14
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 10 671</b>	<b>- 10 025</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>826</b>	<b>702</b>
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>78</b>	<b>69</b>

1] Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolicen sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2] Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartal und Vorquartal. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

## Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.   in Mio €	Gesamte Beitragseinnahmen <sup>1</sup>				Verdiente Beiträge (netto)		Operatives Ergebnis		Ergebnismarge (Reserven) <sup>2</sup>	
	intern <sup>3</sup>				2012	2011	2012	2011	2012	2011
	2012	2011	2012	2011						
Deutschland Lebensversicherung	3940	3919	3940	3919	2937	2926	242	245	59	63
Deutschland Krankenversicherung	818	798	818	798	818	799	43	24	75	45
Schweiz	1030	927	966	926	299	268	20	19	65	65
Österreich	134	115	134	115	100	88	19	11	195	113
<b>German Speaking Countries</b>	<b>5922</b>	<b>5759</b>	<b>5858</b>	<b>5758</b>	<b>4154</b>	<b>4081</b>	<b>324</b>	<b>299</b>	<b>64</b>	<b>62</b>
Italien	1267	1998	1267	1998	148	145	73	68	68	62
Frankreich <sup>4</sup>	2018	1958	2018	1935	771	761	86	108	51	64
Belgien/Luxemburg	374	317	374	320	106	129	16	14	73	69
Niederlande	74	104	74	101	33	56	13	12	128	111
Griechenland	26	29	26	29	16	17	2	1	209	147
Türkei	23	27	26	27	8	8	1	1	91	77
Afrika	18	12	18	12	7	6	1	1	244	161
<b>Western &amp; Southern Europe</b>	<b>3800</b>	<b>4445</b>	<b>3803</b>	<b>4422</b>	<b>1089</b>	<b>1122</b>	<b>192</b>	<b>205</b>	<b>61</b>	<b>65</b>
Spanien	250	256	250	257	151	109	31	27	209	191
Portugal	39	45	39	45	22	20	-11	5	-938	438
Mexiko	34	39	35	39	5	16	2	1	264	219
Südamerika	31	14	28	14	28	10	1	3	180	431
<b>Iberia &amp; Latin America</b>	<b>354</b>	<b>354</b>	<b>352</b>	<b>355</b>	<b>206</b>	<b>155</b>	<b>23</b>	<b>36</b>	<b>130</b>	<b>221</b>
USA	2023	1939	1937	1939	200	167	166	92	102	63
<b>USA</b>	<b>2023</b>	<b>1939</b>	<b>1937</b>	<b>1939</b>	<b>200</b>	<b>167</b>	<b>166</b>	<b>92</b>	<b>102</b>	<b>63</b>
Reinsurance LH	120	99	120	99	108	92	13	5	237	80
<b>Global Insurance Lines &amp; Anglo Markets</b>	<b>120</b>	<b>99</b>	<b>120</b>	<b>99</b>	<b>108</b>	<b>92</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>237</b>	<b>80</b>
Südkorea	462	467	447	467	145	166	43	40	196	196
Taiwan	278	406	270	406	29	34	2	-23	17	-159
Indonesien	181	126	176	126	63	48	16	15	562	752
Malaysia	76	65	73	65	51	51	3	4	153	220
Japan	1	204	1	204	1	2	5	-6	82	-124
Sonstige	166	144	159	144	138	98	15	7	184	79
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1164</b>	<b>1412</b>	<b>1126</b>	<b>1412</b>	<b>427</b>	<b>399</b>	<b>84</b>	<b>37</b>	<b>158</b>	<b>73</b>
Polen	215	102	230	102	26	20	4	4	252	218
Slowakei	63	61	63	61	46	46	8	8	270	286
Ungarn	69	49	75	49	13	15	1	2	163	186
Tschechische Republik	32	37	33	37	16	14	3	3	247	268
Russland	20	10	19	10	19	9	-1	-	-294	-268
Kroatien	13	11	13	11	13	11	1	1	193	133
Bulgarien	7	7	7	7	6	6	2	1	526	446
Rumänien	5	6	6	6	3	3	1	1	389	458
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>424</b>	<b>283</b>	<b>446</b>	<b>283</b>	<b>142</b>	<b>124</b>	<b>19</b>	<b>20</b>	<b>238</b>	<b>241</b>
Mittlerer Osten und Nordafrika	39	53	40	50	35	45	2	3	180	371
Global Life	1	1	1	1	-	-	-	-	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>
<b>Growth Markets</b>	<b>1628</b>	<b>1749</b>	<b>1613</b>	<b>1746</b>	<b>604</b>	<b>568</b>	<b>105</b>	<b>60</b>	<b>169</b>	<b>99</b>
Konsolidierung <sup>6</sup>	-148	-75	-149	-75	-	-	3	5	- <sup>5</sup>	- <sup>5</sup>
<b>Summe</b>	<b>13699</b>	<b>14270</b>	<b>13534</b>	<b>14244</b>	<b>6361</b>	<b>6185</b>	<b>826</b>	<b>702</b>	<b>78</b>	<b>69</b>

1 | Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anzuwenden sind.

2 | Verhältnis des operativen Ergebnisses zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartal und Vorquartal. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 | Beitragsentnahmen, bereinigt um Wechselkurs- und (Ent-)Konsolidierungseffekte.

4 | Im Dezember 2011 verkaufte der Allianz Konzern die Tochtergesellschaft Coparc.

5 | Darstellung nicht aussagekräftig.

6 | Die Transaktionen zwischen Gesellschaften des Allianz Konzerns in den verschiedenen Regionen wurden hierin bereinigt.

# I. Asset Management

- Das gesamte verwaltete Vermögen betrug 1 653 Mrd €.
- Die Nettomittelzuflüsse von Dritten beliefen sich auf annähernd 24 Mrd €.
- Das Segment entwickelte sich weiter hervorragend: Das operative Ergebnis erhöhte sich um 16,1% auf 613 Mio €.

## ■ SEGMENTÜBERBLICK

Die Allianz bietet Investoren innerhalb und außerhalb des Allianz Konzerns umfassende Asset-Management-Produkte und -Dienstleistungen. Weltweit stellen wir für unsere Kunden – eine Vielzahl privater und institutioneller Investoren – Investment- und Vertriebskapazitäten in sämtlichen wichtigen Märkten bereit. Besonders stark vertreten sind wir in den USA, in Europa und in der Region Asien-Pazifik. Gemessen am gesamten verwalteten Vermögen zählen wir weltweit zu den vier größten Vermögensverwaltern, die Kundengelder mittels aktiver Anlagestrategien verwalten.

Seit 1. Januar 2012 führen wir unsere Geschäftseinheiten PIMCO und Allianz Global Investors (AllianzGI) unter dem gemeinsamen Dach der Allianz Asset Management Holding (AAM). Wir zeigen nun die rollierende Anlageperformance versus Benchmark von PIMCO und AllianzGI. Darüber hinaus haben wir unsere Methodik zur Messung der Anlageperformance weiter verbessert. Zur besseren Vergleichbarkeit wird diese erweiterte Methode rückwirkend auch auf vergangene Quartale angewandt.

## ■ KENNZAHLEN

1.1.–31.3.	Verwaltetes Vermögen Mrd €	Operative Erträge Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL	Cost-Income Ratio %
2012	1 653	1 439	613		57,4
2011	1 492	1 273	528		58,5
2010	1 312	1 116	466		58,2

## ■ ERGEBNISÜBERSICHT

Unsere **OPERATIVEN ERTRÄGE** stiegen um 166 Mio € auf 1 439 Mio €. Intern gerechnet erhöhten sie sich um 8,4% – dies spiegelt den Anstieg des von uns verwalteten Vermögens aufgrund der positiven Marktentwicklungen und unseres organischen Wachstums wider.

Die **COST-INCOME RATIO** verbesserte sich gegenüber dem ersten Quartal 2011 um 1,1 Prozentpunkte auf 57,4%.

Ferner verzeichneten wir ein hervorragendes **OPERATIVES ERGEBNIS** in Höhe von 613 Mio € – eine Steigerung um 85 Mio €. Intern gerechnet konnten wir uns um 10,3% verbessern, was vor allem auf den Zuwachs an verwaltetem Vermögen, steigende Margen sowie auf die höhere Effektivität unseres operativen Geschäfts zurückzuführen ist. Die Nettomittelzuflüsse zum für Dritte verwalteten Vermögen beliefen sich in diesem Quartal auf fast 24 Mrd €.

## Verwaltetes Vermögen

Zum 31. März 2012 betrug das verwaltete Vermögen insgesamt 1 653 Mrd €. 1 266 Mrd € davon entfielen auf Vermögen Dritter und 387 Mrd € auf Vermögenswerte des Allianz Konzerns. Wir zeigen die Entwicklung des gesamten verwalteten Vermögens auf Grundlage der Anlageklassen, welche für die Geschäftsentwicklung des Segments von Bedeutung sind.

### ENTWICKLUNG DES GESAMTEN VERWALTETEN VERMÖGENS | in Mrd €

Kapitalanlagen (Stand 31.12.2011)	1 491	164	2	1 657
Nettomittelzuflüsse				+24
Kurseffekte				+55
Konsolidierung, Entkonsolidierung und Sonstiges			-54	
Wechselkurseffekte			-29	
Kapitalanlagen (Stand 31.3.2012)	1 485	167	1	1 653

■ Renten  
■ Aktien  
■ Sonstige  
■ Veränderungen

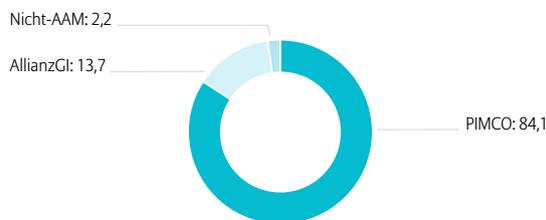
Die Nettomittelzuflüsse zum gesamten verwalteten Vermögen beliefen sich im ersten Quartal 2012 auf 24 Mrd € und stammten fast ausschließlich von Seiten Dritter. Das Rentengeschäft steuerte 25 Mrd € bei, wohingegen im Aktiengeschäft Nettomittelabflüsse von 1 Mrd € zu verzeichnen waren.

Darüber hinaus konnten wir auch positive Markteffekte in Höhe von 55 Mrd € verzeichnen, vor allem bei Renten (42 Mrd €) und Aktien (14 Mrd €). Dem standen negative Effekte in Höhe von 54 Mrd € gegenüber, die in erster Linie auf eine Präzisierung der Definition des verwalteten Vermögens zurückzuführen sind. Dies führte zu einer Umgliederung von „Assets under Management“ zu „Assets under Administration“ ohne negativen Effekt auf unsere operativen Erträge. Die negativen Wechselkurseffekte beliefen sich auf 29 Mrd € und resultierten im Wesentlichen aus der Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro.<sup>1</sup>

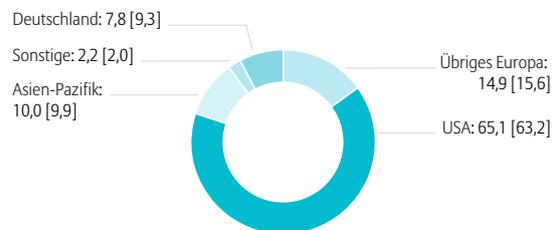
Der folgende Abschnitt befasst sich mit der Entwicklung des für Dritte verwalteten Vermögens.

### FÜR DRITTE VERWALTETES VERMÖGEN | in %

#### ■ NACH GESCHÄFTSEINHEITEN ZUM 31. MÄRZ 2012<sup>2</sup>



#### ■ NACH REGIONEN/LÄNDERN ZUM 31. MÄRZ 2012 [31. DEZEMBER 2011]<sup>3,4</sup>



Die regionale Verteilung des für Dritte verwalteten Vermögens hat sich, wie oben dargestellt, leicht verändert: Der Anteil der USA erhöhte sich um weitere 1,9 Prozentpunkte auf 65,1%, während der Anteil in Deutschland um 1,5 Prozentpunkte zurückging – dies allerdings hauptsächlich wegen der bereits erwähnten Umgliederung von „Assets under Management“ zu „Assets under Administration“.

Der Anteil der festverzinslichen Anlagen stieg auf 88% (Q1 2011: 86%) des für Dritte verwalteten Vermögens an, während der Anteil der Anlagen in Aktien auf 12% (Q1 2011: 14%) zurückging. Wesentliche Ursachen dafür waren die anhaltend hohen Nettomittelzuflüsse sowie die Entwicklungen am Rentenmarkt.

1 | Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

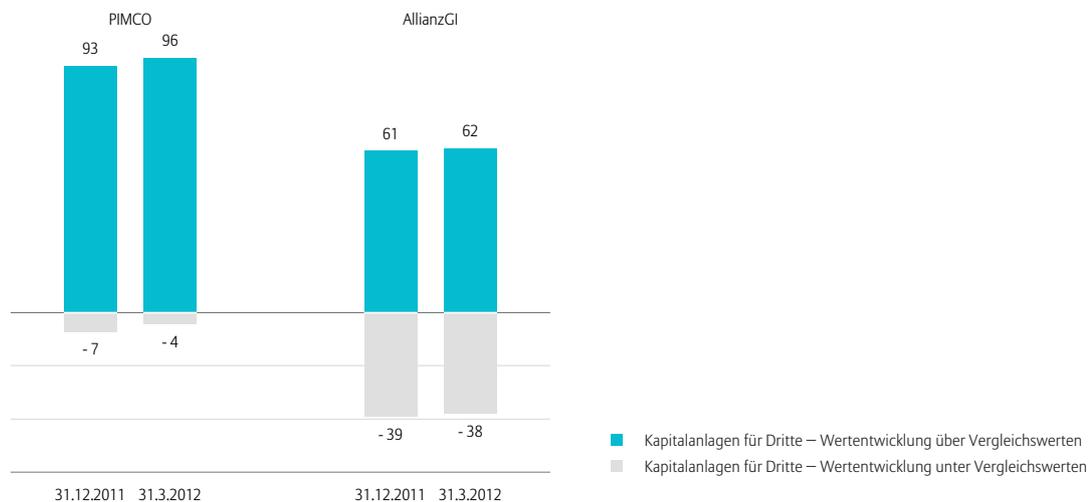
2 | Vorjahreszahlen zum 31. Dezember 2011 werden nicht gezeigt, da die Einführung der neuen Struktur seit 1. Januar 2012 die Zusammensetzung des gesamten verwalteten Vermögens des Asset Managements beeinflusst.

3 | Ausschlaggebend ist die Herkunft der Kapitalanlagen für die Vermögensverwaltungsgesellschaft.

4 | Die Region „Sonstige“ umfasst Kapitalanlagen Dritter, die von anderen Gesellschaften des Allianz Konzerns (rund 27 Mrd € zum 31. März 2012 bzw. rund 26 Mrd € zum 31. Dezember 2011) verwaltet wurden.

Die Relation von privaten zu institutionellen Kunden blieb hingegen fast unverändert: Privatkunden legten einen Prozentpunkt zu (auf 35%), während institutionelle Kunden um diesen Prozentpunkt nachgaben (auf 65%).

#### ROLLIERENDE ANLAGEPERFORMANCE VON PIMCO UND ALLIANZGI<sup>1</sup> | in %



Vor dem Hintergrund der neuen Struktur von AAM zeigen wir nun die rollierende Anlageperformance versus Benchmark von PIMCO und AllianzGI.

Insgesamt übertrafen die AAM-Geschäftsbereiche mit einer hervorragenden Anlageperformance von 91% ihre jeweiligen Benchmarks (31. Dezember 2011: 89%). Insbesondere PIMCO erzielte ein ausgezeichnetes Ergebnis: 96% der Anlagen schnitten besser ab als die entsprechende Benchmark. Bei AllianzGI lagen 62% der Anlagen über den Referenzwerten.

## Operative Erträge

Unsere **OPERATIVEN ERTRÄGE** stiegen um 166 Mio € auf 1 439 Mio €. Hauptgrund für den Anstieg war der Zuwachs an verwaltetem Vermögen. Intern gerechnet entsprach dies einem Plus um 8,4%.

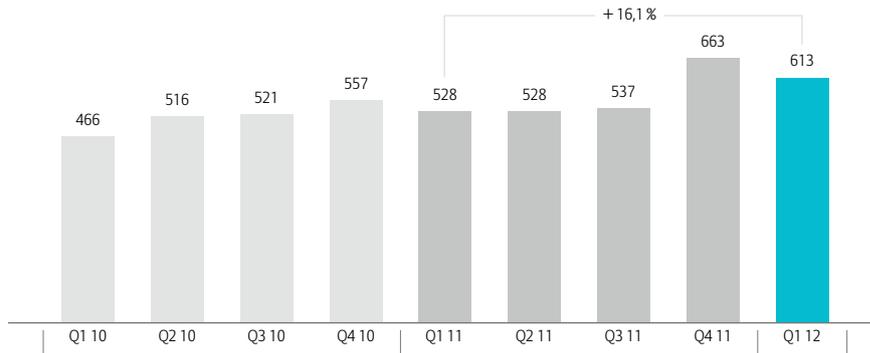
Der **PROVISIONSÜBERSCHUSS** erhöhte sich um 159 Mio € auf 1 415 Mio € – vor allem, weil wir durch den Anstieg des verwalteten Vermögens höhere Verwaltungsgebühren verbuchen konnten. Zudem tendierten auch die Margen höher. Die **ERFOLGSABHÄNGIGEN PROVISIONEN** beliefen sich auf 44 Mio €, gegenüber 56 Mio € im ersten Quartal 2011.

Die **ERTRÄGE AUS DEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** nahmen um 8 Mio € zu und beliefen sich auf 14 Mio €. Hier wirkte sich vor allem eine höhere Marktbewertung von Anfangsinvestitionen („Seed Money“), insbesondere in den USA, positiv aus.

<sup>1</sup> | Mandatsbasierter und volumengewichteter dreijähriger Anlageerfolg aller Allianz Asset Management Drittgelder, die von Portfoliomanagementeinheiten der Allianz Asset Management gemanagt werden. Für einige Publikumsfonds wird der um Gebühren verminderte Anlageerfolg mit dem Anlageerfolg des Medians der zugehörigen Morningstar Peergruppe verglichen (ein Publikumsfondsergebnis im ersten oder zweiten Quartil entspricht einer Outperformance). Für alle anderen Publikumsfonds und Portfolios institutioneller Anleger wird der Anlageerfolg vor Abzug von Kosten mit dem Anlageerfolg der jeweiligen Benchmark basierend auf unterschiedlichen Metriken verglichen.

## Operatives Ergebnis

OPERATIVES ERGEBNIS | in Mio €



Das **OPERATIVE ERGEBNIS** erhöhte sich um 16,1% auf 613 Mio € – eine Folge des weiter gewachsenen verwalteten Vermögens sowie gestiegener Margen. Berücksichtigt man Wechselkurseffekte in Höhe von 21 Mio € sowie Konsolidierungs-/Entkonsolidierungseffekte von 14 Mio €, so ergibt sich ein internes Wachstum von 10,3%.

Die **VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN** erhöhten sich auf 826 Mio €, und zwar hauptsächlich, weil die positive Geschäftsentwicklung sowie Investitionen mit einer Erhöhung der Personal- und Sachaufwendungen einhergingen. Höhere Sachaufwendungen resultierten aber auch aus dem Zuwachs des Kapitalanlagebestands.

Unsere Erträge wuchsen stärker als unsere operativen Aufwendungen. So konnten wir die ohnehin schon gute **COST-INCOME RATIO** weiter verbessern. Sie belief sich im Berichtsquartal auf 57,4% (Q1 2011: 58,5%).

### INFORMATIONEN ZU UNSEREM ASSET MANAGEMENT

1.1. – 31.3. | in Mio €

	2012	2011
Verwaltungsprovisionen und Ausgabeaufgelder	1 611	1 431
Erfolgsabhängige Provisionen	44	56
Übrige	37	44
<b>Provisions- und Dienstleistungserträge</b>	<b>1 692</b>	<b>1 531</b>
Vermittlerprovisionen	-274	-272
Übrige	-3	-3
<b>Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen</b>	<b>-277</b>	<b>-275</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1 415</b>	<b>1 256</b>
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	6	7
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	14	6
Sonstige Erträge	4	4
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 439</b>	<b>1 273</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-826	-745
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-826</b>	<b>-745</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>613</b>	<b>528</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>2</sup> in %</b>	<b>57,4</b>	<b>58,5</b>

1 | Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

2 | Verhältnis operative Aufwendungen zu operativen Erträgen.

## I. Corporate und Sonstiges

Der operative Verlust erhöhte sich um 61 Mio € auf 284 Mio €. Der Anstieg geht dabei vor allem auf das Geschäftsfeld Holding & Treasury und das Bankgeschäft zurück.

### ■ SEGMENTÜBERBLICK

Das Segment Corporate und Sonstiges umfasst die Geschäftsbereiche Holding & Treasury, das Bankgeschäft und Alternative Investments. Im Geschäftsfeld Holding & Treasury sind die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzcontrolling, Kommunikation, Recht, Personal und IT zusammengefasst, über die das Geschäft des Allianz Konzerns gesteuert und unterstützt wird. In Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Bulgarien ergänzen wir unser Versicherungsangebot um Bankprodukte. Unsere globalen Dienstleistungen im Geschäftsfeld Alternative Investments umfassen die Bereiche Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur und richten sich vornehmlich an die Versicherungsunternehmen des Allianz Konzerns.<sup>1</sup>

### ■ KENNZAHLEN

#### □ CORPORATE UND SONSTIGES<sup>2</sup>

1.1.–31.3.	Operative Erträge Mio €	Operative Aufwendungen Mio €	Operatives Ergebnis Mio €	Δ   VERÄNDERUNG ZUM VORQUARTAL
2012	422	-706	-284	Δ -27,4%
2011	434	-657	-223	Δ +11,2%
2010	391	-642	-251	
<b>HOLDING &amp; TREASURY</b>				
2012	70	-337	-267	
2011	110	-331	-221	
2010	93	-319	-226	
<b>BANKGESCHÄFT</b>				
2012	310	-325	-15	
2011	294	-292	2	
2010	265	-288	-23	
<b>ALTERNATIVE INVESTMENTS</b>				
2012	46	-47	-1	
2011	33	-37	-4	
2010	35	-37	-2	

1 | Weitere Informationen zu Private-Equity-Beteiligungen finden Sie unter Angabe 26 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 | Enthält Konsolidierungen. Weitere Informationen zum Segment Corporate und Sonstiges finden Sie unter Angabe 3 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Im Bankgeschäft ist in den operativen Aufwendungen die Risikovorsorge im Kreditgeschäft enthalten.

## ..... ■ ERGEBNISÜBERSICHT

Unser **OPERATIVES ERGEBNIS** verschlechterte sich um 61 Mio € auf einen Verlust von 284 Mio €. Zu dieser Entwicklung trug Holding & Treasury mit 46 Mio € bei. Auch im Bankgeschäft ging das operative Ergebnis zurück – um 17 Mio € –, während der Geschäftsbereich Alternative Investments sein Ergebnis um 3 Mio € verbessern konnte.

### Ergebnisübersicht – Holding & Treasury

Das **OPERATIVE ERGEBNIS** von Holding & Treasury ging um 46 Mio € zurück und verzeichnete damit einen Verlust von 267 Mio €. Die operativen Aufwendungen blieben dabei nahezu unverändert, während die operativen Erträge um 40 Mio € zurückgingen.

Unser **NETTO-PROVISIONS- UND DIENSTLEISTUNGSERGEBNIS** verzeichnete einen Verlust von 49 Mio €, verglichen mit einem Verlust von 21 Mio € im ersten Quartal des Vorjahres. Diese Fehlbeträge waren vor allem auf Kosten für unseren internen IT-Dienstleistungsanbieter zurückzuführen, die nicht an die Konzerngesellschaften weiterverrechnet werden konnten.

Unser **ZINSERGEBNIS** verschlechterte sich um 18 Mio € auf einen Verlust von 54 Mio € – vor allem aufgrund gesunkener Zinserträge und ähnlicher Erträge sowie höherer Zinsaufwendungen: Während die **ZINSETRÄGE UND ÄHNLICHEN ERTRÄGE** überwiegend wegen niedrigerer Dividendenenerträge um 10 Mio € auf 55 Mio € zurückgingen, erhöhten sich die **ZINSAUFWENDUNGEN OHNE ZINSAUFWENDUNGEN FÜR EXTERNE FREMDFINANZIERUNGEN** um 8 Mio € auf 109 Mio €, in erster Linie aufgrund gestiegener Aufwendungen für die Liquiditätshaltung (Cashpooling).

Das **OPERATIVE ERGEBNIS AUS DEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA** lag mit 2 Mio € nahezu auf Vorjahresniveau.

Auch die **VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN (NETTO) OHNE AKQUISITIONS-BEDINGTE AUFWENDUNGEN** blieben vergleichsweise stabil und beliefen sich auf 146 Mio € (Q1 2011: 140 Mio €).

### Ergebnisübersicht – Bankgeschäft

Insgesamt ging das **OPERATIVE ERGEBNIS** in unserem Bankgeschäft von einem Gewinn von 2 Mio € auf einen Verlust von 15 Mio € zurück. Grund hierfür war vor allem die merkliche Erhöhung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft. Dieser Effekt konnte nur teilweise durch den höheren Zinsüberschuss kompensiert werden.

Im folgenden Abschnitt konzentrieren wir uns auf die Entwicklung unserer laufenden Bankgeschäfte. Zur besseren Vergleichbarkeit bleiben die veräußerten Geschäftsbereiche in Polen dabei unberücksichtigt. Seit dem 1. Januar 2012 umfasst der Bereich Banking auch unser Bankgeschäft in den Niederlanden, das zuvor dem Asset Management zugeordnet war.

Unsere Aufwendungen für die **RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT** erhöhten sich um 32 Mio € auf 46 Mio €. Grund hierfür waren vor allem Finanzgarantien, die im Zusammenhang mit griechischen Staatsanleihen für bestimmte fondsgebundene Produkte geleistet wurden.

Unser **ZINSERGEBNIS SOWIE UNSER DIENSTLEISTUNGS- UND PROVISIONSERGEBNIS (NETTO)** verbesserte sich um 8 Mio € auf 147 Mio €. Dank kurzfristiger Anlagen in höher verzinslichen Anleihen stieg der Zinsüberschuss um 13 Mio € auf 98 Mio €. Andererseits nahm der Provisionsüberschuss um 5 Mio € auf 49 Mio € ab.

Die **VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN** beliefen sich auf insgesamt 125 Mio € – dies entspricht einem Rückgang von 6 Mio € im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres.

### Ergebnisübersicht – Alternative Investments

Im Bereich Alternative Investments verbesserte sich das **OPERATIVE ERGEBNIS** um 3 Mio €. Der Verlust ging somit auf 1 Mio € zurück. Zu verdanken war dies vor allem einem Anstieg der Provisions- und Dienstleistungserträge (netto), der jedoch durch höhere Akquisitions- und Verwaltungsaufwendungen teilweise kompensiert wurde.

## I. Ausblick

---

- Der globale wirtschaftliche Aufschwung wird sich 2012 und 2013 voraussichtlich in gemäßigem Tempo fortsetzen.
  - Unser veröffentlichter Ausblick auf das operative Ergebnis des Allianz Konzerns für das Jahr 2012 bleibt daher unverändert bei 8,2 Mrd €, plus oder minus 0,5 Mrd €.
- 

### Wirtschaftlicher Ausblick

Nach einer Abschwächung im Winterhalbjahr 2011/2012 dürfte die Weltwirtschaft im weiteren Jahresverlauf wieder an Fahrt aufnehmen. Voraussichtlich wird die globale Wirtschaftsleistung 2012 um moderate 2,7% und 2013 um 3,3% wachsen (2011: 2,9%). Nach wie vor wird die konjunkturelle Entwicklung dies- und jenseits des Atlantiks durch die fortbestehenden Anstrengungen zur Eindämmung der hohen Verschuldung im öffentlichen und privaten Sektor beeinträchtigt. Die in den USA, in Japan und in Europa nach wie vor lockere Geldpolitik sowie günstigen Finanzierungsbedingungen lassen jedoch positive wirtschaftliche Impulse für Privathaushalte und für den Unternehmenssektor erwarten. Zu einer Straffung der Geldpolitik dürfte es im Euroraum erst 2013 kommen, in den USA könnte dieser Schritt noch länger auf sich warten lassen. Wachstumsmotor der Weltwirtschaft bleiben die Schwellenländer. Ihre Bedeutung in der Weltwirtschaft wird weiter zunehmen. In diesen aufstrebenden Volkswirtschaften erwarten wir im laufenden Jahr ein Wirtschaftswachstum von 5,2% und im nächsten Jahr von 5,8%.

Die US-Wirtschaft dürfte sich 2012 stabilisieren und stärker wachsen als 2011. Für dieses und nächstes Jahr erwarten wir ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,3% (2011: 1,7%). Im Euro-Raum hingegen wird die Wirtschaftsleistung 2012 voraussichtlich stagnieren. Den dämpfenden Effekten der Konsolidierungsmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten stehen hier Wachstumsimpulse durch den moderaten globalen Aufschwung, eine schwächere Währung und eine unterstützende Geldpolitik gegenüber. In Volkswirtschaften mit einem hohen Konsolidierungsbedarf wird die gesamtwirtschaftliche Leistung wahrscheinlich sinken. Nach einem „Nullwachstum“ im Jahresdurchschnitt 2012 dürfte die Wirtschaft des Euro-Raums im kommenden Jahr zu Wachstum zurückfinden. Die gesamtwirtschaftliche Produktion dürfte 2013 um 1,3% zunehmen. Die deutsche Wirtschaft wird voraussichtlich stärker wachsen als der Euroraum im Durchschnitt – die robuste Binnennachfrage, der stabile Arbeitsmarkt und ein vergleichsweise geringer Konsolidierungsbedarf im öffentlichen Sektor wirken sich hier positiv aus. Nach einem BIP-Wachstum von voraussichtlich 1,0% im laufenden Jahr ist im kommenden Jahr mit einem Anstieg von 2,0% zu rechnen.

Der Wachstumsmotor wird in Europa aber nur dann wieder anspringen, wenn die europäische Staatsschuldenkrise nicht eskaliert. Im Verlauf dieses Jahres sollte die Schuldenkrise allmählich an Brisanz verlieren – vorausgesetzt die auf den EU-Gipfeln getroffenen Entscheidungen werden umgesetzt, die Strukturreformen in den überschuldeten Ländern schreiten voran, die Finanzpolitik bleibt auf Sparkurs und die Maßnahmen der EZB zur Verhinderung einer Kreditklemme zeigen Wirkung. Darüber hinaus gibt es weitere Risiken, die die konjunkturelle Entwicklung erheblich gefährden könnten: ein starker Ölpreisanstieg bedingt durch eine mögliche Beeinträchtigung der weltweiten Ölversorgung im Zuge geopolitischer Spannungen, ein erneutes Aufflackern der Bankenkrise oder eine „harte Landung“ der chinesischen Wirtschaft.

In den letzten Wochen haben sich die Finanzmärkte im Hinblick auf die europäische Staatsschuldenkrise wieder besorgter gezeigt. Deutsche Staatsanleihen werden anhaltend als „sicherer Hafen“ angesehen, so dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen unter 2,0% liegt. Mit einem allmählichen Abklingen dieses Fluchteffekts im Verlauf dieses Jahres dürfte sich die Rendite deutscher Staatsanleihen auf ein Niveau von 2,5% zubewegen und damit etwas besser im Einklang mit den makroökonomischen Fundamentaldaten stehen. Unter der Voraussetzung einer abebbenden Schuldenkrise dürften

die Risikoprämien auf Staatsanleihen der anderen EWU-Länder sich allmählich einengen, wenngleich ihr Niveau weiterhin noch beträchtlich sein wird. Am Aktienmarkt bilden solide Unternehmensgewinne, niedrige Zinsen und vergleichsweise attraktive Kurs-Gewinn-Verhältnisse eine gute Basis für eine klare Kurserholung. Jedoch zeigt die Entwicklung der letzten Wochen, dass die Aktienmärkte – trotz positiver Fundamentaldaten von Unternehmen – erneut an Boden verlieren können, wenn die Risikoscheu wieder steigt.

## Ausblick für die Branche

Unser Ausblick für die Branche bleibt unverändert. Weitere Einzelheiten finden sich auf den Seiten 125 bis 126 unseres Geschäftsberichts 2011.

## Ausblick für den Allianz Konzern

Die Kapitalbasis des Allianz Konzerns ist weiterhin stark: Wir verbesserten unsere Solvabilitätsquote seit dem 31. Dezember 2011 um weitere 4 Prozentpunkte auf 183 %.<sup>1</sup>

Mit 2 330 Mio € lag unser operatives Ergebnis im ersten Quartal 2012 um mehr als 40% über dem entsprechenden Quartal des Vorjahres. Dies war vor allem auf die deutlich niedrigeren Belastungen durch Naturkatastrophen zurückzuführen. Die Schaden- und Unfallversicherung erzielte ein starkes operatives Ergebnis. Trotz rückläufiger Beitragseinnahmen wies auch die Lebens- und Krankenversicherung, insbesondere wegen des gestiegenen Kapitalanlageergebnisses, ein solides operatives Ergebnis aus. Das Segment Asset Management entwickelte sich weiterhin hervorragend.

Nach einem sehr guten Jahresauftakt 2012 bestätigen wir unseren veröffentlichten Ausblick auf das operative Ergebnis für den Allianz Konzern, der bei 8,2 Mrd €, plus oder minus 0,5 Mrd €, für das gesamte Geschäftsjahr liegt. In Anbetracht der niedrigeren Belastungen aus Naturkatastrophen und des höheren Kapitalanlageergebnisses wäre es falsch, das operative Ergebnis und den Periodenüberschuss dieses Quartals einfach mit vier zu multiplizieren, um das erwartete Ergebnis für das Gesamtjahr zu bestimmen. Weitere Einzelheiten zu den Annahmen und Sensitivitäten, die wir dieser Prognose zugrunde legten, finden sich auf den Seiten 126 bis 135 unseres Geschäftsberichts 2011.

Die Aussagen stehen wie immer unter dem Vorbehalt, dass Naturkatastrophen, widrige Entwicklungen an den Kapitalmärkten (einschließlich einer Staatsschuldenkrise) sowie andere Faktoren, die in unserem Vorbehalt bei Zukunftsaussagen beschrieben sind, das Eintreffen unserer Prognosen beeinträchtigen können.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen können Erwartungen oder andere die Zukunft betreffende Aussagen enthalten, die auf den aktuellen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen und mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Ereignisse wesentlich von denjenigen abweichen können, die in solchen Aussagen impliziert werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind entweder anhand ihres Kontextes oder an der Verwendung von Ausdrücken wie „kann“, „wird“, „sollte“, „erwartet“, „plant“, „beabsichtigt“, „glaubt“, „schätzt“, „sagt voraus“, „potenziell“ oder „weiterhin“ zu erkennen. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können insbesondere aufgrund der folgenden Faktoren wesentlich von denjenigen abweichen, die in solchen Aussagen enthalten sind: (i) allgemeine wirtschaftliche Lage, insbesondere einschließlich der wirtschaftlichen Lage im Kerngeschäft und auf den Kernmärkten des Allianz Konzerns, (ii) Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich der Schwellenländer sowie einschließlich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignissen, (iii) Häufigkeit und Schweregrad versicherter Schadenereignisse, einschließlich solcher aus Naturkatastrophen sowie einschließlich der Entwicklung der Schadenaufwendungen, (iv) Sterblichkeits- und Krankheitsraten und -trends, (v) Treuequoten, (vi) Ausmaß der Kreditausfälle, (vii) Höhe der Zinsen, (viii) Wechselkurse einschließlich des Euro/US-Dollar-Wechselkurses, (ix) Änderungen der Wettbewerbsverhältnisse, (x) Änderungen von Gesetzen und Vorschriften, einschließlich der monetären Konvergenz und der Europäischen Währungsunion, (xi) Änderungen der Richtlinien von Zentralbanken und/oder ausländischen Regierungen, (xii) Auswirkungen von Übernahmen, einschließlich diesbezüglicher Integrationsaspekte, (xiii) Umstrukturierungsmaßnahmen und (xiv) allgemeine Wettbewerbsfaktoren, jeweils auf lokaler, regionaler, nationaler und/oder globaler Ebene. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

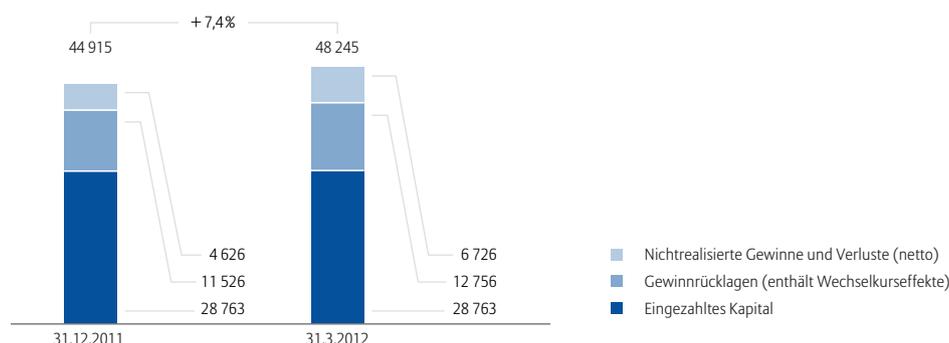
<sup>1</sup> Solvabilität gemäß der EU-Richtlinie über Finanzkonglomerate. Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2012 auf 174% (31. Dezember 2011: 170%).

## I. Vermögenslage und Eigenkapital

- Das Eigenkapital stieg um 7,4% auf 48,2 Mrd €.
- Unsere ohnehin starke Solvabilitätsquote verbesserte sich um weitere 4 Prozentpunkte auf 183%.<sup>1</sup>

### Eigenkapital<sup>2</sup>

EIGENKAPITAL | in Mio €



Zum 31. März 2012 belief sich das **EIGENKAPITAL** auf 48 245 Mio €. Gegenüber dem 31. Dezember 2011 entsprach dies einer Steigerung um 3 330 Mio € bzw. 7,4%. Der auf die Anteilseigner entfallende Periodenüberschuss betrug 1 371 Mio €. Die nichtrealisierten Gewinne erhöhten sich um 2 100 Mio €. Dabei wirkten sich in erster Linie die günstige Entwicklung der Aktienmärkte sowie die Entspannung an den Anleihemärkten – insbesondere in Italien – positiv aus. Vorwiegend aufgrund der Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar kam es zu negativen Wechselkurseffekten in Höhe von 209 Mio €. <sup>3</sup>

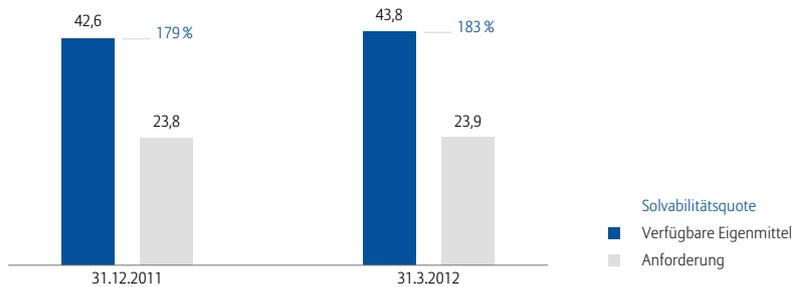
### Gesetzliche Kapitalanforderungen

Der Allianz Konzern ist ein Finanzkonglomerat im Sinne der EU-Finanzkonglomerate-Richtlinie und des entsprechenden deutschen Gesetzes, das seit 2005 wirksam ist. Die Richtlinie verlangt, dass ein Finanzkonglomerat das zur Deckung der Solvabilitätsanforderungen verfügbare Kapital auf einer konsolidierten Basis berechnet, welches wir als „verfügbare Eigenmittel“ bezeichnen.

1 | Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2012 auf 174% (31. Dezember 2011: 170%).

2 | Die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 2 444 Mio € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 2 338 Mio €) sind nicht berücksichtigt. Weitere Informationen finden Sie unter Angabe 19 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss. Die Gewinnrücklagen enthalten Wechselkurseffekte in Höhe von - 2 205 Mio € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: - 1 996 Mio €).

3 | Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

FINANZKONGLOMERATE-SOLVABILITÄT<sup>1</sup> | in Mrd €

Die Finanzkonglomerate-Solvabilitätsquote verbesserte sich seit Ende 2011 um 4 Prozentpunkte auf 183 %. Zum 31. März 2012 betragen die verfügbaren Eigenmittel des Allianz Konzerns, die zu Solvabilitätszwecken berücksichtigt werden dürfen, 43,8 Mrd € (31. Dezember 2011: 42,6 Mrd €), einschließlich außerbilanzieller Reserven in Höhe von 2,2 Mrd € (31. Dezember 2011: 2,2 Mrd €). Der Anstieg der verfügbaren Eigenmittel um 1,2 Mrd € ist vorwiegend auf unseren Periodenüberschuss (abzüglich voraussichtlicher Dividendenzahlungen) in Höhe von 0,8 Mrd € sowie auf höhere nicht-realisierte Gewinne auf Aktien zurückzuführen. Die Mittelanforderung nahm um 0,1 Mrd € auf 23,9 Mrd € zu. Insgesamt übertrafen unsere verfügbaren Eigenmittel die gesetzlichen Kapitalanforderungen um 19,9 Mrd €, so dass wir unsere starke Solvabilität weiter verbessern konnten.

## Bilanzsumme und gesamtes Fremdkapital

In den folgenden Abschnitten stellen wir die Anlagestruktur unseres Versicherungsportfolios dar und analysieren wichtige Bilanzentwicklungen in unseren Segmenten.

Zum 31. März 2012 belief sich die Bilanzsumme auf 661,2 Mrd €; das Fremdkapital betrug 610,5 Mrd €. Im Vergleich zum Jahresende 2011 stiegen die Bilanzsumme um 19,8 Mrd € und das Fremdkapital um 16,3 Mrd €.

Im folgenden Abschnitt berichten wir vorrangig über unsere Finanzanlagen (Anleihen, Aktien, Grundbesitz, Barreserven und sonstige Mittel) nebst Versicherungsrückstellungen und Fremdfinanzierungen, da diese die wesentlichsten bilanziellen Entwicklungen darstellen.

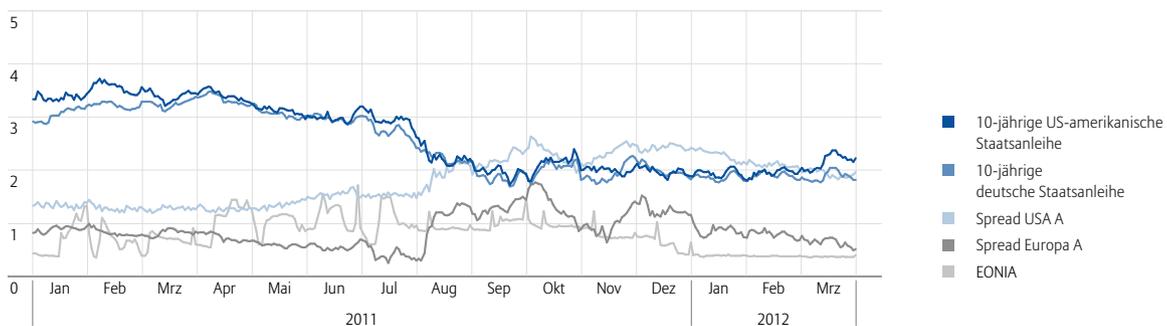
## MARKTUMFELD UNTERSCHIEDLICHER ANLAGEKLASSEN

Wie bereits im Kapitel „Überblick über den Geschäftsverlauf“ geschildert, entwickelten sich – im Zuge der temporären Beruhigung der europäischen Staatsschuldenkrise – die **FINANZMÄRKTE** im ersten Quartal 2012 wieder positiv.

Die Aktienmärkte setzten ihren Aufwärtstrend aus dem vierten Quartal 2011 fort. So stieg beispielsweise der Deutsche Aktienindex (DAX®) im ersten Quartal 2012 um rund 18 %.

<sup>1</sup> | Außerbilanzielle Bewertungsreserven werden im Rahmen der Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden nur auf Antrag als verfügbare Eigenmittel angesetzt. Die Allianz SE hat bisher keinen Antrag auf Anerkennung gestellt. Ohne die außerbilanziellen Bewertungsreserven beläuft sich die Solvabilitätsquote zum 31. März 2012 auf 174% (31. Dezember 2011: 170%).

### ENTWICKLUNG DER ZINSSÄTZE UND CREDIT SPREADS | in %



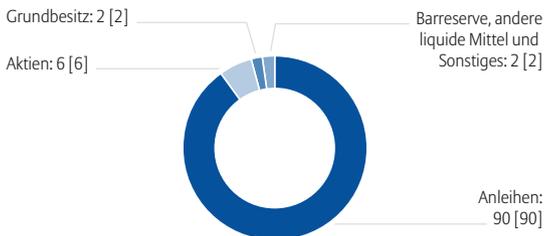
Im Jahr 2011 hatten die unsichere Wirtschaftslage und die daraus resultierende „Flucht in Qualität“ die Renditen von deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen auf ein niedriges Niveau sinken lassen. Im ersten Quartal 2012 stabilisierten sich die Renditen deutscher Staatsanleihen; die Renditen von US-amerikanischen Staatsanleihen hingegen verzeichneten einen leichten Anstieg. Die Renditen italienischer Staatsanleihen sanken, nachdem sie im Jahr 2011 gestiegen waren. Sowohl deutsche als auch US-amerikanische **CREDIT SPREADS** für Emittenten mit weniger guten Ratings verringerten sich in 2012, nachdem sie im Vorjahr deutlich gestiegen waren.

## STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN – PORTFOLIOÜBERSICHT

Das Kapitalanlageportfolio des Allianz Konzerns wird in erster Linie von unserem Kerngeschäft mit Versicherungen bestimmt. Die folgende Portfoliostruktur zeigt die Versicherungssegmente zusammen mit dem Segment Corporate und Sonstiges.

### PORTFOLIOSTRUKTUR<sup>1</sup> | in %

Portfolio Allianz Konzern zum 31. März 2012: 475,9 Mrd €  
[zum 31. Dezember 2011: 461,1 Mrd €]



Das Anlageportfolio des Konzerns wuchs um 14,8 Mrd € – oder 3,2% – auf 475,9 Mrd €, wobei der Anstieg vornehmlich aus dem Anlageergebnis in unseren zugrunde liegenden Kerngeschäften resultierte. Die Portfoliostruktur blieb hingegen unverändert.

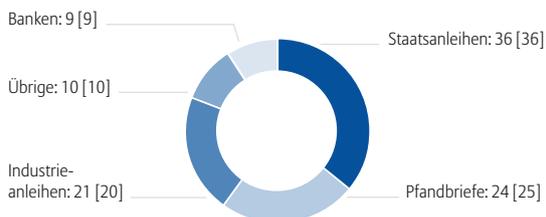
Unser Bruttoengagement in **AKTIEN** erhöhte sich von 28,8 Mrd € auf 29,6 Mrd €, wobei die Marktentwicklungen Abgänge durch Veräußerungen im ersten Quartal mehr als aufwogen. Im selben Zeitraum nahm unser „Equity Gearing“ von 31% auf 28% ab. Diese Kennzahl setzt das dem Eigenkapitalgeber nach Überschussbeteiligung der Versicherungskunden und nach Absicherungsgeschäften zurechenbare Investitionsvolumen in Aktien ins Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich außerbilanzieller Reserven nach Goodwill.

1 | Unser Bankgeschäft ist darin nicht enthalten.

Der größte Anteil unseres Anlageportfolios besteht aus **FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIEREN**. Unsere Kapitalanlagen in dieser Anlageklasse erhöhten sich von 416,5 Mrd € auf 430,6 Mrd € – größtenteils eine Folge positiver Marktentwicklungen sowie der Wiederanlage von Zinszuflüssen. 60% unseres gut diversifizierten Engagements waren in Staatsanleihen und Pfandbriefen investiert. Im Einklang mit unserem Geschäftsprofil waren 63% unserer festverzinslichen Anlagen in Anleihen und Darlehen aus der Eurozone angelegt. Rund 94% unseres Rentenportfolios<sup>1</sup> waren in Anleihen und Darlehen mit einem „Investment-Grade“-Rating investiert.

#### RENTENPORTFOLIO | in %

Rentenportfolio zum 31. März 2012: 430,6 Mrd €  
[zum 31. Dezember 2011: 416,5 Mrd €]



36% unserer Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren entfielen auf unser **ENGAGEMENT IN STAATSANLEIHEN**. Zum 31. März 2012 machten Staatsanleihen in Spanien, Griechenland, Irland, Portugal und Italien in Summe circa 8,4% unserer gesamten Rentenanlagen aus, wobei 1,0% in Spanien und 7,2% in Italien investiert waren. Unsere griechischen Staatsanleihen hatten wir zum 31. Dezember 2011 auf 24,7% ihres Nennwerts berichtigt. Im ersten Quartal 2012 akzeptierten wir dann das Angebot zum freiwilligen Umtausch griechischer Staatsanleihen. Dieses Umtauschangebot vom 24. Februar 2012 sieht vor, dass private Investoren die von ihnen gehaltenen Staatsanleihen Griechenlands in neue griechische Anleihen (31,5% des ursprünglichen Nennbetrags) und Anleihen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF) mit Laufzeiten von bis zu zwei Jahren (15% des ursprünglichen Nennbetrags) tauschen.

#### BUCHWERTE UND NICHTREALISIERTE VERLUSTE VON SPANISCHEN, GRIECHISCHEN, IRISCHEN, PORTUGIESISCHEN UND ITALIENISCHEN STAATSANLEIHEN

Stand 31.3.2012   in Mio €	Buchwerte	Nichtrealisierte Verluste (brutto) <sup>2</sup>	Nichtrealisierte Verluste (netto) <sup>3</sup>
Spanien	4 390	-238	-52
Griechenland <sup>4</sup>	70	-18	-8
Irland	176	-11	-7
Portugal	278	-94	-58
<b>Zwischensumme</b>	<b>4 914</b>	<b>-361</b>	<b>-125</b>
Italien	31 179	-800	-116
<b>Summe</b>	<b>36 093</b>	<b>-1 161</b>	<b>-241</b>

Die nichtrealisierten Verluste (brutto) auf die oben stehenden Engagements gingen von 3 713 Mio € zum 31. Dezember 2011 auf 1 161 Mio € zum Ende des ersten Quartals 2012 zurück – eine Entwicklung, die vor allem italienischen Staatsanleihen zuzuschreiben war und den Rückgang ihrer Spreads widerspiegelte.

53% der **PFANDBRIEFE** waren deutsche Pfandbriefe, die entweder durch Darlehen an die öffentliche Hand oder durch Hypothekendarlehen besichert sind. Pfandbriefe unterliegen Mindestanforderungen an die Risikoabsicherung, und zwar durch eine vorgegebene Beleihungsgrenze für das zugrunde liegende Objekt sowie zusätzlich durch eine freiwillige Überdeckung. Dies bildet einen wesentlichen Sicherheitspuffer gegen sinkende Immobilienpreise und Zahlungsausfälle. Weitere 14% und 10% waren in französischen bzw. spanischen Pfandbriefen angelegt.

Durch Veräußerungen verminderte sich unser Engagement in nachrangig besicherten Anleihen aus dem Bankensektor um 0,2 Mrd € auf 8,2 Mrd €. Der Tier-1-Anteil stieg um 0,1 Mrd € auf 1,4 Mrd € und machte lediglich 0,3% unseres Rentenportfolios aus.

1 | Ohne Bestand aus eigenem Hypothekengeschäft mit deutschen Privatkunden. Für 3% sind keine Ratings verfügbar.

2 | Vor Beteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern.

3 | Nach Beteiligung der Versicherungsnehmer und Steuern; basierend auf Bilanzgrößen zum 31. März 2012 wie im Eigenkapital (nicht realisierte Gewinne/Verluste) erfasst.

4 | Nach Umtausch.

Unser Portfolio umfasste zudem Asset-Backed Securities (ABS) im Wert von 20,0 Mrd €, wovon mehr als 80% auf Mortgage-Backed Securities (MBS) entfielen. Bei etwa 27% unserer ABS-Papiere handelte es sich um US-Agency MBS, die von der US-Regierung gestützt werden. Insgesamt wurden 96% unseres ABS-Bestands mit „Investment Grade“ bewertet; aufgrund einer verbesserten Einstufung weisen 80% das Rating „AAA“ auf (31. Dezember 2011: 58%).

Unser Engagement in **IMMOBILIENANLAGEN** blieb mit 8,6 Mrd € (31. Dezember 2011: 8,7 Mrd €) nahezu unverändert.

## KAPITALANLAGEERGEBNIS

### NETTOANLAGEERGEBNIS

Stand 31. März   in Mio €	Konzern		
	2012	2011	Delta
Zinserträge und ähnliche Erträge (netto) <sup>1</sup>	5 009	4 769	240
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	94	-225	319
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	1 188	1 114	74
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-188	-145	-43
Aufwendungen für Finanzanlagen	-197	-202	5
<b>Nettoanlageergebnis</b>	<b>5 906</b>	<b>5 311</b>	<b>595</b>

Im ersten Quartal 2012 erzielten wir ein **NETTOANLAGEERGEBNIS** von insgesamt 5 906 Mio €. Der Anstieg um 11,2% war vor allem den höheren Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto) sowie gestiegenen Zinserträgen und ähnlichen Erträgen zuzuschreiben.

Aufgrund unseres gewachsenen Kapitalanlagebestands – vor allem in der Lebens- und Krankenversicherung – nahmen die **ZINSERTRÄGE UND ÄHNLICHEN ERTRÄGE (NETTO)**<sup>1</sup> um 240 Mio € auf 5 009 Mio € zu.

Die **ERTRÄGE AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND -PASSIVA (NETTO)** verbesserten sich von minus 225 Mio € auf plus 94 Mio €. Größtenteils ist dies dem positiven Ergebnis bei den The-Hartford-Optionsscheinen (Q1 2012: 180 Mio €; Q1 2011: - 83 Mio €) zu verdanken, die von einer vorteilhaften Wertentwicklung entsprechend dem vereinbarten Verkaufspreis profitierten. Darüber hinaus wurden Wechselkursgewinne nur zum Teil durch geringere Einnahmen aus Finanzderivaten aufgezehrt. Finanzderivate werden sowohl genutzt, um sich vor Aktienkurs- und Wechselkurschwankungen zu schützen, als auch zur Steuerung von Duration und anderen zinsbezogenen Anlagen.

Die **REALISIERTEN GEWINNE UND VERLUSTE (NETTO)** beliefen sich auf 1 188 Mio € – ein Anstieg um 6,6%. Höhere Aktiengewinne konnten die leicht rückläufigen Gewinne aus festverzinslichen Wertpapieren und Immobilien mehr als ausgleichen. Im ersten Quartal 2011 verzeichneten wir höhere Veräußerungen bei Immobilienanlagen, die in den ersten drei Monaten des Jahres 2012 nicht zu verzeichnen waren.

Die **WERTMINDERUNGEN (NETTO)** stiegen von 145 Mio € auf 188 Mio €. Während wir bei festverzinslichen Wertpapieren, die von Zuschreibungen profitierten, um 44 Mio € geringere Wertminderungen verzeichneten, stiegen die Wertminderungen auf Aktien um 97 Mio €, insbesondere bei unseren Kapitalanlagen im Finanzsektor.

Die **AUFWENDUNGEN FÜR FINANZANLAGEN (NETTO)** blieben nahezu stabil und beliefen sich auf 197 Mio €.

1 | Bereinigt um Zinsaufwendungen (ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung).

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

### KAPITALANLAGEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Im ersten Quartal des Jahres 2012 stiegen unsere Kapitalanlagen im Segment Schaden- und Unfallversicherung um 3,2 Mrd € auf 101,4 Mrd €. Unsere festverzinslichen Wertpapiere legten um 2,1 Mrd € auf 65,3 Mrd € zu, die Barreserven und andere liquide Mittel verzeichneten eine Steigerung von 1,1 Mrd € auf 5,2 Mrd €.

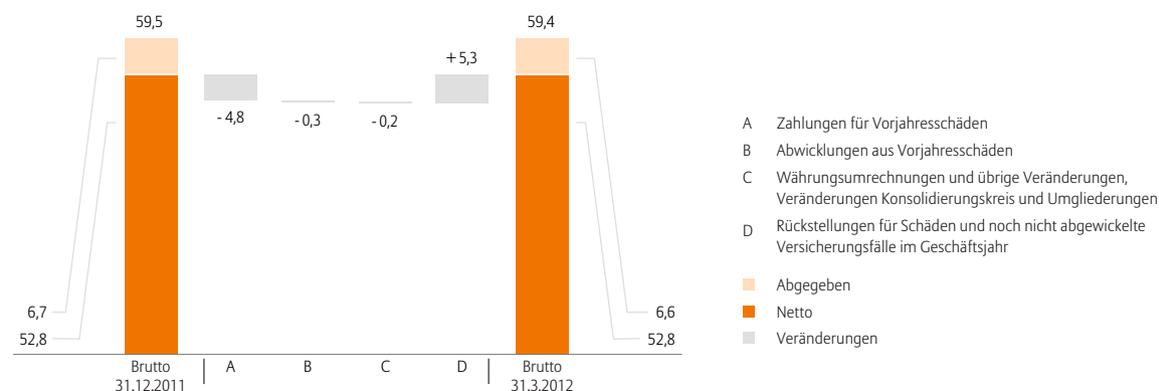
#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte<sup>1</sup>

In Mrd €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	0,2	0,2
Anleihen	0,7	0,9
Sonstiges <sup>2</sup>	0,1	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>
<b>Finanzanlagen<sup>3</sup></b>		
Aktien	5,2	4,9
Anleihen	65,3	63,2
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>4</sup>	5,2	4,1
Sonstiges	7,3	7,1
<b>Zwischensumme</b>	<b>83,0</b>	<b>79,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>17,4</b>	<b>17,8</b>
<b>Kapitalanlagen Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>101,4</b>	<b>98,2</b>

Zum 31. März 2012 entfielen im Segment Schaden- und Unfallversicherung insgesamt 3,9 Mrd € auf ABS-Wertpapiere. Dies entsprach einem Anteil von rund 3,8% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

### FREMDKAPITAL SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

#### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE<sup>5</sup> | in Mrd €



Sowohl die Brutto- als auch Nettorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle lagen zum 31. März 2012 beinahe unverändert bei 59,4 Mrd € bzw. 52,8 Mrd €.

1 | Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere und fremdgenutzter Grundbesitz sind zu fortgeführten Anschaffungskosten berücksichtigt. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind – abhängig unter anderem von unserer Anteilshöhe – entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Eigenkapital berücksichtigt.

2 | Enthält Kapitalanlagen von 0,2 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 0,1 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -0,1 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -0,1 Mrd €).

3 | Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 8,7 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 9,1 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

4 | Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 2,8 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 2,4 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,7 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 2,1 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -0,2 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -0,3 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -0,1 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -0,1 Mrd €). Zum 1. Januar 2012 wurde die Definition für Barreserven und andere liquide Mittel geändert, so dass diese nun auch Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling umfassen. Die Vorjahreskennzahlen wurden dementsprechend angepasst.

5 | Nach Konsolidierung. Weitere Informationen über die Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungssegment finden Sie unter Angabe 14 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

### KAPITALANLAGEN LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

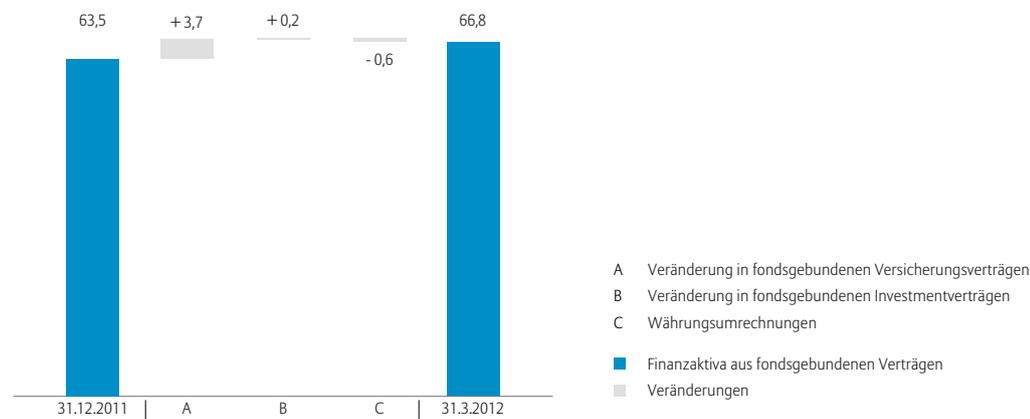
Die Kapitalanlagen in der Lebens- und Krankenversicherung stiegen im Berichtsquartal um 3,0% auf 440,4 Mrd € an. 66,8 Mrd € davon entfielen auf fondsgebundene Verträge. Insgesamt erhöhten sich unsere festverzinslichen Anlagen um 10,6 Mrd € auf 240,2 Mrd €, vornehmlich aufgrund einer guten Anlagewertentwicklung.

#### ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte

In Mrd €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	2,3	2,1
Anleihen	2,4	2,5
Sonstiges <sup>1</sup>	-4,1	-4,4
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	22,4	22,1
Anleihen	240,2	229,6
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	5,0	5,1
Sonstiges	8,6	9,0
<b>Zwischensumme</b>	<b>276,2</b>	<b>265,8</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>96,8</b>	<b>98,0</b>
<b>Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen<sup>4</sup></b>	<b>66,8</b>	<b>63,5</b>
<b>Kapitalanlagen Lebens- und Krankenversicherung</b>	<b>440,4</b>	<b>427,5</b>

Die ABS-Wertpapiere innerhalb des Kapitalanlagebestands der Lebens- und Krankenversicherung summierten sich zum 31. März 2012 auf 15,8 Mrd €. Das entspricht einem Anteil von 3,6% an den gesamten Kapitalanlagen dieses Segments.

#### FINANZAKTIVA AUS FONDSGEBUNDENEN VERTRÄGEN | in Mrd €



Die Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stiegen um 3,3 Mrd € bzw. 5,2%. Dabei erhöhte sich der Wert fondsgebundener Versicherungsverträge – dank der guten Fondsp performance (Q1 2012: 2,8 Mrd €) – um 3,7 Mrd €. Zudem übertrafen die Prämienzuflüsse die -abflüsse aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen um 1,2 Mrd €. Fondsgebundene Investmentverträge hingegen erzielten lediglich ein Plus in Höhe von 0,2 Mrd €; Nettomittelabflüsse (vor allem aus Italien) wurden dabei durch die positive Fondsp performance leicht überkompensiert. Der Großteil der Wechselkurseffekte war auf den schwächeren US-Dollar (-0,4 Mrd €) und auf asiatische Währungen (-0,2 Mrd €) zurückzuführen.<sup>5</sup>

1] Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 1,4 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 1,9 Mrd €) und Verbindlichkeiten (einschließlich des Marktwerts zukünftiger Indexpartizipationen aus aktienindizierten Rentenversicherungen) von -5,5 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -6,3 Mrd €).

2] Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,3 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 1,4 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

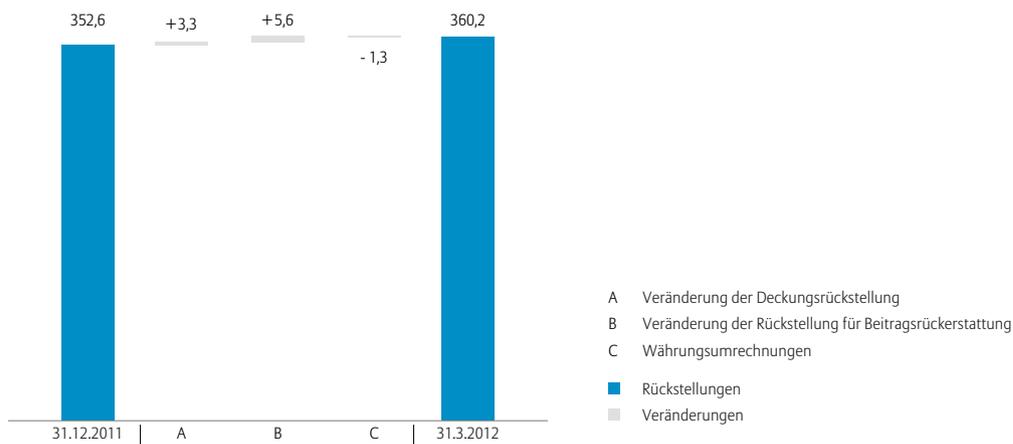
3] Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 4,9 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 5,3 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 2,1 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 2,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -1,0 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -1,8 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -1,0 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -0,9 Mrd €).

4] Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen stellen Kapitalanlagen dar, die den Versicherungsnehmern des Allianz Konzerns gehören und in ihrem Namen verwaltet werden; sämtliche Wertänderungen dieser Kapitalanlagen werden den Versicherungsnehmern zugeordnet. Daher stimmt ihr Wert in unserer Bilanz mit demjenigen der Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen überein.

5] Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

## ■ FREMDKAPITAL LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNG

### ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR VERSICHERUNGS- UND INVESTMENTVERTRÄGE | in Mrd €



Die Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich im ersten Quartal 2012 um 7,6 Mrd € bzw. 2,2%. Der Anstieg der Deckungsrückstellungen um 3,3 Mrd € war vor allem auf die Geschäftsentwicklung in Deutschland (2,2 Mrd €), der Schweiz (0,7 Mrd €, ohne Wechselkurseffekte) und Belgien (0,2 Mrd €) zurückzuführen. Die Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen erhöhten sich um 5,6 Mrd €, da die nichtrealisierten Gewinne auf Anleihen, an denen Versicherungsnehmer beteiligt sind, zunahm. Die Währungsverluste resultierten vorwiegend aus der Schwäche des US-Dollars (-1,3 Mrd €).<sup>1</sup>

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL ASSET MANAGEMENT

### ■ KAPITALANLAGEN ASSET MANAGEMENT

Unser Asset-Management-Ergebnis wird im Wesentlichen durch das Geschäftsvolumen des für Dritte verwalteten Vermögens bestimmt. In diesem Abschnitt zeigen wir jedoch ausschließlich unsere eigenen Vermögenswerte.<sup>2</sup>

Der Kapitalanlagebestand im Segment Asset Management umfasste hauptsächlich Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Barreserven und andere liquide Mittel sowie festverzinsliche Wertpapiere. Im Berichtszeitraum erhöhte er sich um 0,5 Mrd € auf 5,0 Mrd € – vorrangig wegen gestiegener Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden; alle anderen Bestandteile blieben hingegen nahezu unverändert.

### ■ FREMDKAPITAL ASSET MANAGEMENT

Das Fremdkapital verzeichnete einen leichten Rückgang um 0,5 Mrd € auf 5,2 Mrd €, zurückzuführen auf Rückgänge in den Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten. Teilweise resultierten diese aus einer niedrigeren konzerninternen Finanzierung, teilweise aus strukturellen Veränderungen innerhalb des Segments: So wurde eine vormalige Asset-Management-Einheit in den Niederlanden dem Segment Corporate und Sonstiges neu zugeordnet.<sup>3</sup>

1 | Basierend auf dem Schlusskurs der entsprechenden Bilanz.

2 | Weitere Informationen über die Entwicklung des von uns für Dritte verwalteten Vermögens finden Sie im Kapitel „Asset Management“.

3 | Weitere Informationen über die Änderung dieser Segmentzuteilung finden Sie im Kapitel „Corporate und Sonstiges“ (Ergebnisübersicht – Bankgeschäft) auf Seite 31.

## VERMÖGENSLAGE UND FREMDKAPITAL SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

## ■ KAPITALANLAGEN SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Im Segment Corporate und Sonstiges stieg unser Kapitalanlagebestand um 3,7 Mrd € auf 39,5 Mrd €. Ein Rückgang bei den Barreserven und anderen liquiden Mitteln wurde durch höhere festverzinsliche Wertpapiere mehr als ausgeglichen; die Aktienanlagen blieben nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

## ZUSAMMENSETZUNG KAPITALANLAGEN | Zeitwerte

In Mrd €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva und -passiva</b>		
Aktien	–	0,1
Anleihen	–	–
Sonstiges <sup>1</sup>	–	-0,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>–</b>	<b>-0,2</b>
<b>Finanzanlagen<sup>2</sup></b>		
Aktien	2,0	1,9
Anleihen	21,4	18,1
Barreserven und andere liquide Mittel <sup>3</sup>	-3,0	-1,9
Sonstiges	0,4	0,2
<b>Zwischensumme</b>	<b>20,8</b>	<b>18,3</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute und Kunden</b>	<b>18,7</b>	<b>17,7</b>
<b>Kapitalanlagen Corporate und Sonstiges</b>	<b>39,5</b>	<b>35,8</b>

Die ABS-Wertpapiere im Segment Corporate und Sonstiges beliefen sich auf 0,3 Mrd € und machten damit rund 0,8% der Kapitalanlagen in diesem Segment aus.

## ■ FREMDKAPITAL SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 0,7 Mrd € auf 16,5 Mrd € zu. Die verbrieften Verbindlichkeiten erhöhten sich dabei von 13,8 Mrd € auf 15,6 Mrd €, was in erster Linie auf die Emission einer Anleihe mit einem Volumen von 1,5 Mrd € im Februar 2012 zurückzuführen war. Das Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten hingegen blieben auf Vorjahresniveau.<sup>4</sup>

1 | Enthält Kapitalanlagen in Höhe von 0,4 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 0,2 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten von -0,4 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -0,5 Mrd €).

2 | Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 73,7 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 73,4 Mrd €) sind hierin nicht berücksichtigt.

3 | Enthält Barreserven und andere liquide Mittel, wie in der Konzernbilanz gegliedert nach Geschäftsbereichen ausgewiesen, in Höhe von 1,2 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 1,8 Mrd €) und Forderungen aus dem Cashpooling in Höhe von 0,2 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 0,5 Mrd €), bereinigt um erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate in Höhe von -0,1 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: 0,0 Mrd €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von -4,3 Mrd € zum 31. März 2012 (31. Dezember 2011: -4,2 Mrd €).

4 | Weitere Informationen über die Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2012 finden sich unter Angabe 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

EMISSIONEN DER ALLIANZ SE ZUM 31. MÄRZ 2012<sup>1</sup>

	Zins- aufwand Q1 2012	Zins- aufwand Q1 2012
<b>1. ANLEIHEN (SENIOR BONDS)<sup>2</sup></b>		
5,625%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,9 Mrd €	
Ausgabejahr	2002	
Fällig	29.11.2012	
ISIN	XS 015 879 238 1	
Zinsaufwand	12,7 Mio €	
5,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2008	
Fällig	6.3.2013	
ISIN	DE 000 A0T R7K 7	
Zinsaufwand	19,0 Mio €	
4,0%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	23.11.2016	
ISIN	XS 027 588 026 7	
Zinsaufwand	15,3 Mio €	
4,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2009	
Fällig	22.7.2019	
ISIN	DE 000 A1A KHB 8	
Zinsaufwand	18,2 Mio €	
3,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2012	
Fällig	14.2.2022	
ISIN	DE 000 A1G ORU 9	
Zinsaufwand	6,9 Mio €	
<b>Summe Zinsaufwand Anleihen</b>	<b>72,1 Mio €</b>	
<b>2. NACHRANGIGE ANLEIHEN<sup>3</sup></b>		
6,125%-Anleihe <sup>4</sup> der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	2,0 Mrd €	
Ausgabejahr	2002	
Fällig	31.5.2022	
ISIN	XS 014 888 756 4	
Zinsaufwand	29,5 Mio €	
6,5%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,0 Mrd €	
Ausgabejahr	2002	
Fällig	13.1.2025	
ISIN	XS 015 952 750 5	
Zinsaufwand	16,4 Mio €	
5,5%-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	1,5 Mrd €	
Ausgabejahr	2004	
Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 018 716 232 5	
Zinsaufwand	21,0 Mio €	
4,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	1,4 Mrd €	
Ausgabejahr	2005	
Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	XS 021 163 783 9	
Zinsaufwand	15,7 Mio €	
5,375%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	0,8 Mrd €	
Ausgabejahr	2006	
Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	DE 000 A0G NPZ 3	
Zinsaufwand	10,6 Mio €	
8,375%-Anleihe der Allianz SE		
Volumen	2,0 Mrd USD	
Ausgabejahr	2008	
Fällig	Perpetual Bond	
ISIN	US 018 805 200 7	
Zinsaufwand	34,6 Mio €	
5,75%-Anleihe der Allianz Finance II B.V., Amsterdam		
Volumen	2,0 Mrd €	
Ausgabejahr	2011	
Fällig	8.7.2041	
ISIN	DE 000 A1GNAH1	
Zinsaufwand	29,2 Mio €	
<b>Summe Zinsaufwand Nachrangige Anleihen</b>	<b>157,0 Mio €</b>	
<b>Summe Zinsaufwand</b>	<b>229,1 Mio €</b>	

1 | Diese beinhalten, unter anderem, nicht die im Juli 2011 begebene 30-jährige nachrangige Wandelanleihe über 0,5 Mrd €. Weitere Informationen über die (ausgegebenen oder garantierten) Verbindlichkeiten der Allianz SE zum 31. März 2012 finden Sie unter den Angaben 17 und 18 im Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

2 | Für nicht nachrangige Schuldverschreibungen (Senior Bonds) bestehen vorzeitige Kündigungsrechte im Falle der Nichtzahlung von Zins und Hauptforderung sowie im Fall der Insolvenz. Dies gilt auch für eine nachrangige Anleihe, die wir im Jahr 2002 emittiert haben.

3 | Bei den nachrangigen Schuldverschreibungen (mit Ausnahme der unter Fußnote 2 genannten nachrangigen Schuldverschreibung) sehen die Anleihebedingungen keine Gläubigerkündigungsrechte vor. Zinszahlungen stehen unter besonderen Bedingungen, die unter anderem auf das laufende Jahresergebnis Bezug nehmen. Diese Bedingungen können zu einer Aussetzung vereinbarter Zinszahlungen führen. In diesen Fällen greift ein alternativer Zahlungsmechanismus, der uns die Zahlung von Zinsen aus den Erlösen der Emission definierter Instrumente erlaubt.

4 | Diese Anleihe wurde mit Wirkung zum 31. Mai 2012 gekündigt.

## I. Überleitungen

Die vorangegangene Analyse basiert auf unserem Konzernabschluss und sollte im Zusammenhang mit diesem gelesen werden. Zusätzlich zu unseren nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenen Zahlen zieht der Allianz Konzern das operative Ergebnis und interne Wachstumsraten heran, um das Verständnis hinsichtlich unserer Ergebnisse zu erweitern. Diese zusätzlichen Werte sind als ergänzende Angaben und nicht als Ersatz für unsere nach IFRS ausgewiesenen Zahlen zu sehen.

Weitere Informationen finden sich unter Angabe 3 zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

### Zusammensetzung des gesamten Umsatzes

Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfall- sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, die operativen Erträge aus dem Asset Management und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

#### ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTEN UMSATZES

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Schaden-Unfall</b>		
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>14 797</b>	<b>14 251</b>
<b>Leben/Kranken</b>		
<b>Gesamte Beitragseinnahmen</b>	<b>13 699</b>	<b>14 270</b>
<b>Asset Management</b>		
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 439</b>	<b>1 273</b>
bestehend aus:		
Provisionsüberschuss	1 415	1 256
Zinsüberschuss	6	7
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	14	6
Sonstige Erträge	4	4
<b>Corporate und Sonstiges</b>		
<b>Gesamter Umsatz (Bankgeschäft)</b>	<b>155</b>	<b>151</b>
bestehend aus:		
Zinserträge und ähnliche Erträge	190	178
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und -passiva (netto)	8	9
Provisions- und Dienstleistungserträge	112	107
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-91	-89
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-63	-53
Konsolidierungseffekte (Bankgeschäft innerhalb Corporate und Sonstiges)	-1	-1
<b>Konsolidierung</b>	<b>-37</b>	<b>-40</b>
<b>Gesamter Umsatz Allianz Konzern</b>	<b>30 053</b>	<b>29 905</b>

## Zusammensetzung des Umsatzwachstums

Wir sind davon überzeugt, dass es für das Verständnis unserer Umsatzentwicklung wichtig ist, Wechselkurseffekte sowie Effekte aus Akquisitionen und Unternehmensverkäufen (Konsolidierungseffekte) separat zu analysieren. Daher weisen wir zusätzlich zu unserem nominalen Umsatzwachstum auch das interne Umsatzwachstum aus, das um Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte bereinigt ist.

### ÜBERLEITUNG DES NOMINALEN UMSATZWACHSTUMS AUF DIE ENTSPRECHENDEN INTERNEN RATEN

1.1.–31.3.   in %	Internes Wachstum	Konsolidierungseffekte	Wechselkurseffekte	Nominales Wachstum
Schaden-Unfall	2,5	0,2	1,1	3,8
Leben/Kranken	-5,0	-0,2	1,2	-4,0
Asset Management	8,4	0,8	3,8	13,0
Corporate und Sonstiges	2,7	-0,1	–	2,6
<b>Allianz Konzern</b>	<b>-0,8</b>	<b>–</b>	<b>1,3</b>	<b>0,5</b>



## VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS

- 47 Inhalt
- 48 Konzernbilanz
- 49 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 50 Gesamtergebnisrechnung
- 51 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 Verkürzte Kapitalflussrechnung
- 54 Anhang zum verkürzten  
Konzernzwischenabschluss



1969: Zehn Jahre bevor Mutter Teresa den Friedensnobelpreis erhielt, entwickelte die Allianz einen speziell auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnittenen Versicherungsschutz.

2011: Ob frei nach Audrey Hepburn in „Frühstück bei Tiffany's“ oder doch eher wie Sarah Jessica Parker in „Working Mum“, die Allianz bietet der modernen Frau von heute in jeder Lebenssituation die passende Versicherung.



## II. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

KONZERNBILANZ .....	48
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG .....	49
GESAMTERGEBNISRECHNUNG .....	50
EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG .....	51
VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG .....	52

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS .....	54
--	----

### ■ ALLGEMEINE ANGABEN

54	1	Berichtsgrundlage
55	2	Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses
55	3	Segmentberichterstattung

### ■ ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

70	4	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva
70	5	Finanzanlagen
71	6	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden
72	7	Rückversicherungsaktiva
72	8	Aktivierte Abschlusskosten
72	9	Übrige Aktiva
73	10	Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden
73	11	Immaterielle Vermögenswerte
74	12	Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva
74	13	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden
74	14	Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
75	15	Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge
76	16	Andere Verbindlichkeiten
76	17	Verbriefte Verbindlichkeiten
77	18	Genusssrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten
77	19	Eigenkapital

### ■ ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

78	20	Verdiente Beiträge (netto)
79	21	Zinserträge und ähnliche Erträge
79	22	Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)
80	23	Realisierte Gewinne/Verluste (netto)
81	24	Provisions- und Dienstleistungserträge
81	25	Sonstige Erträge
81	26	Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen
82	27	Schadenaufwendungen (netto)
83	28	Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)
83	29	Zinsaufwendungen
84	30	Risikovorsorge im Kreditgeschäft
84	31	Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)
84	32	Aufwendungen für Finanzanlagen
85	33	Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)
85	34	Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen
86	35	Sonstige Aufwendungen
86	36	Ertragsteuern
87	37	Ergebnis je Aktie

### ■ SONSTIGE ANGABEN

88	38	Finanzinstrumente
88	39	Sonstige Angaben
89	40	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
90		Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

## Konzernbilanz

In Mio €	Angabe	31.3.2012	31.12.2011
<b>AKTIVA</b>			
Barreserve und andere liquide Mittel		9 548	10 492
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	4	8 034	8 466
Finanzanlagen	5	367 223	350 645
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	6	124 350	124 738
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen		66 774	63 500
Rückversicherungsaktiva	7	13 233	12 874
Aktiviert Abschlusskosten	8	20 436	20 772
Aktive Steuerabgrenzung		2 260	2 321
Übrige Aktiva	9	35 806	34 346
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	344	14
Immaterielle Vermögenswerte	11	13 221	13 304
<b>Summe Aktiva</b>		<b>661 229</b>	<b>641 472</b>

In Mio €	Angabe	31.3.2012	31.12.2011
<b>PASSIVA</b>			
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	12	5 688	6 610
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	13	21 704	22 155
Beitragsüberträge		20 981	17 255
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14	68 796	68 832
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	15	369 837	361 954
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen		66 774	63 500
Passive Steuerabgrenzung		4 416	3 881
Andere Verbindlichkeiten	16	31 699	31 210
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	10	55	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	17	9 450	7 649
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	18	11 140	11 173
<b>Summe Fremdkapital</b>		<b>610 540</b>	<b>594 219</b>
Eigenkapital		48 245	44 915
Anteile anderer Gesellschafter		2 444	2 338
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>19</b>	<b>50 689</b>	<b>47 253</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>661 229</b>	<b>641 472</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1.1.–31.3.   in Mio €	Angabe	2012	2011
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>		21 359	20 674
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		- 1 597	- 1 495
Veränderung in Beitragsüberträgen		- 3 320	- 3 318
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>20</b>	<b>16 442</b>	<b>15 861</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	21	5 132	4 894
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	22	94	- 225
Realisierte Gewinne/Verluste (netto)	23	1 188	1 114
Provisions- und Dienstleistungserträge	24	2 145	1 987
Sonstige Erträge	25	51	31
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	195	393
<b>Summe Erträge</b>		<b>25 247</b>	<b>24 055</b>
Schadenaufwendungen (brutto)		- 12 609	- 12 454
Schadenaufwendungen (Anteil der Rückversicherer)		618	476
<b>Schadenaufwendungen (netto)</b>	<b>27</b>	<b>- 11 991</b>	<b>- 11 978</b>
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	28	- 3 807	- 3 762
Zinsaufwendungen	29	- 382	- 350
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	30	- 46	- 16
Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	31	- 188	- 145
Aufwendungen für Finanzanlagen	32	- 197	- 202
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	33	- 5 464	- 5 016
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	34	- 684	- 649
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		- 25	- 22
Restrukturierungsaufwendungen		- 8	- 2
Sonstige Aufwendungen	35	- 19	- 15
Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen	26	- 201	- 412
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>- 23 012</b>	<b>- 22 569</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>2 235</b>	<b>1 486</b>
Ertragsteuern	36	- 790	- 571
<b>Periodenüberschuss</b>		<b>1 445</b>	<b>915</b>
<b>Periodenüberschuss</b>			
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend		74	58
auf Anteilseigner entfallend		1 371	857
1.1.–31.3.   in €	Angabe	2012	2011
Ergebnis je Aktie	37	3,03	1,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie	37	3,02	1,88

## Gesamtergebnisrechnung

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 445</b>	<b>915</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
<b>Währungsänderungen</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	-214	-795
<b>Zwischensumme</b>	<b>-214</b>	<b>-795</b>
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	-40	-311
Veränderungen während der Berichtsperiode	2 188	-771
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 148</b>	<b>-1 082</b>
<b>Cashflow Hedges</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	-1
Veränderungen während der Berichtsperiode	11	-7
<b>Zwischensumme</b>	<b>11</b>	<b>-8</b>
<b>Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	6	50
<b>Zwischensumme</b>	<b>6</b>	<b>50</b>
<b>Sonstiges</b>		
Reklassifizierung aufgrund von Gewinn- und Verlustrealisierungen	–	–
Veränderungen während der Berichtsperiode	75	-5
<b>Zwischensumme</b>	<b>75</b>	<b>-5</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>2 026</b>	<b>-1 840</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3 471</b>	<b>-925</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	151	8
auf Anteilseigner entfallend	3 320	-933

Für Informationen bezüglich der Ertragsteuern auf Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen siehe Angabe 36.

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Eingezahltes Kapital	Gewinn- rücklagen	Währungs- änderungen	Nicht- realisierte Gewinne und Verluste (netto)	Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Summe Eigenkapital
In Mio €							
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>28 685</b>	<b>13 088</b>	<b>-2 339</b>	<b>5 057</b>	<b>44 491</b>	<b>2 071</b>	<b>46 562</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	900	-776	-1 057	-933	8	-925
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	7	-	-	7	-	7
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-5	-	-	-5	4	-1
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-28	-28
<b>Stand 31. März 2011</b>	<b>28 685</b>	<b>13 990</b>	<b>-3 115</b>	<b>4 000</b>	<b>43 560</b>	<b>2 055</b>	<b>45 615</b>
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>28 763</b>	<b>13 522</b>	<b>-1 996</b>	<b>4 626</b>	<b>44 915</b>	<b>2 338</b>	<b>47 253</b>
Gesamtergebnis <sup>1</sup>	-	1 429	-209	2 100	3 320	151	3 471
Eingezahltes Kapital	-	-	-	-	-	-	-
Eigene Aktien	-	10	-	-	10	-	10
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-45	-45
<b>Stand 31. März 2012</b>	<b>28 763</b>	<b>14 961</b>	<b>-2 205</b>	<b>6 726</b>	<b>48 245</b>	<b>2 444</b>	<b>50 689</b>

<sup>1</sup> | Das Gesamtergebnis der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 den auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschuss in Höhe von 1 371 Mio € (2011: 857 Mio €).

## Verkürzte Kapitalflussrechnung

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>		
Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4 826	6 932
Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit	- 7 833	- 8 891
Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2 150	2 015
Auswirkungen der Währungsumrechnung auf die Finanzmittel	- 87	- 233
<b>Veränderung der Finanzmittel (Barreserve und andere liquide Mittel)</b>	<b>- 944</b>	<b>- 177</b>
Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode	10 492	8 747
<b>Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>9 548</b>	<b>8 570</b>
<b>CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Periodenüberschuss</b>	<b>1 445</b>	<b>915</b>
<b>Anpassungen zur Überleitung vom Periodenüberschuss auf den Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 9	- 19
Realisierte Gewinne/Verluste (netto) und Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto) aus: jederzeit veräußerbaren und bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren, Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, fremdgenutztem Grundbesitz, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 1 000	- 969
sonstigen Finanzanlagen, insbesondere Handelsaktiva und Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	89	- 262
Abschreibungen	264	263
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	46	16
Versicherungsvertragskonten gutgeschriebene Zinsen	901	968
Nettoveränderung:		
Handelsaktiva und Handelspassiva	- 911	312
Reverse-Repo-Geschäfte und gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 61	68
Repo-Geschäfte und erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte	- 422	476
Rückversicherungsaktiva	- 495	- 38
Aktivierete Abschlusskosten	- 278	- 610
Beitragsüberträge	3 766	3 677
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	137	273
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	2 663	2 377
Aktive und passive Steuerabgrenzung	- 207	- 91
Übrige (netto)	- 1 102	- 424
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 381</b>	<b>6 017</b>
<b>Nettocashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4 826</b>	<b>6 932</b>
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
<b>Einzahlungen aus Verkauf, Fälligkeit oder Rückzahlung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	556	2 599
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	32 327	32 120
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	67	54
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	79	68
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	34	124
fremdgenutztem Grundbesitz	33	190
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	2 994	1 916
Sachanlagen	95	28
<b>Zwischensumme</b>	<b>36 185</b>	<b>37 099</b>

## Verkürzte Kapitalflussrechnung (Fortsetzung)

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Auszahlungen für den Erwerb oder die Beschaffung von:</b>		
Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	- 293	- 2 484
jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	- 40 163	- 40 267
bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	- 367	- 40
Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 189	- 59
langfristigen Vermögenswerten und Vermögenswerten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	- 226	-
fremdgenutztem Grundbesitz	- 35	- 131
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (gekaufte Darlehen)	- 1 857	- 1 609
Sachanlagen	- 421	- 298
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 43 551</b>	<b>- 44 888</b>
<b>Unternehmenszusammenschlüsse:</b>		
Erlöse aus Veräußerungen von Tochterunternehmen abzüglich veräußerter Barreserve	-	-
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich der erworbenen Barreserve	-	-
<b>Veränderung von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden (begebene Darlehen)</b>	<b>- 738</b>	<b>- 1 267</b>
<b>Übrige (netto)</b>	<b>271</b>	<b>165</b>
<b>Nettocashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 7 833</b>	<b>- 8 891</b>
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Einlagen der Versicherungsnehmer	4 709	4 844
Einlagenentnahmen der Versicherungsnehmer	- 4 305	- 3 450
Nettoveränderung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	34	- 643
Erlöse aus der Ausgabe von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	3 043	2 967
Rückzahlungen von Genussrechtskapital, nachrangigen und verbrieften Verbindlichkeiten	- 1 240	- 1 688
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen	-	-
Transaktionen zwischen Anteilseignern	-	- 1
Dividendenzahlungen	- 45	- 28
Nettocashflow aus dem Verkauf oder dem Kauf eigener Aktien	9	7
<b>Übrige (netto)</b>	<b>- 55</b>	<b>7</b>
<b>Nettocashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2 150</b>	<b>2 015</b>
<b>ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR VERKÜRZTEN KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>		
Ertragsteuerzahlungen	- 780	- 315
Erhaltene Dividenden	169	149
Erhaltene Zinsen	5 289	5 037
Gezahlte Zinsen	- 532	- 554

## II. Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

### 1 Berichtsgrundlage

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315 a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt. Die IFRS umfassen die International Financial Reporting Standards (IFRS), die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vorherigen Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Rahmen des verkürzten Konzernzwischenabschlusses hat der Allianz Konzern alle vom IASB verabschiedeten und von der EU übernommenen IFRS angewandt, die zum 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwenden waren oder vorzeitig angewandt wurden. Siehe Angabe 2 für weitere Details.

Für bereits bestehende und unveränderte IFRS stimmen die in der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs-, Konsolidierungs- und Ausweisgrundsätze mit denjenigen überein, die in der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 angewandt wurden. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss des Allianz Konzerns, der Bestandteil des Geschäftsberichts 2011 ist, gelesen werden.

Die IFRS enthalten keine spezifischen Regelungen, die den Ansatz und die Bewertung von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen und Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vollumfänglich regeln. Insoweit wurden in den Fällen, in denen IFRS 4, Versicherungsverträge, keine spezifischen Regelungen für diese Geschäftsvorfälle enthält, in Übereinstimmung mit IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler, die Bestimmungen der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) angewandt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde, soweit nicht anders ausgewiesen, in Millionen Euro (Mio €) erstellt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss des Allianz Konzerns wurde mit Beschluss des Vorstands vom 14. Mai 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und der Darstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

### ■ KÜRZLICH ÜBERNOMMENE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2012

Die folgenden geänderten sowie überarbeiteten Standards sowie die folgenden Interpretationen sind vom Allianz Konzern für den Konzernabschluss erstmalig zum 1. Januar 2012 anzuwenden:

- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben - Änderungen in Bezug auf die Übertragung finanzieller Vermögenswerte
- IAS 12, Ertragsteuern - Änderungen in Bezug auf latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Der Allianz Konzern hat die Änderungen, Überarbeitungen und Interpretationen zum 1. Januar 2012 übernommen. Die Übernahme hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allianz Konzerns.

### ■ SONSTIGE UMGLIEDERUNGEN

Bestimmte Positionen des Vorjahres wurden umgegliedert, um mit der derzeitigen Darstellung übereinzustimmen.

## 3

## Segmentberichterstattung

### ■ BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die geschäftlichen Aktivitäten des Allianz Konzerns sind zunächst nach Produkten und Art der Dienstleistung untergliedert: Versicherung, Asset Management und Corporate und Sonstiges. Aufgrund der unterschiedlichen Produktarten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Versicherungsaktivitäten des Weiteren in die Bereiche Schaden-Unfall und Leben/Kranken unterteilt. In Übereinstimmung mit den Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands sind die Versicherungsbereiche in die folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

- German Speaking Countries
- Western & Southern Europe
- Iberia & Latin America
- USA
- Global Insurance Lines & Anglo Markets
- Growth Markets
- Assistance (nur Schaden-Unfall)

Asset Management bildet ein separates berichtspflichtiges Segment. Aufgrund der unterschiedlichen Arten von Produkten, Risiken und Kapitalzuordnungen sind die Aktivitäten des Bereichs Corporate und Sonstiges in drei berichtspflichtige Segmente unterteilt: Holding & Treasury, Bankgeschäft und Alternative Investments. Insgesamt hat somit der Allianz Konzern in Übereinstimmung mit IFRS 8, Operative Segmente, 17 berichtspflichtige Segmente identifiziert.

Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

#### □ SCHADEN-UNFALL

Im Bereich Schaden-Unfall bieten die berichtspflichtigen Segmente eine breite Auswahl an Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden an, zum Beispiel Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Gebäude-, Rechtsschutz-, Kredit- und Reiseversicherungen.

#### □ LEBEN/KRANKEN

Im Bereich Leben/Kranken bieten die berichtspflichtigen Segmente eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich Kapitallebens-, Risikolebens- und Rentenversicherungen, fondsgebundene und anlageorientierte Produkte sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

#### □ ASSET MANAGEMENT

Das berichtspflichtige Segment Asset Management tritt als globaler Anbieter von Asset-Management-Produkten für institutionelle Anleger und Privatkunden sowie von Dienstleistungen für Investoren auf Rechnung Dritter auf; ferner bietet dieser Geschäftsbereich Asset-Management-Dienstleistungen für die Versicherer des Allianz Konzerns an. Die Produkte für private und institutionelle Kunden beinhalten Aktien- und Rentenfonds sowie alternative Anlagen. Die wichtigsten Asset-Management-Märkte sind die USA und Deutschland sowie Frankreich, Italien und der asiatisch-pazifische Raum.

#### □ CORPORATE UND SONSTIGES

Die Aktivitäten des berichtspflichtigen Segments Holding & Treasury enthalten die Steuerung und die Unterstützung der Geschäfte des Allianz Konzerns durch die Bereiche Strategie, Risikomanagement, Corporate Finance, Treasury, Finanzreporting, Controlling, Kommunikation, Recht, Personal und IT. Das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft besteht aus den Bankaktivitäten in Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden sowie Bulgarien. Die Banken bieten eine Vielzahl von Produkten für Geschäftskunden und insbesondere Privatkunden an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments bietet hauptsächlich für die Versicherer des Allianz Konzerns globale Alternative-Investment-Management-Dienstleistungen in den Bereichen Private Equity, Immobilien, erneuerbare Energien und Infrastruktur an. Das berichtspflichtige Segment Alternative Investments enthält zudem eine vollkonsolidierte Private-Equity-Beteiligung. Die Erträge und Aufwendungen aus dieser Beteiligung sind Bestandteil des nichtoperativen Ergebnisses und werden in Angabe 26 näher erläutert.

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden in der Konsolidierung eliminiert. Für das berichtspflichtige Segment Asset Management werden die Zinserträge und Zinsaufwendungen netto als Zinsüberschuss ausgewiesen.

## ..... ■ BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DAS ERGEBNIS DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Um den finanziellen Erfolg der berichtspflichtigen Segmente und des Allianz Konzerns als Ganzes zu beurteilen, zieht der Allianz Konzern als Kriterium das operative Ergebnis heran. Das operative Ergebnis stellt den Anteil des Ergebnisses vor Ertragsteuern heraus, der auf das laufende Kerngeschäft des Allianz Konzerns zurückzuführen ist. Der Allianz Konzern ist davon überzeugt, dass diese Kennziffer für Anleger nützlich und aussagekräftig ist, da sie das Verständnis hinsichtlich der operativen Profitabilität erweitert und die Vergleichbarkeit über die Zeit verbessert.

Zum besseren Verständnis des laufenden Geschäfts schließt der Allianz Konzern grundsätzlich folgende nichtoperative Positionen aus:

- akquisitionsbedingte Aufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, weil diese Positionen aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren;
- Restrukturierungsaufwendungen, da der Allianz Konzern deren Anfall weitgehend zeitlich steuern kann. Demzufolge gewährt ihr Ausschluss einen besseren Einblick in die Geschäftsentwicklung;
- Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung, da diese mit der Kapitalstruktur des Allianz Konzerns zusammenhängen;
- Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto), da es sich hierbei um Industriebeteiligungen handelt, die nicht zum operativen Kerngeschäft des Allianz Konzerns zählen;
- Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), da diese nicht die langfristige Ertragskraft des Allianz Konzerns widerspiegeln;
- realisierte Gewinne und Verluste (netto) sowie Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto), da es weitgehend im Ermessen des Allianz Konzerns steht, zu welchem Zeitpunkt solche Gewinne oder Verluste aus Verkäufen realisiert werden, und Wertminderungen stark von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten und emittentenspezifischen Vorgängen abhängen, die der Allianz Konzern wenig oder überhaupt nicht beeinflussen kann und die im Zeitverlauf hohen Schwankungen unterliegen können.

Im Gegensatz zu dieser generellen Regel werden folgende Ausnahmen angewandt:

- In allen Segmenten werden Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) als operatives Ergebnis behandelt, wenn diese Erträge im Zusammenhang mit operativen Geschäften stehen.
- Im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft sowie bei Unfallversicherungsprodukten mit Beitragsrückerstattung des Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts werden alle oben aufgeführten Positionen im operativen Ergebnis behalten, sofern der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen beteiligt wird. Dies ist auch relevant, wenn der Versicherungsnehmer an Steuererträgen des Allianz Konzerns beteiligt wird. Die IFRS verlangen, dass in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung alle Steuererträge in der Zeile Ertragsteuern ausgewiesen werden, selbst wenn diese den Versicherungsnehmern gehören. In der Segmentberichterstattung werden die Steuererträge umgegliedert und im operativen Ergebnis gezeigt, um die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Steuererträgen korrekt darzustellen.

Das operative Ergebnis ist kein Ersatz für das Ergebnis vor Ertragsteuern und den Periodenüberschuss gemäß IFRS, sondern sollte als ergänzende Information hierzu gesehen werden.

## ..... ■ NEUESTE ORGANISATORISCHE ÄNDERUNGEN

Mit Beginn des Jahres 2012 hat der Allianz Konzern seine Versicherungsaktivitäten in Übereinstimmung mit der Veränderung der Zuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands neu organisiert. Die Versicherungsaktivitäten in Spanien, Portugal, Mexiko und Südamerika wurden in dem neu geschaffenen berichtspflichtigen Segment Iberia & Latin America zusammengeführt. Als Folge davon wurde das ehemalige Europe incl. South America in Western & Southern Europe umbenannt sowie NAFTA Markets zu USA reduziert. Um die Veränderung in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente des Allianz Konzerns widerzuspiegeln, wurden die bisher berichteten Informationen rückwirkend angepasst. Zusätzlich gab es einige kleinere Veränderungen in der Zusammensetzung der berichtspflichtigen Segmente.

## Konzernbilanz, gegliedert nach Geschäftsbereichen

In Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
<b>AKTIVA</b>				
Barreserve und andere liquide Mittel	2 818	2 405	4 857	5 301
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva	1 121	1 187	6 130	6 518
Finanzanlagen	86 510	84 195	272 507	262 126
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	17 368	17 842	96 843	98 019
Finanzaktiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	66 774	63 500
Rückversicherungsaktiva	8 482	8 050	4 776	4 846
Aktivierete Abschlusskosten	4 524	4 197	15 767	16 429
Aktive Steuerabgrenzung	885	1 050	243	236
Übrige Aktiva	22 520	20 772	15 555	16 085
Langfristige Vermögenswerte und Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	3	3	277	4
Immaterielle Vermögenswerte	2 255	2 232	2 193	2 195
<b>Summe Aktiva</b>	<b>146 486</b>	<b>141 933</b>	<b>485 922</b>	<b>475 259</b>

In Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
<b>PASSIVA</b>				
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva	91	122	5 540	6 302
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	1 620	1 488	1 583	2 348
Beitragsüberträge	18 433	14 697	2 553	2 562
Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	59 366	59 493	9 449	9 357
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge	9 761	9 520	360 199	352 558
Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen	–	–	66 774	63 500
Passive Steuerabgrenzung	2 300	2 246	2 291	2 186
Andere Verbindlichkeiten	14 198	14 999	13 623	13 077
Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	–	55	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	25	–	–
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	65	65
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>105 794</b>	<b>102 590</b>	<b>462 132</b>	<b>451 955</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
1268	1406	1213	1846	-608	-466	9548	10492
712	726	370	312	-299	-277	8034	8466
856	1087	97614	93665	-90264	-90428	367223	350645
1873	1443	18659	17717	-10393	-10283	124350	124738
-	-	-	-	-	-	66774	63500
-	-	-	-	-25	-22	13233	12874
145	146	-	-	-	-	20436	20772
257	262	1429	1657	-554	-884	2260	2321
1989	1889	4518	5066	-8776	-9466	35806	34346
8	7	56	-	-	-	344	14
7410	7498	1363	1379	-	-	13221	13304
<b>14518</b>	<b>14464</b>	<b>125222</b>	<b>121642</b>	<b>-110919</b>	<b>-111826</b>	<b>661229</b>	<b>641472</b>

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011	31.3.2012	31.12.2011
1	-	402	516	-346	-330	5688	6610
2392	2231	20393	20112	-4284	-4024	21704	22155
-	-	-	-	-5	-4	20981	17255
-	-	-	-	-19	-18	68796	68832
-	-	-	-	-123	-124	369837	361954
-	-	-	-	-	-	66774	63500
163	168	216	165	-554	-884	4416	3881
2622	3237	16508	15822	-15252	-15925	31699	31210
-	-	-	-	-	-	55	-
-	-	15621	13845	-6196	-6221	9450	7649
14	14	11316	11349	-255	-255	11140	11173
<b>5192</b>	<b>5650</b>	<b>64456</b>	<b>61809</b>	<b>-27034</b>	<b>-27785</b>	<b>610540</b>	<b>594219</b>
				<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>50689</b>	<b>47253</b>
				<b>Summe Passiva</b>		<b>661229</b>	<b>641472</b>

## Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag), gegliedert nach Geschäftsbereichen

1.1.–31.3.   in Mio €	Schaden-Unfall		Leben/Kranken	
	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamter Umsatz<sup>1</sup></b>	<b>14 797</b>	<b>14 251</b>	<b>13 699</b>	<b>14 270</b>
Verdiente Beiträge (netto)	10 081	9 676	6 361	6 185
<b>Operatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Zinserträge und ähnliche Erträge	939	909	4 062	3 833
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	19	- 162	- 162
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	9	1 067	718
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	- 11	- 13	- 20	- 26
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 3	-	- 62	- 62
Aufwendungen für Finanzanlagen	- 67	- 56	- 162	- 178
<b>Zwischensumme</b>	<b>865</b>	<b>868</b>	<b>4 723</b>	<b>4 123</b>
Provisions- und Dienstleistungserträge	290	273	127	130
Sonstige Erträge	7	4	42	23
Schadenaufwendungen (netto)	- 6 882	- 7 090	- 5 109	- 4 888
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto) <sup>2</sup>	- 80	- 103	- 3 714	- 3 629
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 2 812	- 2 708	- 1 521	- 1 169
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	- 276	- 254	- 63	- 59
Operative Restrukturierungsaufwendungen	-	-	- 1	-
Sonstige Aufwendungen	- 4	- 3	- 19	- 14
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1 189</b>	<b>663</b>	<b>826</b>	<b>702</b>
<b>Nichtoperatives Kapitalanlageergebnis</b>				
Nichtoperative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	20	2	13	- 9
Nichtoperative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	12	209	23	10
Nichtoperative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	- 46	- 33	- 5	- 4
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 14</b>	<b>178</b>	<b>31</b>	<b>- 3</b>
Erträge aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen (netto)	-	-	-	-
Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-	-	-	-
Akquisitionsbedingte Aufwendungen	-	-	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	- 5	- 4	- 1	- 1
Nichtoperative Restrukturierungsaufwendungen	- 6	- 1	- 1	-
Umgliederung von Steuererträgen	-	-	-	-
<b>Nichtoperative Positionen</b>	<b>- 25</b>	<b>173</b>	<b>29</b>	<b>- 4</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>1 164</b>	<b>836</b>	<b>855</b>	<b>698</b>
Ertragsteuern	- 328	- 279	- 229	- 216
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>836</b>	<b>557</b>	<b>626</b>	<b>482</b>
<b>Periodenüberschuss (-fehlbetrag)</b>				
auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	39	38	23	21
auf Anteilseigner entfallend	797	519	603	461

1 | Der gesamte Umsatz umfasst die gesamten Bruttobeitrags-einnahmen im Schaden- und Unfall- sowie im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, die operativen Erträge aus dem Asset-Management-Geschäft und den gesamten Umsatz aus Corporate und Sonstiges (Bankgeschäft).

2 | Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 im Geschäftsbereich Schaden-Unfall Aufwendungen für Beitragsrückerstattung (netto) in Höhe von - 26 (2010: - 45) Mio €.

Asset Management		Corporate und Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
1 439	1 273	155	151	-37	-40	30 053	29 905
-	-	-	-	-	-	16 442	15 861
12	13	250	245	-131	-106	5 132	4 894
14	6	10	7	2	1	-134	-129
-	-	-	-	-	1	1 072	728
-6	-6	-202	-190	116	110	-123	-125
-	-	-	-	-	-	-65	-62
-	-	-23	-23	55	55	-197	-202
20	13	35	39	42	61	5 685	5 104
1 692	1 531	162	182	-126	-129	2 145	1 987
4	4	-	-	-2	-	51	31
-	-	-	-	-	-	-11 991	-11 978
-	-	-	-	-13	-30	-3 807	-3 762
-	-	-46	-16	-	-	-46	-16
-826	-745	-310	-307	17	14	-5 452	-4 915
-277	-275	-125	-120	57	59	-684	-649
-	-	-	-	-	-	-1	-
-	-	-	-1	4	3	-19	-15
-	-	-	-	7	12	7	12
613	528	-284	-223	-14	-10	2 330	1 660
-	-	200	-88	-5	-1	228	-96
-	3	81	152	-	12	116	386
-	-	-72	-46	-	-	-123	-83
-	3	209	18	-5	11	221	207
-	-	-12	-37	6	18	-6	-19
-	-	-259	-225	-	-	-259	-225
-11	-95	-1	-6	-	-	-12	-101
-11	-7	-8	-10	-	-	-25	-22
-	-	-	-1	-	-	-7	-2
-	-	-	-	-7	-12	-7	-12
-22	-99	-71	-261	-6	17	-95	-174
591	429	-355	-484	-20	7	2 235	1 486
-212	-120	-28	32	7	12	-790	-571
379	309	-383	-452	-13	19	1 445	915
11	3	1	-4	-	-	74	58
368	306	-384	-448	-13	19	1 371	857

## Berichtspflichtige Segmente – Schaden-Unfall

1.1.–31.3.   in Mio €	German Speaking Countries <sup>1</sup>		Western & Southern Europe <sup>2</sup>		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Bruttobeiträge</b>	<b>5 214</b>	<b>5 113</b>	<b>2 663</b>	<b>2 676</b>	<b>1 293</b>	<b>1 261</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-805	-806	-219	-214	-225	-298
Veränderung in Beitragsüberträgen	-2 035	-1 982	-311	-325	-175	-132
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>2 374</b>	<b>2 325</b>	<b>2 133</b>	<b>2 137</b>	<b>893</b>	<b>831</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	286	296	216	204	56	43
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	5	–	4	16	9	19
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	5	9	–	–	–	–
Provisions- und Dienstleistungserträge	38	35	6	8	–	–
Sonstige Erträge	6	4	1	–	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>2 714</b>	<b>2 669</b>	<b>2 360</b>	<b>2 365</b>	<b>958</b>	<b>893</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-1 679	-1 650	-1 502	-1 551	-614	-559
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-61	-82	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	-21	-22	-2	-3	-1	-1
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-3	–	–	–	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-17	-21	-19	-20	-3	-3
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-629	-617	-545	-551	-217	-204
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-38	-35	-8	-7	–	–
Sonstige Aufwendungen	-3	-3	-1	–	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-2 451</b>	<b>-2 430</b>	<b>-2 077</b>	<b>-2 132</b>	<b>-835</b>	<b>-767</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>263</b>	<b>239</b>	<b>283</b>	<b>233</b>	<b>123</b>	<b>126</b>
Schadenquote <sup>3</sup> in %	70,7	71,0	70,4	72,6	68,8	67,3
Kostenquote <sup>4</sup> in %	26,5	26,5	25,6	25,8	24,3	24,5
<b>Combined Ratio<sup>5</sup> in %</b>	<b>97,2</b>	<b>97,5</b>	<b>96,0</b>	<b>98,4</b>	<b>93,1</b>	<b>91,8</b>

1 | In 2012 wurde die Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG von Konsolidierung und Sonstiges auf German Speaking Countries übertragen. Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

2 | Ab 2012 wird die AGF UK in Global Insurance Lines & Anglo Markets statt in Western & Southern Europe ausgewiesen. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

3 | Verhältnis von Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

4 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

5 | Verhältnis von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto) sowie Schadenaufwendungen (netto) zu verdienten Beiträgen (netto).

6 | Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets <sup>2</sup>		Growth Markets		Assistance		Konsolidierung und Sonstiges <sup>1</sup>		Schaden-Unfall	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
656	606	5 209	4 707	880	925	473	460	-1 591	-1 497	14 797	14 251
-124	-115	-1 463	-1 206	-212	-206	-6	-2	1 591	1 501	-1 463	-1 346
-4	39	-589	-643	-81	-108	-58	-78	-	-	-3 253	-3 229
528	530	3 157	2 858	587	611	409	380	-	4	10 081	9 676
65	75	286	265	41	38	8	7	-19	-19	939	909
1	1	-12	-11	-4	-5	-1	-1	-	-	2	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	9
-	-	140	142	9	13	104	90	-7	-15	290	273
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	4
594	606	3 571	3 254	633	657	520	476	-26	-30	11 324	10 890
-373	-348	-2 101	-2 367	-359	-378	-254	-235	-	-2	-6 882	-7 090
-	-	-19	-22	-	1	-	-	-	-	-80	-103
-	-	-5	-5	-1	-1	-	-	19	19	-11	-13
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-3	-
-1	-1	-25	-8	-2	-3	-	-	-	-	-67	-56
-185	-195	-889	-804	-201	-204	-148	-136	2	3	-2 812	-2 708
-	-	-122	-121	-9	-14	-104	-89	5	12	-276	-254
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-4	-3
-559	-544	-3 161	-3 327	-572	-599	-506	-460	26	32	-10 135	-10 227
35	62	410	-73	61	58	14	16	-	2	1 189	663
70,6	65,7	66,5	82,8	61,2	61,9	62,1	61,8	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	68,3	73,3
35,1	36,8	28,2	28,2	34,2	33,4	36,2	35,8	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	27,9	28,0
105,7	102,5	94,7	111,0	95,4	95,3	98,3	97,6	- <sup>6</sup>	- <sup>6</sup>	96,2	101,3

## Berichtspflichtige Segmente – Leben/Kranken

1.1.–31.3.   in Mio €	German Speaking Countries		Western & Southern Europe		Iberia & Latin America	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Gesamte Beitragseinnahmen<sup>1</sup></b>	<b>5 922</b>	<b>5 759</b>	<b>3 800</b>	<b>4 445</b>	<b>354</b>	<b>354</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-42	-42	-163	-90	-13	-13
Veränderung in Beitragsüberträgen	-34	-46	2	-12	-1	-1
Gesamte Beitragseinnahmen (netto)	5 846	5 671	3 639	4 343	340	340
Einlagen aus Versicherungs- und Investmentverträgen	-1 692	-1 590	-2 550	-3 221	-134	-185
<b>Verdiente Beiträge (netto)</b>	<b>4 154</b>	<b>4 081</b>	<b>1 089</b>	<b>1 122</b>	<b>206</b>	<b>155</b>
Zinserträge und ähnliche Erträge	2 073	1 983	982	941	96	89
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	-58	-82	75	81	5	2
Operative realisierte Gewinne/Verluste (netto)	905	399	111	249	-16	1
Provisions- und Dienstleistungserträge	9	5	83	91	1	1
Sonstige Erträge	40	22	2	1	-	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>7 123</b>	<b>6 408</b>	<b>2 342</b>	<b>2 485</b>	<b>292</b>	<b>248</b>
Schadenaufwendungen (netto)	-3 540	-3 514	-949	-859	-141	-141
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	-2 574	-2 072	-631	-878	-72	-31
Zinsaufwendungen	-24	-32	-7	-10	-1	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-	-	-	-	-
Operative Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)	-25	-37	-44	-26	-	-
Aufwendungen für Finanzanlagen	-103	-107	-42	-51	-2	-2
Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)	-506	-330	-433	-407	-53	-38
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-9	-4	-42	-48	-	-
Operative Restrukturierungsaufwendungen	-1	-	-	-	-	-
Sonstige Aufwendungen	-17	-13	-2	-1	-	-
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-6 799</b>	<b>-6 109</b>	<b>-2 150</b>	<b>-2 280</b>	<b>-269</b>	<b>-212</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>324</b>	<b>299</b>	<b>192</b>	<b>205</b>	<b>23</b>	<b>36</b>
<b>Ergebnismarge (Reserven)<sup>2</sup> in Basispunkten</b>	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	<b>65</b>	<b>130</b>	<b>221</b>

1 | Die gesamten Beitragseinnahmen enthalten die Bruttobeiträge aus dem Verkauf von Lebens- und Krankenversicherungspolice sowie die Bruttoeinnahmen aus dem Verkauf fondsgebundener und anderer anlageorientierter Produkte in Übereinstimmung mit den statutorischen Bilanzierungsrichtlinien, die im Heimatland des Versicherers anwendbar sind.

2 | Verhältnis von operativem Ergebnis zu durchschnittlichen Nettoreserven aus aktuellem Quartal und Vorquartal. Nettoreserven entsprechen hierbei der Summe aus Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge sowie Finanzpassiva aus fondsgebundenen Verträgen abzüglich der Rückversicherungsaktiva.

3 | Darstellung nicht aussagekräftig.

USA		Global Insurance Lines & Anglo Markets		Growth Markets		Consolidation		Life/Health	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
2023	1939	120	99	1628	1749	-148	-75	13699	14270
-30	-31	-12	-7	-42	-59	148	75	-154	-167
-	-2	-	-	-34	-28	-	-	-67	-89
1993	1906	108	92	1552	1662	-	-	13478	14014
-1793	-1739	-	-	-948	-1094	-	-	-7117	-7829
200	167	108	92	604	568	-	-	6361	6185
704	637	17	23	205	179	-15	-19	4062	3833
-168	-154	-23	-13	4	-1	3	5	-162	-162
23	11	-	-	44	58	-	-	1067	718
15	13	-	-	19	20	-	-	127	130
-	-	-	-	-	-	-	-	42	23
774	674	102	102	876	824	-12	-14	11497	10727
-22	-19	-77	-83	-380	-272	-	-	-5109	-4888
-288	-400	6	-	-155	-248	-	-	-3714	-3629
-2	-2	-	-	-2	-2	16	20	-20	-26
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	-	-	-	-	1	-	-	-62	-62
-8	-10	-	-1	-7	-6	-	-1	-162	-178
-283	-144	-18	-13	-227	-237	-1	-	-1521	-1169
-12	-7	-	-	-	-	-	-	-63	-59
-	-	-	-	-	-	-	-	-1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-19	-14
-608	-582	-89	-97	-771	-764	15	19	-10671	-10025
166	92	13	5	105	60	3	5	826	702
102	63	237	80	169	99	-3	-3	78	69

## Berichtspflichtige Segmente – Asset Management

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Provisionsüberschuss <sup>1</sup>	1 415	1 256
Zinsüberschuss <sup>2</sup>	6	7
Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	14	6
Sonstige Erträge	4	4
<b>Operative Erträge</b>	<b>1 439</b>	<b>1 273</b>
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	- 826	- 745
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>- 826</b>	<b>- 745</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>613</b>	<b>528</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>3</sup> in %</b>	<b>57,4</b>	<b>58,5</b>

1| Provisions- und Dienstleistungserträge abzüglich Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

2| Zinserträge und ähnliche Erträge abzüglich Zinsaufwendungen.

3| Verhältnis von operativen Aufwendungen zu operativen Erträgen.



## Berichtspflichtige Segmente – Corporate und Sonstiges

1.1.–31.3.   in Mio €	Holding & Treasury	
	2012	2011
Zinserträge und ähnliche Erträge	55	65
Operative Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	2	-1
Provisions- und Dienstleistungserträge	13	46
Sonstige Erträge	–	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>70</b>	<b>110</b>
Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung	-109	-101
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	–	–
Aufwendungen für Finanzanlagen	-20	-23
Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen	-146	-140
Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen	-62	-67
Sonstige Aufwendungen	–	–
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-337</b>	<b>-331</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-267</b>	<b>-221</b>
<b>Cost-Income Ratio<sup>1</sup> für das berichtspflichtige Segment Bankgeschäft in %</b>		

1 | Verhältnis von Aufwendungen für Finanzanlagen, Verwaltungsaufwendungen (netto) ohne akquisitionsbedingte Aufwendungen und sonstigen Aufwendungen zu Zinserträgen und ähnlichen Erträgen, operativen Erträgen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto), Provisions- und Dienstleistungserträgen, sonstigen Erträgen, Zinsaufwendungen ohne Zinsaufwendungen für externe Fremdfinanzierung und Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen.

Bankgeschäft		Alternative Investments		Konsolidierung		Corporate und Sonstiges	
2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
190	178	6	2	-1	-	250	245
8	9	-	-	-	-1	10	7
112	107	39	30	-2	-1	162	182
-	-	1	1	-1	-1	-	-
310	294	46	33	-4	-3	422	434
-91	-89	-2	-1	-	1	-202	-190
-46	-16	-	-	-	-	-46	-16
-	-	-3	-	-	-	-23	-23
-125	-133	-42	-36	3	2	-310	-307
-63	-53	-	-	-	-	-125	-120
-	-1	-	-	-	-	-	-1
-325	-292	-47	-37	3	3	-706	-657
-15	2	-1	-4	-1	-	-284	-223
80,1	88,2						

## II. Angaben zur Konzernbilanz

### 4 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Handelsaktiva</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	198	238
Aktien	141	135
Derivate	1 797	2 096
<b>Zwischensumme</b>	<b>2 136</b>	<b>2 469</b>
<b>Finanzaktiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	3 081	3 375
Aktien	2 817	2 622
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 898</b>	<b>5 997</b>
<b>Summe</b>	<b>8 034</b>	<b>8 466</b>

### 5 Finanzanlagen

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	350 044	333 880
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	4 554	4 220
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	1 109	1 123
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2 875	2 758
Fremdgenutzter Grundbesitz	8 641	8 664
<b>Summe</b>	<b>367 223</b>	<b>350 645</b>

## ..... ■ JEDERZEIT VERÄUSSERBARE WERTPAPIERE

In Mio €	31.3.2012				31.12.2011			
	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte	Fort- geführte An- schaffungs- kosten	Nicht- realisierte Gewinne	Nicht- realisierte Verluste	Zeitwerte
<b>Festverzinsliche Wertpapiere</b>								
Staatliche, hypothekarisch besicherte Anleihen	5 237	265	-2	5 500	5 095	300	-1	5 394
Industrielle, hypothekarisch besicherte Anleihen	10 650	1 006	-151	11 505	10 868	863	-182	11 549
Übrige durch Vermögenswerte besicherte Anleihen	2 393	210	-26	2 577	2 393	196	-30	2 559
<b>Staats- und Regierungsanleihen</b>								
Deutschland	12 846	1 193	-11	14 028	11 988	1 269	-3	13 254
Italien	32 944	253	-1 071	32 126	30 158	4	-3 263	26 899
Frankreich	25 818	1 829	-23	27 624	25 326	1 531	-45	26 812
USA	7 229	616	-12	7 833	7 202	704	-3	7 903
Spanien	4 557	38	-279	4 316	5 097	46	-286	4 857
Belgien	6 723	433	-5	7 151	5 801	175	-25	5 951
Griechenland	88	1	-18	71	303	-	-	303
Portugal	373	-	-94	279	761	-	-209	552
Irland	189	-	-11	178	439	-	-51	388
Ungarn	752	-	-40	712	723	-	-60	663
Summe übrige Länder	44 004	3 067	-250	46 821	41 887	2 903	-155	44 635
<b>Zwischensumme</b>	<b>135 523</b>	<b>7 430</b>	<b>-1 814</b>	<b>141 139</b>	<b>129 685</b>	<b>6 632</b>	<b>-4 100</b>	<b>132 217</b>
Industrieanleihen	153 101	8 710	-1 968	159 843	151 481	6 571	-4 298	153 754
Übrige	2 501	186	-10	2 677	2 045	190	-16	2 219
<b>Zwischensumme</b>	<b>309 405</b>	<b>17 807</b>	<b>-3 971</b>	<b>323 241</b>	<b>301 567</b>	<b>14 752</b>	<b>-8 627</b>	<b>307 692</b>
Aktien	18 348	8 562	-1 07	26 803	18 746	7 623	-181	26 188
<b>Summe</b>	<b>327 753</b>	<b>26 369</b>	<b>-4 078</b>	<b>350 044</b>	<b>320 313</b>	<b>22 375</b>	<b>-8 808</b>	<b>333 880</b>

## 6

## Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

In Mio €	31.3.2012			31.12.2011		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Kurzfristige Geldanlagen und Einlagezertifikate	6 886	-	6 886	6 341	-	6 341
Reverse-Repo-Geschäfte	1 278	-	1 278	1 147	-	1 147
Gestellte Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	193	-	193	264	-	264
Kredite	66 411	48 788	115 199	67 442	48 393	115 835
Sonstige Forderungen	958	40	998	1 310	38	1 348
<b>Zwischensumme</b>	<b>75 726</b>	<b>48 828</b>	<b>124 554</b>	<b>76 504</b>	<b>48 431</b>	<b>124 935</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	-204	-204	-	-197	-197
<b>Summe</b>	<b>75 726</b>	<b>48 624</b>	<b>124 350</b>	<b>76 504</b>	<b>48 234</b>	<b>124 738</b>

## ..... ■ FORDERUNGEN AN KUNDEN NACH KUNDENGRUPPEN

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
Firmenkunden	17 826	17 354
Privatkunden	23 274	23 430
Öffentliche Haushalte	7 728	7 647
<b>Summe</b>	<b>48 828</b>	<b>48 431</b>

## 7 Rückversicherungsaktiva

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
Beitragsüberträge	1 890	1 394
Rückstellung für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	6 963	7 006
Deckungsrückstellung	4 275	4 364
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	105	110
<b>Summe</b>	<b>13 233</b>	<b>12 874</b>

## 8 Aktivierte Abschlusskosten

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Aktivierte Abschlusskosten</b>		
Schaden-Unfall	4 524	4 197
Leben/Kranken	14 065	14 579
Asset Management	145	146
<b>Zwischensumme</b>	<b>18 734</b>	<b>18 922</b>
Bestandswert von Lebens- und Krankenversicherungsbeständen	1 011	1 053
Aktivierte Verkaufsförderungen	691	797
<b>Summe</b>	<b>20 436</b>	<b>20 772</b>

## 9 Übrige Aktiva

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Forderungen</b>		
Versicherungsnehmer	6 160	5 653
Versicherungsvermittler	5 024	4 352
Rückversicherer	2 589	2 497
Übrige	3 795	3 405
Abzüglich Wertminderung für zweifelhafte Forderungen	- 664	- 669
<b>Zwischensumme</b>	<b>16 904</b>	<b>15 238</b>
<b>Steuerforderungen</b>		
Ertragsteuern	1 880	1 708
Sonstige Steuern	1 133	1 150
<b>Zwischensumme</b>	<b>3 013</b>	<b>2 858</b>
Dividenden-, Zins- und Mietforderungen	7 150	7 672
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	16	18
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	324	286
<b>Zwischensumme</b>	<b>340</b>	<b>304</b>
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	152	430
<b>Sachanlagen</b>		
Eigengenutzter Grundbesitz	2 822	2 806
Software	1 440	1 393
Geschäftsausstattung	831	849
Anlagevermögen Alternativer Investments	1 217	1 113
<b>Zwischensumme</b>	<b>6 310</b>	<b>6 161</b>
Übrige Aktiva	1 937	1 683
<b>Summe</b>	<b>35 806</b>	<b>34 346</b>

## 10

## Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Vermögenswerte von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
LLC Allianz Life, Moskau	–	4
Seed Money Investments	339	7
<b>Zwischensumme</b>	<b>339</b>	<b>11</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
Fremdgenutzter Grundbesitz	5	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
<b>Summe</b>	<b>344</b>	<b>14</b>
<b>Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden</b>		
Seed Money Investments	55	–
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>–</b>

Zum 31. März 2012 befanden sich mehrere Anfangsinvestitionen („Seed Money“) im Eigentum des Allianz Konzerns, deren Verkauf innerhalb eines Jahres erwartet wird. Demzufolge wurden die Vermögenswerte in Höhe von 339 Mio € und Verbindlichkeiten in Höhe von 55 Mio € der Anfangsinvestitionen als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert. Die Anfangsinvestitionen beinhalten überwiegend Aktien und Anleihen. Aus der Bewertung der Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 keine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Zum 31. März 2012 betragen die aufgelaufenen, direkt im Eigenkapital erfassten Erträge der Anfangsinvestitionen 11 Mio €.

Die größte Anfangsinvestition wird von der Allianz Life Insurance Company of America für das Geschäft mit aktienindizierten Produkten gehalten. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Anfangsinvestition in Höhe von 275 Mio € bzw. 55 Mio € sind dem Segment Leben/Kranken zugeordnet. Die übrigen Anfangsinvestitionen in Höhe von 8 Mio € und 56 Mio € entfallen auf die Segmente Asset Management und Corporate und Sonstiges.

## 11

## Immaterielle Vermögenswerte

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Vermögenswerte mit nicht bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	11 669	11 722
Markennamen <sup>1</sup>	312	310
<b>Zwischensumme</b>	<b>11 981</b>	<b>12 032</b>
<b>Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer</b>		
Langfristige Vertriebsvereinbarungen <sup>2</sup>	926	941
Kundenbeziehungen	194	207
Übrige <sup>3</sup>	120	124
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 240</b>	<b>1 272</b>
<b>Summe</b>	<b>13 221</b>	<b>13 304</b>

1 | Enthält im Wesentlichen den Markennamen Selecta AG, Muntelier.

2 | Enthält die langfristigen Vertriebsvereinbarungen mit der Commerzbank AG von 528 (2011: 539) Mio € und der Banco Popular S.A. von 398 (2011: 402) Mio €.

3 | Enthält im Wesentlichen erworbene Business-Portfolios von 33 (2011: 34) Mio €, andere Vertriebsrechte von 21 (2011: 22) Mio €, Bankassurance-Vereinbarungen von 12 (2011: 12) Mio € sowie Forschungs- und Entwicklungskosten von 8 (2011: 9) Mio €.

..... ■ **GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT**

In Mio €	2012
Bruttobuchwert 1. 1.	12 527
Kumulierte Wertminderungen 1.1.	-805
<b>Bilanzwert 1.1.</b>	<b>11 722</b>
Zugänge	–
Abgänge	–
Währungsänderungen	-53
Wertminderungen	–
<b>Bilanzwert 31.3.</b>	<b>11 669</b>
Kumulierte Wertminderungen 31.3.	805
Bruttobuchwert 31.3.	12 474

12

**Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzpassiva**

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Handelspassiva</b>		
Derivate	5 686	6 608
Sonstige Handelspassiva	2	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>5 688</b>	<b>6 610</b>
Finanzpassiva als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifiziert	–	–
<b>Summe</b>	<b>5 688</b>	<b>6 610</b>

13

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

In Mio €	31.3.2012			31.12.2011		
	Kredit- institute	Kunden	Summe	Kredit- institute	Kunden	Summe
Täglich fällige Gelder	208	4 471	4 679	409	4 138	4 547
Spareinlagen	–	2 923	2 923	–	2 879	2 879
Befristete Einlagen und Einlagenzertifikate	1 037	2 114	3 151	1 107	2 234	3 341
Repo-Geschäfte	476	242	718	229	106	335
Erhaltene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte und Derivate	1 316	–	1 316	2 151	–	2 151
Übrige	5 827	3 090	8 917	5 693	3 209	8 902
<b>Summe</b>	<b>8 864</b>	<b>12 840</b>	<b>21 704</b>	<b>9 589</b>	<b>12 566</b>	<b>22 155</b>

14

**Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
Schaden-Unfall	59 366	59 493
Leben/Kranken	9 449	9 357
Konsolidierung	-19	-18
<b>Summe</b>	<b>68 796</b>	<b>68 832</b>

..... ■ VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR SCHÄDEN UND NOCH NICHT  
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM GESCHÄFTSBEREICH SCHADEN-UNFALL

In Mio €	2012			2011		
	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto	Brutto	Anteil der Rückversicherer	Netto
<b>Stand 1.1.</b>	<b>59 493</b>	<b>-6 658</b>	<b>52 835</b>	<b>57 509</b>	<b>-6 659</b>	<b>50 850</b>
<b>Schadenaufwendungen</b>						
Geschäftsjahresschäden	7 605	-459	7 146	8 234	-765	7 469
Vorjahresschäden	-234	-30	-264	-794	415	-379
<b>Zwischensumme</b>	<b>7 371</b>	<b>-489</b>	<b>6 882</b>	<b>7 440</b>	<b>-350</b>	<b>7 090</b>
<b>Zahlungen für Schäden</b>						
Geschäftsjahresschäden	-1 876	39	-1 837	-1 782	47	-1 735
Vorjahresschäden	-5 405	522	-4 883	-5 235	358	-4 877
<b>Zwischensumme</b>	<b>-7 281</b>	<b>561</b>	<b>-6 720</b>	<b>-7 017</b>	<b>405</b>	<b>-6 612</b>
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	-217	-7	-224	-1 006	190	-816
Umgliederungen	—	—	—	-6	3	-3
<b>Stand 31.3.</b>	<b>59 366</b>	<b>-6 593</b>	<b>52 773</b>	<b>56 920</b>	<b>-6 411</b>	<b>50 509</b>

15

Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
Deckungsrückstellung	340 376	338 318
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	28 692	22 868
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	769	768
<b>Summe</b>	<b>369 837</b>	<b>361 954</b>

16 **Andere Verbindlichkeiten**

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>		
Versicherungsnehmern	4209	4979
Rückversicherern	2111	1990
Versicherungsvermittlern	1548	1443
<b>Zwischensumme</b>	<b>7868</b>	<b>8412</b>
Verbindlichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung	451	469
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>		
Ertragsteuern	2001	1504
Sonstige Steuern	1476	1086
<b>Zwischensumme</b>	<b>3477</b>	<b>2590</b>
Zins- und Mietverbindlichkeiten	546	695
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Zinsen und Mieten	8	6
Übrige Rechnungsabgrenzungsposten	284	268
<b>Zwischensumme</b>	<b>292</b>	<b>274</b>
<b>Rückstellungen für</b>		
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3746	3754
Mitarbeiter	1999	1901
aktienbasierte Vergütungspläne	550	792
Restrukturierungsmaßnahmen	235	280
Darlehensverpflichtungen	56	24
Drohverluste aus dem Nichtversicherungsgeschäft	178	374
sonstige Verpflichtungen	1273	1430
<b>Zwischensumme</b>	<b>8037</b>	<b>8555</b>
Einbehaltene Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1871	1760
Derivative Finanzinstrumente, welche die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, und feste Verpflichtungen	299	237
Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente	2971	2881
Übrige Verbindlichkeiten	5887	5337
<b>Summe</b>	<b>31 699</b>	<b>31 210</b>

17 **Verbriefte Verbindlichkeiten**

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Allianz SE<sup>1</sup></b>		
Anleihen <sup>2</sup>	6829	5343
Geldmarktpapiere	1451	1119
<b>Zwischensumme</b>	<b>8280</b>	<b>6462</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Anleihen	1145	1162
<b>Zwischensumme</b>	<b>1145</b>	<b>1162</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	25
<b>Zwischensumme</b>	<b>25</b>	<b>25</b>
<b>Summe</b>	<b>9450</b>	<b>7649</b>

1 | Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten Anleihen sowie der ausgegebenen Geldmarktpapiere der Allianz Finance Corporation, eines hundertprozentigen Tochterunternehmens der Allianz SE, für welche die Allianz SE vollständig und ohne Einschränkungen garantiert.

2 | Änderung aufgrund der Ausgabe einer Anleihe im Volumen von 1,5 Mrd € im ersten Quartal 2012.

## 18

## Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Allianz SE<sup>1</sup></b>		
Nachrangige Anleihen	10422	10456
<b>Zwischensumme</b>	<b>10422</b>	<b>10456</b>
<b>Kreditinstitute</b>		
Nachrangige Anleihen	274	274
<b>Zwischensumme</b>	<b>274</b>	<b>274</b>
<b>Sonstige Konzernunternehmen</b>		
Nachrangige Anleihen	399	398
Hybrides Eigenkapital	45	45
<b>Zwischensumme</b>	<b>444</b>	<b>443</b>
<b>Summe</b>	<b>11140</b>	<b>11173</b>

1 | Einschließlich der von Allianz Finance II B.V. ausgegebenen und von der Allianz SE garantierten nachrangigen Anleihen.

## 19

## Eigenkapital

In Mio €	31.3.2012	31.12.2011
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	1166	1166
Kapitalrücklage	27597	27597
Gewinnrücklagen <sup>1</sup>	14961	13522
Währungsänderungen	-2205	-1996
Nichtrealisierte Gewinne und Verluste (netto) <sup>2</sup>	6726	4626
<b>Zwischensumme</b>	<b>48245</b>	<b>44915</b>
Anteile anderer Gesellschafter	2444	2338
<b>Summe</b>	<b>50689</b>	<b>47253</b>

1 | Enthalten - 213 (2011: - 223) Mio € aus eigenen Aktien.

2 | Enthalten 202 (2011: 191) Mio € aus Cashflow Hedges.

## II. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 20 Verdiente Beiträge (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14010	6438	–	20448
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	787	135	-11	911
<b>Zwischensumme</b>	<b>14797</b>	<b>6573</b>	<b>-11</b>	<b>21359</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1463	-145	11	-1597
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>13334</b>	<b>6428</b>	<b>–</b>	<b>19762</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3583	-67	–	-3650
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-148	-1	2	-147
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3731</b>	<b>-68</b>	<b>2</b>	<b>-3797</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	478	1	-2	477
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-3253</b>	<b>-67</b>	<b>–</b>	<b>-3320</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10427	6371	–	16798
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	639	134	-9	764
<b>Zwischensumme</b>	<b>11066</b>	<b>6505</b>	<b>-9</b>	<b>17562</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-985	-144	9	-1120
<b>Summe</b>	<b>10081</b>	<b>6361</b>	<b>–</b>	<b>16442</b>
<b>2011</b>				
<b>Gebuchte Bruttobeiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	13593	6313	–	19906
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	658	116	-6	768
<b>Zwischensumme</b>	<b>14251</b>	<b>6429</b>	<b>-6</b>	<b>20674</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1346	-155	6	-1495
<b>Gebuchte Nettobeiträge</b>	<b>12905</b>	<b>6274</b>	<b>–</b>	<b>19179</b>
<b>Veränderung Beitragsüberträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-3505	-91	–	-3596
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-106	1	–	-105
<b>Zwischensumme</b>	<b>-3611</b>	<b>-90</b>	<b>–</b>	<b>-3701</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	382	1	–	383
<b>Veränderung (netto)</b>	<b>-3229</b>	<b>-89</b>	<b>–</b>	<b>-3318</b>
<b>Verdiente Beiträge</b>				
aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	10088	6222	–	16310
aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	552	117	-6	663
<b>Zwischensumme</b>	<b>10640</b>	<b>6339</b>	<b>-6</b>	<b>16973</b>
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-964	-154	6	-1112
<b>Summe</b>	<b>9676</b>	<b>6185</b>	<b>–</b>	<b>15861</b>

## 21 Zinserträge und ähnliche Erträge

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapieren	52	46
Dividenden aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	168	147
Zinsen aus jederzeit veräußerbaren Wertpapieren	3 304	3 094
Anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	19
Erträge aus fremdgenutztem Grundbesitz	181	192
Zinsen aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	1 382	1 355
Übrige	36	41
<b>Summe</b>	<b>5 132</b>	<b>4 894</b>

## 22 Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	Schaden- Unfall	Leben/ Kranken	Asset Management	Corporate und Sonstiges	Konsoli- dierung	Konzern
<b>2012</b>						
Handelsergebnis	28	-239	1	227	-2	15
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	17	219	40	-1	-1	274
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	-3	-114	-27	–	–	-144
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-20	-15	–	-16	–	-51
<b>Summe</b>	<b>22</b>	<b>-149</b>	<b>14</b>	<b>210</b>	<b>-3</b>	<b>94</b>
<b>2011</b>						
Handelsergebnis	46	226	1	-104	-4	165
Erträge (Aufwendungen) aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto)	11	80	5	-5	–	91
Erträge (Aufwendungen) aus Verbindlichkeiten für kündbare Eigenkapitalinstrumente (netto)	10	-19	1	–	–	-8
Gewinne und Verluste aus Währungseffekten (netto)	-46	-458	-1	28	4	-473
<b>Summe</b>	<b>21</b>	<b>-171</b>	<b>6</b>	<b>-81</b>	<b>–</b>	<b>-225</b>

### ■ HANDELSERGEBNIS

#### □ SEGMENT LEBEN/KRANKEN

Das Handelsergebnis des Segments Leben/Kranken enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 Aufwendungen in Höhe von 258 (2011: Erträge von 218) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind aus deutschen Einheiten Aufwendungen in Höhe von 59 (2011: Erträge von 374) Mio € aus derivativen Finanzinstrumenten für das Durationsmanagement sowie für die Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Des Weiteren sind in den US-Einheiten unter anderem im Zusammenhang mit Fixed-Indexed-Annuity-Produkten und Garantien aus fondsgebundenen Versicherungsverträgen Aufwendungen in Höhe von 185 (2011: 162) Mio € angefallen.

#### □ SEGMENT CORPORATE UND SONSTIGES

Das Handelsergebnis des Segments Corporate und Sonstiges enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 Erträge in Höhe von 265 (2011: Aufwendungen von 88) Mio € für derivative Finanzinstrumente. Hierin sind Erträge in Höhe von 22 (2011: Aufwendungen von 23) Mio € aus Geschäften zur Absicherung von Kapitalanlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken enthalten. Aus der Absicherung von Aktieninvestments, die nicht als Hedge Accounting designiert sind, sind 2012 Erträge in Höhe von 10 (2011: Aufwendungen von 9) Mio € entstanden. Aus Derivaten in Verbindung mit Investmentstrategien sind 2012 Erträge von 180 (2011: Aufwendungen von 83) Mio € entstanden. Zudem sind Aufwendungen in Höhe von 47 (2011: 25) Mio € aus der Absicherung aktienbasierter Vergütungspläne (Restricted Stock Units) enthalten.

## ERTRÄGE (AUFWENDUNGEN) AUS ALS „ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BEWERTET“ KLASSIFIZIERTEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA (NETTO)

Erträge aus als „erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet“ klassifizierten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) im Segment Leben/Kranken enthalten für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 Erträge für Aktien in Höhe von 138 (2011: 54) Mio € und Erträge aus Anleihen in Höhe von 81 (2011: 26) Mio €.

## GEWINNE UND VERLUSTE AUS WÄHRUNGSEFFEKTEN (NETTO)

Gewinne und Verluste aus Währungseffekten werden innerhalb der Erträge aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva (netto) ausgewiesen. Diese Gewinne und Verluste aus Währungseffekten entstehen nach der erstmaligen Bewertung bei allen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in einer Fremdwährung ausgegeben wurden. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen, die bei zum Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva entstehen. Diese Differenzen müssen nicht separat ausgewiesen werden. Der Allianz Konzern sichert sich gegen Währungskursänderungen mit freistehenden Derivaten ab, für welche in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 Erträge in Höhe von 85 (2011: 355) Mio € erfolgswirksam erfasst wurden.

23

## Realisierte Gewinne/Verluste (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>REALISIERTE GEWINNE</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	963	703
Festverzinsliche Wertpapiere	455	445
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 418</b>	<b>1 148</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen <sup>1</sup>	1	–
Fremdgenutzter Grundbesitz	15	73
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	132	59
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	8	76
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 574</b>	<b>1 356</b>
<b>REALISIERTE VERLUSTE</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	-54	-43
Festverzinsliche Wertpapiere	-329	-197
<b>Zwischensumme</b>	<b>-383</b>	<b>-240</b>
Fremdgenutzter Grundbesitz	-1	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2	–
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-386</b>	<b>-242</b>
<b>Summe</b>	<b>1 188</b>	<b>1 114</b>

<sup>1</sup> | Enthält für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 und 2011 keine realisierten Gewinne aus dem Abgang von Tochterunternehmen.

24

## Provisions- und Dienstleistungserträge

1.1.–31.3.   in Mio €	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN - UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	189	- 1	188	164	—	164
Dienstleistungsgeschäft	101	- 15	86	109	- 15	94
<b>Zwischensumme</b>	<b>290</b>	<b>- 16</b>	<b>274</b>	<b>273</b>	<b>- 15</b>	<b>258</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	19	- 1	18	17	- 4	13
Vermögensverwaltung	108	- 12	96	113	- 9	104
<b>Zwischensumme</b>	<b>127</b>	<b>- 13</b>	<b>114</b>	<b>130</b>	<b>- 13</b>	<b>117</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Verwaltungsprovisionen	1 507	- 34	1 473	1 336	- 34	1 302
Ausgabeaufgelder und Rücknahmegebühren	104	—	104	95	—	95
Erfolgsabhängige Provisionen	44	—	44	56	—	56
Übrige	37	- 4	33	44	- 4	40
<b>Zwischensumme</b>	<b>1 692</b>	<b>- 38</b>	<b>1 654</b>	<b>1 531</b>	<b>- 38</b>	<b>1 493</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	13	- 3	10	46	- 4	42
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	149	- 56	93	136	- 59	77
<b>Zwischensumme</b>	<b>162</b>	<b>- 59</b>	<b>103</b>	<b>182</b>	<b>- 63</b>	<b>119</b>
<b>Summe</b>	<b>2 271</b>	<b>- 126</b>	<b>2 145</b>	<b>2 116</b>	<b>- 129</b>	<b>1 987</b>

25

## Sonstige Erträge

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf eigengenutzten Grundbesitzes	7	1
Erträge aus alternativen Investments	42	26
Übrige	2	4
<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>31</b>

26

## Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>Erträge</b>		
Umsatzerlöse	195	390
Sonstige betriebliche Erträge	—	3
<b>Zwischensumme</b>	<b>195</b>	<b>393</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Umsatzkosten	- 62	- 218
Vertriebskosten	—	- 26
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 130	- 151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	—	- 16
Zinsaufwendungen	- 15	- 19
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 207<sup>1</sup></b>	<b>- 430<sup>1</sup></b>
<b>Summe</b>	<b>- 12<sup>1</sup></b>	<b>- 37<sup>1</sup></b>

1 | Die hier dargestellte Zwischensumme der Aufwendungen sowie die Summe der Erträge und Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 weicht von den Werten der „Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ sowie von den Werten ausgewiesen in „Gesamter Umsatz sowie Überleitung vom Operativen Ergebnis auf den Periodenüberschuss (-fehlbetrag)“ ab. Diese Differenz resultiert aus einem Konsolidierungseffekt in Höhe von 6 (2011: 18) Mio € für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012, ausgelöst durch eine Umgliederung von latenten Rückstellungen für Beitragsrückerstattung in die Aufwendungen aus vollkonsolidierten Private-Equity-Beteiligungen. Diese Rückstellung wurde auf Ergebnisse vollkonsolidierter Private-Equity-Beteiligungen im Segment Leben/Kranken innerhalb des operativen Ergebnisses gebildet und in das nichtoperative Ergebnis umgegliedert, um eine konsistente Darstellung des operativen Ergebnisses des Allianz Konzerns zu gewährleisten.

27

## Schadenaufwendungen (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 281	- 5 128	4	- 12 405
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 90	- 115	1	- 204
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 371</b>	<b>- 5 243</b>	<b>5</b>	<b>- 12 609</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	561	107	- 4	664
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 72	27	- 1	- 46
<b>Zwischensumme</b>	<b>489</b>	<b>134</b>	<b>- 5</b>	<b>618</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 720	- 5 021	–	- 11 741
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 162	- 88	–	- 250
<b>Summe</b>	<b>- 6 882</b>	<b>- 5 109</b>	<b>–</b>	<b>- 11 991</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 7 017	- 5 002	4	- 12 015
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 423	- 14	- 2	- 439
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 7 440</b>	<b>- 5 016</b>	<b>2</b>	<b>- 12 454</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	405	108	- 4	509
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 55	20	2	- 33
<b>Zwischensumme</b>	<b>350</b>	<b>128</b>	<b>- 2</b>	<b>476</b>
<b>Netto</b>				
Zahlungen für Schadens- und Versicherungsleistungen	- 6 612	- 4 894	–	- 11 506
Veränderung der Rückstellungen für Schäden und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 478	6	–	- 472
<b>Summe</b>	<b>- 7 090</b>	<b>- 4 888</b>	<b>–</b>	<b>- 11 978</b>

28

## Veränderung der Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	Schaden-Unfall	Leben/Kranken	Konsolidierung	Konzern
<b>2012</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-54	-2 041	–	-2 095
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-34	–	-34
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-26	-1 664	-13	-1 703
<b>Zwischensumme</b>	<b>-80</b>	<b>-3 739</b>	<b>-13</b>	<b>-3 832</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	–	24	–	24
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	1	–	1
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	–	–	–
<b>Zwischensumme</b>	<b>–</b>	<b>25</b>	<b>–</b>	<b>25</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-54	-2 017	–	-2 071
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-33	–	-33
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-26	-1 664	-13	-1 703
<b>Summe</b>	<b>-80</b>	<b>-3 714</b>	<b>-13</b>	<b>-3 807</b>
<b>2011</b>				
<b>Brutto</b>				
Deckungsrückstellung	-49	-2 325	–	-2 374
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-46	–	-46
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-45	-1 289	-30	-1 364
<b>Zwischensumme</b>	<b>-94</b>	<b>-3 660</b>	<b>-30</b>	<b>-3 784</b>
<b>Anteil der Rückversicherer</b>				
Deckungsrückstellung	-9	26	–	17
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	3	–	3
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–	2	–	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>-9</b>	<b>31</b>	<b>–</b>	<b>22</b>
<b>Netto</b>				
Deckungsrückstellung	-58	-2 299	–	-2 357
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	-43	–	-43
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-45	-1 287	-30	-1 362
<b>Summe</b>	<b>-103</b>	<b>-3 629</b>	<b>-30</b>	<b>-3 762</b>

29

## Zinsaufwendungen

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	-93	-92
Einlagen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	-13	-14
Verbriefte Verbindlichkeiten	-81	-73
Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten	-173	-147
Übrige	-22	-24
<b>Summe</b>	<b>-382</b>	<b>-350</b>

## 30 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Zuführungen zu Wertberichtigungen einschließlich direkter Abschreibungen wegen Wertminderung	-63	-37
Auflösungen	12	15
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	5	6
<b>Summe</b>	<b>-46</b>	<b>-16</b>

## 31 Wertminderungen auf Finanzanlagen (netto)

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
<b>WERTMINDERUNGEN</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Aktien	-209	-96
Festverzinsliche Wertpapiere	-3	-24
<b>Zwischensumme</b>	<b>-212</b>	<b>-120</b>
Fremdgenutzter Grundbesitz	–	-10
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2	-1
Langfristige Vermögenswerte sowie Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden	–	-16
<b>Zwischensumme</b>	<b>-214</b>	<b>-147</b>
<b>WERTAUFHOLUNGEN</b>		
<b>Jederzeit veräußerbare Wertpapiere</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	15	–
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11	2
<b>Zwischensumme</b>	<b>26</b>	<b>2</b>
<b>Summe</b>	<b>-188</b>	<b>-145</b>

## 32 Aufwendungen für Finanzanlagen

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Aufwendungen für die Verwaltung von Finanzanlagen	-123	-115
Abschreibungen auf fremdgenutzten Grundbesitz	-44	-46
Übrige Aufwendungen für fremdgenutzten Grundbesitz	-30	-41
<b>Summe</b>	<b>-197</b>	<b>-202</b>

33

## Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen (netto)

1.1.–31.3. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN - UNFALL</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	- 2556	–	- 2556	- 2487	1	- 2486
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	99	- 2	97	76	- 1	75
Aktivierete Abschlusskosten	1716	–	1716	1615	–	1615
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	- 1345	–	- 1345	- 1215	–	- 1215
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 2086</b>	<b>- 2</b>	<b>- 2088</b>	<b>- 2011</b>	<b>–</b>	<b>- 2011</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 726	37	- 689	- 697	37	- 660
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 2812</b>	<b>35</b>	<b>- 2777</b>	<b>- 2708</b>	<b>37</b>	<b>- 2671</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
<b>Abschlusskosten</b>						
Angefallene Aufwendungen	- 1148	3	- 1145	- 1091	1	- 1090
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	23	–	23	25	- 1	24
Aktivierete Abschlusskosten	735	- 1	734	771	–	771
Abschreibungen auf aktivierete Abschlusskosten	- 785	–	- 785	- 513	–	- 513
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 1175</b>	<b>2</b>	<b>- 1173</b>	<b>- 808</b>	<b>–</b>	<b>- 808</b>
Verwaltungsaufwendungen	- 346	- 20	- 366	- 361	4	- 357
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 1521</b>	<b>- 18</b>	<b>- 1539</b>	<b>- 1169</b>	<b>4</b>	<b>- 1165</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Personalaufwendungen	- 542	–	- 542	- 572	–	- 572
Sachaufwendungen	- 295	12	- 283	- 268	4	- 264
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 837</b>	<b>12</b>	<b>- 825</b>	<b>- 840</b>	<b>4</b>	<b>- 836</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Verwaltungsaufwendungen	- 311	- 12	- 323	- 313	- 31	- 344
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 311</b>	<b>- 12</b>	<b>- 323</b>	<b>- 313</b>	<b>- 31</b>	<b>- 344</b>
<b>Summe</b>	<b>- 5481</b>	<b>17</b>	<b>- 5464</b>	<b>- 5030</b>	<b>14</b>	<b>- 5016</b>

34

## Provisions- und Dienstleistungsaufwendungen

1.1.–31.3. | in Mio €

	2012			2011		
	Segment	Konsolidierung	Konzern	Segment	Konsolidierung	Konzern
<b>SCHADEN - UNFALL</b>						
Kredit- und Assistance-Geschäft	- 189	1	- 188	- 148	–	- 148
Dienstleistungsgeschäft	- 87	15	- 72	- 106	15	- 91
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 276</b>	<b>16</b>	<b>- 260</b>	<b>- 254</b>	<b>15</b>	<b>- 239</b>
<b>LEBEN/KRANKEN</b>						
Dienstleistungsgeschäft	- 17	1	- 16	- 6	1	- 5
Vermögensverwaltung	- 46	–	- 46	- 53	2	- 51
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 63</b>	<b>1</b>	<b>- 62</b>	<b>- 59</b>	<b>3</b>	<b>- 56</b>
<b>ASSET MANAGEMENT</b>						
Vermittlerprovisionen	- 274	34	- 240	- 272	38	- 234
Übrige	- 3	–	- 3	- 3	–	- 3
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 277</b>	<b>34</b>	<b>- 243</b>	<b>- 275</b>	<b>38</b>	<b>- 237</b>
<b>CORPORATE UND SONSTIGES</b>						
Dienstleistungsgeschäft	- 62	1	- 61	- 67	3	- 64
Vermögensverwaltung und Bankaktivitäten	- 63	5	- 58	- 53	–	- 53
<b>Zwischensumme</b>	<b>- 125</b>	<b>6</b>	<b>- 119</b>	<b>- 120</b>	<b>3</b>	<b>- 117</b>
<b>Summe</b>	<b>- 741</b>	<b>57</b>	<b>- 684</b>	<b>- 708</b>	<b>59</b>	<b>- 649</b>

## 35 Sonstige Aufwendungen

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Aufwendungen aus alternativen Investments	-19	-14
Übrige	-	-1
<b>Summe</b>	<b>-19</b>	<b>-15</b>

## 36 Ertragsteuern

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Tatsächliche Steuern	-1 059	-653
Latente Steuern	269	82
<b>Summe</b>	<b>-790</b>	<b>-571</b>

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 sowie 2011 beinhalten die Ertragsteuern, die sich auf die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen beziehen, folgende Komponenten:

1.1.–31.3.   in Mio €	2012	2011
Währungsänderungen	-2	-16
Jederzeit veräußerbare Wertpapiere	-850	405
Cashflow Hedges	-5	3
Anteil des direkt im Eigenkapital erfassten Nettoertrags von assoziierten Unternehmen	1	2
Sonstiges	8	42
<b>Total</b>	<b>-848</b>	<b>436</b>

## 37 Ergebnis je Aktie

### ■ ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden.

1.1. – 31.3.   in Mio €	2012	2011
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie	1 371	857
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	452 499 514	451 557 793
Ergebnis je Aktie (in €)	3,03	1,90

### ■ VERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Verhältnis des auf die Anteilseigner entfallenden Periodenüberschusses des Allianz Konzerns zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die sich im Berichtszeitraum in Umlauf befanden, jeweils korrigiert um die Effekte aus der potenziell verwässernden Anzahl von Stammaktien. Diese Effekte stammen aus unterschiedlichen aktienbasierten Vergütungsplänen des Allianz Konzerns.

1.1. – 31.3.   in Mio €	2012	2011
Auf die Anteilseigner entfallender Periodenüberschuss	1 371	857
Verwässerungseffekt	-6	-8
Periodenüberschuss zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	1 365	849
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien	452 499 514	451 557 793
Potenziell verwässernde Anzahl an Stammaktien bei unterstelltem Umtausch von:		
Aktienbasierten Vergütungsplänen	235 906	4 249
Zwischensumme	235 906	4 249
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Stammaktien nach unterstelltem Umtausch	452 735 420	451 562 042
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	3,02	1,88

Im gewichteten Durchschnitt der Anzahl der Aktien sind 2 800 486 (2011: 2 942 207) eigene Aktien für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012 nicht enthalten.

## II. Sonstige Angaben

### 38 Finanzinstrumente

#### ■ UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZAKTIVA

Am 31. Januar 2009 wurden die CDOs von den Handelsaktiva gemäß IAS 39 zu den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden umklassifiziert. Der Zeitwert von 1,1 Mrd € wurde als neuer Buchwert der CDOs am Umbuchungstichtag übernommen.

Im Geschäftsjahr 2011 beruhte die wesentliche Verminderung des Buchwerts und des Zeitwerts der CDOs auf der Abwicklung der Palmer-Square-2-CDO-Tranche, wodurch die als Sicherheiten gehaltenen Wertpapiere in das direkte Eigentum des Allianz Konzerns übergingen. Der Buchwert der CDOs am 31. Dezember 2011 betrug 431 Mio € und der Zeitwert 428 Mio €. Am 31. März 2012 betrug der Buchwert 409 Mio € und der Zeitwert 397 Mio €. Im 1. Quartal 2012 war der Nettogewinn aus den CDOs nicht signifikant.

#### ■ HIERARCHIE ZU ZEITWERTEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Zum 31. März 2012 gab es im Vergleich zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Veränderungen in der Hierarchie zu Zeitwerten von Finanzinstrumenten und keine wesentlichen Umklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen den Levels der Hierarchie zu Zeitwerten.

### 39 Sonstige Angaben

#### ■ MITARBEITERINFORMATIONEN

	31.3.2012	31.12.2011
Inland	40 584	40 837
Ausland	101 223	101 101
<b>Summe</b>	<b>141 807</b>	<b>141 938</b>

#### ■ EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2012 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Eventualverbindlichkeiten im Vergleich zum Konzernabschluss für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr.

Zum 31. März 2012 betragen die Zahlungsverpflichtungen zur Investition in Private-Equity-Fonds und ähnliche Finanzanlagen 3 757 (31. Dezember 2011: 3 536) Mio €. Die Verpflichtungen zum Erwerb fremd- und eigengenutzten Grundbesitzes sowie für Infrastrukturinvestitionen beliefen sich zum 31. März 2012 auf 821 (31. Dezember 2011: 1 565) Mio €. Alle übrigen Verpflichtungen wiesen keine signifikanten Änderungen auf.

## 40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### ..... ■ ALLIANZ KÜNDIGT NACHRANGIGE ANLEIHE IM NENNBETRAG VON 2 MRD €

Im April 2012 hat die Allianz Finance II B.V., ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Allianz SE, eine nachrangige Anleihe im Nennbetrag von 2 Mrd € zum 31. März 2012 vollständig gekündigt.

### ..... ■ ALLIANZ SE UND THE HARTFORD SCHLIESSEN RÜCKKAUFSTRANSAKTION AB

Im April 2012 kaufte der US-Versicherer The Hartford Optionsscheine und Schuldverschreibungen für einen Betrag von 2,4 Mrd USD zurück. Die Transaktion wurde am 30. März 2012 unterzeichnet und am 17. April 2012 geschlossen.

Die Optionsscheine wurden als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzaktiva bilanziert. Am Bilanzstichtag entsprach ihr Zeitwert dem Verkaufspreis, weshalb der Gewinn aus dem Verkauf bereits im Konzernabschluss für das erste Quartal 2012 enthalten ist und etwa 0,1 Mrd € zum Periodenüberschuss beiträgt.

Die Schuldverschreibungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und am 17. April 2012 bei Abwicklung der Transaktion ausgebucht. Zu diesem Zeitpunkt, das heißt im zweiten Quartal 2012, wurde die Differenz zwischen Verkaufspreis und fortgeführten Anschaffungskosten als Gewinn in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und trägt etwa 0,1 Mrd € zum Periodenüberschuss bei.

### ..... ■ ALLIANZ KONZERN PLATZIERT KATASTROPHENANLEIHE IM RAHMEN VON NEUEM BLUE-DANUBE-PROGRAMM

Im April 2012 hat der Allianz Konzern eine dreijährige Katastrophenanleihe im Rahmen des neuen Blue-Danube-Programms mit einem Volumen von 240 Mio USD platziert. Die Anleihe wurde in zwei Tranchen zu jeweils 120 Mio USD begeben und sichert den Allianz Konzern gegen Risiken aus Hurrikanereignissen in den USA, der Karibik und Mexiko sowie aus Erdbebenereignissen in den USA und Kanada ab.

### ..... ■ SCHÄDEN DURCH WIRBELSTÜRME IN DEN USA

Im April 2012 haben mehrere Wirbelstürme schwere Schäden in mehreren Bundesstaaten der USA verursacht. Nach heutigem Stand erwartet der Allianz Konzern eine Nettoschadenbelastung von etwa 66 Mio €.

### ..... ■ ALLIANZ WEITET REAL ESTATE INVESTMENTS AUS

Im April 2012 hat die Allianz Real Estate GmbH im Auftrag verschiedener deutscher Allianz Versicherungsgesellschaften mehrere strategische Real Estate Investments in Deutschland mit einem Gesamtvolumen von ungefähr 600 Mio € getätigt.

München, den 14. Mai 2012

Allianz SE  
Der Vorstand

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Allianz SE, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Allianz SE, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2012, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37 x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 14. Mai 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Johannes Pastor  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Frank Pfaffenzeller  
Wirtschaftsprüfer



## ALLIANZ APPS

---



Da unsere Aktionäre, Investoren und Analysten immer häufiger iPhones und iPads nutzen, stellen wir unsere aktuellen IR-Informationen sowie die Allianz Finanzberichte auch als Apps für iPhone und iPad im Apple App Store zur Verfügung. Scannen Sie den QR-Code, um zum Apple App Store zu gelangen und dort die App herunterzuladen.



ALLIANZ INVESTOR RELATIONS HD

---



QR-Code | iPad App



QR-Code | iPhone App



ALLIANZ FINANCIAL REPORTS

---



QR-Code | iPad App

---

## FINANZKALENDER

WICHTIGE TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN<sup>1</sup>

Zwischenbericht Q2 ..... 3. August 2012

Zwischenbericht Q3 ..... 9. November 2012

Geschäftsergebnisse 2012 ..... 21. Februar 2013

Hauptversammlung ..... 7. Mai 2013

Allianz SE | Königinstraße 28 | 80802 München | Deutschland | Telefon +49 89 3800 0 | Fax +49 89 3800 3425 | [info@allianz.com](mailto:info@allianz.com)  
[www.allianz.com](http://www.allianz.com) | Zwischenbericht im Internet – [www.allianz.com/zwischenbericht](http://www.allianz.com/zwischenbericht) | Design/Konzept: Allianz SE – Group Management Reporting  
Fotostory: Allianz SE – Group Management Reporting und Firmenhistorisches Archiv der Allianz | Foto iPad: © manaemedia/fotolia.com  
This Interim Report is also available as an English version.

1 | Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Emittenten, Informationen mit erheblichem Kursbeeinflussungspotenzial unverzüglich zu veröffentlichen. Aufgrund dessen ist es möglich, dass wir Eckdaten unserer Quartals- und Geschäftsjahresergebnisse vor den oben genannten Terminen publizieren. Da wir Terminverschiebungen grundsätzlich nicht ausschließen können, empfehlen wir, die Termine kurzfristig im Internet unter [www.allianz.com/finanzkalender](http://www.allianz.com/finanzkalender) zu überprüfen.